Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Mittwoch, den 15. März 1899. — 5 Uhr-Ausgabe. — 11. Jahrgang. — No. 62

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „Scripps McRae Preß Association“.)

Inland.

Kurioser Krieg.

Die Amerikaner müssen eine Reihe Orte zwei- bis dreimal erobern.—Sie dringen weiter vorwärts, aber nur langsam und unter großem Widerstand.—Die heutigen Kämpfe.

Manila, 15. März. Pasig wurde heute Vormittag aufs Neue von den Bundestruppen eingenommen, nach einem verzweifelten Kampfe mit den Filipinos, welche inzwischen diesen Ort wiederum besetzt hatten. Mehrere Hundert Filipinos wurden getödtet oder gefangen genommen, und die Uebrigen flohen in Unordnung. Ehe die Filipinos aber Pasig verließen, brannten sie es völlig nieder.

Pateros wurde während der Nacht von den Washington-Freiwilligen besetzt. Dieselben formirten sich für einen nächtlichen Angriff, überschritten den Fluß und stürzten sich auf die Filipinos, welche sich vor dem Geschützfeuer der amerikanischen Land- und Wasser-Streitkräfte aus Pateros zurückgezogen hatten. 12 Filipinos wurden getödtet, und 11 gefangen genommen. Die Washington-Freiwilligen hatten einen Getödteten (den Gemeinen van Buskirk) und einen Verwundeten zu verzeichnen. — Noch zwei der gestern verwundeten amerikanischen Soldaten sind gestorben.

Der Kampf um Taguig heute Vormittag war ein überaus hitziger. Schließlich aber wurden die Filipinos, welche dort ihre Streitkräfte wieder einigermaßen gesammelt hatten, von General Wheaton's Brigade in die Flucht geschlagen.

Nach der Schlacht rückte General Wheaton weiter vor und besetzte Taguig.

Die amerikanischen Verluste sind noch nicht vollständig berichtet.

General Otis sagt, der heutige Sieg von Wheaton's Streitkräften sei der größte seit dem 5. Februar.

Die Kanonenboote Laguna de Bay und Oeste machten sich heute wieder daran, alle Eingeborenen-Fahrzeuge zu zerstören, damit dieselben nicht zur Lieferung von Lebensmitteln u. s. w. für die Filipinos benutzt werden können.

Pateros wurde nach der neuen Einnahme durch die Washington-Freiwilligen niedergebrannt.

Man sieht viele Leichen von Filipinos den Pasigfluß herabtreiben. Dennoch glaubt man, daß der Verlust der Insurgenten verhältnißmäßig gering ist, da die Amerikaner auf die in den Dickichten befindlichen Filipinos feuern mußten, ohne sie zu sehen.

Das Vorrücken der Amerikaner ist ein langsames, da die Filipinos doch einen unerwartet starken Widerstand leisten. Trotz aller Zurückdrängungen bleiben die Filipinos sehr kampfeslustig, und immer wieder feuern Scharfschützen derselben, die sich nicht mit ihren übrigen Streitkräften zurückgezogen haben, vielfach aus Dickichten auf die Amerikaner.

Gleichwohl erwartet General Otis, daß es den Amerikanern gelingen werde, die Filipinos vollständig aus dem ganzen kultivirten Theil der Insel Luzon zurückzutreiben, noch ehe die gefürchtete Regenzeit eintritt, und daß dieselben dann die Waffen strecken würden, zumal wenn ihre verschiedenen Streitkräfte keine Verbindung mehr mit einander haben können. Manche behaupten sogar, dieses Waffenstrecken wäre schon früher erfolgt, wenn die Filipinos nicht Massen-Erschießungen oder wenigstens massenhafte lange Einkerkerungen in diesem Falle befürchteten.

(Die Einnahme von Pateros ist jetzt schon dreimal, die von mehreren anderen Plätzen wenigstens zweimal gemeldet worden.)

Washington, D. C., 15. März. Folgende Depesche traf von General Otis im Kriegs-Departement ein:

Manila, 15. März. Dreitausend Insurgenten bewegten sich letzte Nacht auf die Städte Pasig und Pateros zu, am Gestade der Laguna de Bay und gegenüber den Truppen des Generals Wheaton an der Pasig-Flußlinie. Nach heftigem Kampf hat Wheaton sie verdrängt und zurückgetrieben, ihnen sehr schwere Verluste an Todten und Verwundeten beigebracht und 400 Gefangene gemacht. Wheaton berichtet, daß sein Verlust nur sehr mäßig sei. Er hält jetzt jene Orte besetzt und ist stark genug, sie weiterhin zu halten.

Manila, 15. März. Augenblicklich herrscht Stillstand in den Hauptkämpfen. Der heftigste Kampf fand zu Pasig statt, wo die Filipinos erst nach siebenstündiger Schlacht das Feld räumten.

Taguig war vorläufig der letzte Platz, der von den Amerikanern eingenommen wurde.

Die am Kampf betheiligten Filipinos waren viel zahlreicher, als die betreffenden amerikanischen Soldaten.

Madrid, Spanien, 15. März. Der Ministerpräsident Silvela gedenkt, um die Vermittlung Frankreichs nachzusuchen, damit Spanien auch fernerhin gestattet werde, direkt mit den Filipinos behufs Freigabe der gefangenen Spanier zu verhandeln.

General Rios soll jedenfalls so lange auf den Philippinen-Inseln bleiben bis alle gefangenen Spanier freigelassen sind.

Die cubanischen Wirren.

Washington, D. C., 15. März. General Brooke wird, in seiner Eigenschaft als Militär-Gouverneur von Cuba, die sogenannte cubanische Legislatur auflösen und ihre Rädelsführer verhaften lassen, wenn dieselbe auf ihrer jetzigen Haltung beharrt und noch mehr Ungelegenheiten macht. Brooke hat die vollste Befugniß hierzu, und man erwartet hier, daß er von derselben Gebrauch macht, wenn jene Körperschaft nicht bald aus freien Stücken nach Hause geht.

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 15. März. Die 60 Tage-Wettrennen-Vorlage, welche so lange im Ausschuß geschlummert hat, ist endlich dem Abgeordnetenhause günstig einberichtet worden. Er erscheint jetzt ziemlich gewiß, daß sie durchgehen wird.

Die Vorlage gestattet 60tägige Pferde-Wettrennen im Sommer oder Herbst und auch das Wettrennen innerhalb der Renn-Einfriedigung und bestimmt die Abführung von 5 Prozent der Brutto-Einnahmen als Gebühr an den Staat.

Springfield, 15. März. Abg. Brown brachte im Haus eine Vorlage behufs Widerrufung des „Gas Frontage Law“ von 1897 ein. Die Vorlage gelangte zur ersten Lesung, ohne an einen Ausschuß verwiesen zu werden.

Im Senat wurde die Stubblefield'sche Vorlage zur Verminderung des Stromer-Unwesens abgelehnt. Sie erhielt blos 11 Stimmen. Desgleichen lehnte der Senat die Humphrey'sche Vorlage ab, welche die Einnahmen des Staatsanwaltes auf sein Salär in Höhe von $7000 jährlich beschränkt. Noch kein Dutzend Stimmen wurden dafür abgegeben. Die Vorlage soll eigens gegen den Staatsanwalt Deneen in Chicago gerichtet gewesen sein.

McKinley im Süden.

Thomasville, Ga., 15. März. Wie angekündigt, ist Präsident McKinley mit Gemahlin und Gefolge noch gestern programmmäßig hier eingetroffen und von Mel Hanna, einem Bruder des Senators Hanna, dem Bürgermeister und einer Anzahl Bürger empfangen worden. Sein Programm für die nächsten paar Wochen lautet: Ruhe.

Ein Erdrutsch war schuld.

Williamsport, Pa., 15. März. Zu Sellns Grove verunglückte ein Buffalo-Rochester-Expreßzug infolge eines Landrutsches. Zwei Personenwagen und ein Gepäckwagen stürzten einen hohen Bahndamm hinab, und zwei Angestellte wurden wahrcheinlich tödtlich verletzt. Mehrere andere Personen haben schwere Verletzungen davongetragen.

Hat sich ausgetobt.

Minneapolis, 15. März. Der starke Schneesturm von vergangener Nacht, welcher hier den ganzen Verkehr lahmzulegen drohte und an den Eisenbahnen schwere Ungelegenheiten verursachte, hat sich gelegt, ohne so großen Schaden anzurichten, wie man befürchtet hatte.

Zu Gunsten von Wirthschafts-Lizensen.

Minneapolis, 15. März. Bei den gestern abgehaltenen Lokalwahlen siegten die Anhänger der Schankwirthschafts-Lizensen in beinahe jedem Town.

Kauft schnell Regenschirme!

New York, 15. März. Wie man aus Ohio meldet, steht die Gründung eines großen Regenschirm-„Trusts“ bevor, behufs baldiger Steigerung der Preise.

Ausland.

Der Dreyfus-Fall und Verwandtes.

Paris, 15. März. Die vereinigten Kammern des Kassationshofes haben gleichfalls beschlossen, den französischen Kriegsminister de Freycinet zu ersuchen, ihnen das geheime „Dossier“ des Dreyfus-Prozesses mitzutheilen.

Der Schriftsteller und Kammer-Abgeordnete Urbain Gohier, Verfasser der Schrift „Die Armee gegen die Nation“, ist von der Anklage, die Armee beleidigt zu haben, freigesprochen worden. Auf die Verkündung des betreffenden Verdikts folgte eine lebhafte Kundgebung im Gerichtssaal; Viele riefen: „Es lebe die Freiheit!“ und „Es lebe die Republik!“

Mit Gohier wurde auch Hr. Nathanson, der Verleger der genannten Schrift, freigesprochen. Das Geschworenen-Kollegium war nur eine halbe Stunde in Berathung gewesen, muß also die Sache der Anklage für sehr faul gehalten haben.

Paris, 15. März. Das Blatt „Petit Bleu“ behauptet in einem sensationellen Artikel, daß Hauptmann Dreyfus an Deutschland die Geheimnisse des französisch-russischen Vertrages verkauft habe, und die französische Regierung Briefe des Kaisers Wilhelm besitze, welche besagten, daß der deutschen Regierung solche Geheimnisse mitgetheilt worden seien. (Das läuft im Wesentlichen wieder auf den alten Quatsch hinaus, der nur auf ein — französisches Publikum berechnet ist.)

Machte Geschäfte mit Fälschern.

Wien, 15. März. Der Faktor der Oesterreichisch-Ungarischen Bank dahier, Franz Perick, hat Selbstmord begangen, nachdem entdeckt worden war, daß er Fälschern Banknoten-Platten gegeben hatte.

Eine Schlappe der Regierung.

Morgen wird sich das Schicksal der Militärvorlage im deutschen Reichstag entscheiden. —Das Zentrum hält das Zünglein der Wage.—Auflösung, oder nicht?

Berlin, 15. März. Da es hieß, daß die Regierung den Reichstag aufzulösen drohe, wenn die Zentrumspartei darauf beharre, 7000 Mann von der, regierungsseits verlangten Friedens-Präsenzstärke des deutschen Heeres zu streichen (wie es schon in der Kommission geschehen war) so fand sich ein starkes Gallerienpublikum zu den diesbezüglichen Verhandlungen ein; auch die Abgeordneten waren ziemlich vollzählig erschienen. Die Militärvorlage stand zur zweiten Lesung.

Dr. Lieber, der bekannte Führer der Zentrumspartei, sprach sich entrüstet über die Versuche der Regierung aus, in jenem Punkte abermals einen Druck auf den Reichstag auszuüben, welcher in den letzten Jahren fort und fort enorme Bewilligungen auf den Wunsch der Regierung gemacht habe. Nachdem er sich ziemlich scharf hierüber geäußert, fügte er jedoch diplomatisch hinzu: „Sollten wir indeß wirklich überzeugt werden können, daß jene Vermehrung der Infanterie nothwendig sei, so würden wir uns nicht weigern, die Frage der Unterstützung auch dieser Forderung in Erwägung zu ziehen.“

Der Liberale Sattler und der Konservative v. Levetzow (früher Reichstags-Präsident) erklärten, ihre betr. Partei werde die Forderungen der Regierung auch in dieser Beziehung gutheißen.

Eugen Richter, der Führer der Freisinnigen Volkspartei, sagte, die Regierung wolle eine Auflösung des Reichstages haben, und suche lediglich nach einem Vorwand dafür. Er protestirte auf's Neue gegen die „persönliche Macht“, welche den Reichstag zu einem bloßen Echo der Regierung degradirt habe.

Kriegsminister v. Goßler versicherte, daß die Regierung auf den 7000 Mann Infanterie-Verstärkung bestehen werde, welche von der Budgets-Kommission abgelehnt worden waren.

Nachdem noch der Reichskanzler Hohenlohe für die Regierung eingetreten war, kam es zur Abstimmung, und die Forderungen der Regierung wurden mit 209 gegen 141 Stimmen abgelehnt. Aber auch die betreffenden Empfehlungen der Budget-Kommission wurden (durch eine Koalition der Rechten und der Linken) verworfen. Paragraph 2 der Vorlage ist somit vollständig abgelehnt.

Morgen wird die Vorlage zur dritten Lesung kommen, und wenn dann kein Kompromiß erzielt wird, so erscheint eine Auflösung des Reichstages gewiß!

Die „Freisinnige Zeitung“, Eugen Richter's Organ, erklärt, der Kanzler Hohenlohe sei gegen eine Auflösung, während der Minister Miquel für dieselbe sei; sollte sie wirklich erfolgen, so werde Hohenlohe zurücktreten.

Hr. Richter scheint später ein wenig von dem Pessimismus abgekommen zu sein, den er in der obenerwähnten Rede zeigte. Denn er äußerte privatim die Ansicht, daß das Zustandekommen eines Kompromisses wahrscheinlich sei.

Auf die Haltung des Zentrums wird Alles ankommen, und deshalb überraschte es auch nicht, als man vor den obigen Verhandlungen den Reichskanzler Hohenlohe eifrig mit dem Zentrumsführer Lieber konferiren sah. Dr. Lieber soll aber sehr unzugänglich gewesen sein und erklärt haben, das Zentrum könne die Zustimmung zur unveränderten Militärvorlage vor seinen Wählern nicht rechtfertigen. Es heißt ferner, daß das Zentrum nicht glaube, daß die Regierung im Falle der Annahme des Kommissionsberichts den Reichstag auflösen werde, sondern daß mit dieser Drohung nur eine Einschüchterung des Reichstages bezweckt sei.

Man erzählte sich auch, daß hinter dem Auflösungsprojekt hauptsächlich die Generalität und das Militärkabinett ständen.

Entdeckung eines deutschen Gelehrten.

Oaxaca, Mexiko, 15. März. Der deutsche Alterthumsforscher Otto Schulmann, welcher das verflossene Jahr mit Nachforschungen im Innern des mexikanischen Staates Chiapas verbrachte, ist hier angelangt und theilt mit, daß er wieder die Ueberreste einer vorgeschichtlichen Stadt von gewaltigem Umfang entdeckt habe. Mehrere interessante Haushaltungs- und Kriegsgeräthe hat er vorläufig von dort mitgebracht.

Er wird nach Berlin zurückkehren und dort eine Partie zur weiteren Erforschung der Wildnisse des südöstlichen Mexiko organisiren.

Es gibt noch eine spanische Flotte.

Madrid, 15. März. Die spanische Flotte hat ihre Frühjahrs-Manöver begonnen, und die Kriegsschiffe „Carlos V.“, „Lepanto“ und „Alfonso XIII.“ nebst den Torpedo-Zerstörern „Audaz“ und „Osada“ versammeln sich zu Algeciras, gegenüber Gibraltar. Es sind mehrere Streitigkeiten unter den Flotten-Offizieren ausgebrochen, weil nicht Schiffe zum Manövriren, resp. zur Verwendung aller der betreffenden Offiziere, vorhanden sind.

Große Tuchfabrik abgebrannt.

Frankfurt a. O., 15. März. Zu Forst in der Oberlausitz ist die bekannte große Tuchfabrik von Julius Kranz niedergebrannt.

Rühmen die französische Artillerie.

Berlin, 15. März. Pariser Blätter weisen darauf hin, daß die französische Artillerie nach Vollendung ihrer Umgestaltung aus 620 Batterien bestehen werde, darunter 40 Batterien mit kurzen 120 Millimeter-Geschützen mit unvergleichlicher Mörserwirkung, wie jetzt ihresgleichen nirgends zu finden sei. Dieser Schlußsatz wird in hiesigen militärischen Kreisen als die Antwort auf die Bemerkungen angesehen, die Kriegsminister General v. Goßler kürzlich bei Begründung der Militärvorlage im Reichstage über die französische Artillerie im Vergleich mit der deutschen machte.

Der Kaiser entgeht einem Zusammenstoß.

Berlin, 15. März. Am Brandenburger Thor spielte sich eine aufregende Szene ab. Gerade als der Kaiser auf einer Spazierfahrt das Thor passirt hatte, ging ein Droschkengaul durch und rannte direkt auf die kaiserliche Equipage zu. Schon schien eine Kollision unvermeidlich, als dem Leibkutscher des Kaisers es durch Herumreißen der Pferde gelang, den drohenden Zusammenstoß glücklich zu vermeiden.

Wird er doch noch prozessirt?

Berlin, 15. März. Das Disziplinar-Gericht, vor welchem Dr. Hans Delbrück, der Geschichtsprofessor an der Berliner Universität, wegen seiner Auslassungen über die Dänen-Ausweisungen prozessirt werden sollte, war bekanntlich vor Kurzem ohne Angabe der Gründe vertagt worden. Doch war diese Vertagung noch keine endgiltige. Denn es wird jetzt angekündigt, daß dieses Gericht am 26. März wieder zusammentreten soll.

Die Bismarck-Beisetzung.

Berlin, 15. März. Einer Depesche aus Friedrichsruh zufolge soll bereits am Donnerstag die Beisetzung der Leichen von Fürst Bismarck und seiner Gemahlin in dem neuen Mausoleum stattfinden. Der Sarg mit der Leiche der Fürstin ist bereits gestern von Varzin eingetroffen. Kaiser Wilhelm nebst einem kleinen Kreis Anderer ist zur Beisetzung eingeladen. (Eine größere Feier am Mausoleum wird indeß wahrscheinlich noch an Bismarcks Geburtstag stattfinden.)

Rücksicht auf Andersgläubige.

Berlin, 15. März. Die „Kirchliche Korrespondenz“, das Organ des Evangelischen Bundes, beklagt es, daß die Aufführung von Max Bruch's „Reformationslied“ bei dem Gottesdienste in der Kaiser Wilhelm-Gedächtnißkirche am Todestage des alten Kaisers unterblieben sei, um bei den nichtevangelischen Theilnehmern an der Gedächtnißfeier Anstoß zu vermeiden.

Räth der Königin zur Eile.

Madrid, 15. März. Wie das Blatt „La Correspondencia“ meldet, hat das jetzige spanische Ministerium der Königin-Regentin den Rath gegeben, den Friedensvertrag mit den Ver. Staaten ohne Weiteres zu bestätigen, — ohne auf den Zusammentritt des nächsten spanischen Landtages zu warten. (Der noch zu erwählen ist.)

Werden erschossen werden.

Paris, 15. März. Aus Oran, Algier (Französisch-Nordafrika) trifft die Nachricht hier ein, daß zwei Gemeine im französischen Militärlager daselbst kriegsgerichtlich zur Erschießung verurtheilt worden sind, weil sie, während sie sich wegen Widersetzlichkeit in Haft befanden, ihre Betten in Brand zu stecken versuchten.

Explosion in einem Kriegsschiff.

Plymouth, 15. März. Das hier angelangte britische Kreuzerboot „Terrible“ berichtet, daß es eine Explosion in seinem Feuerungsraum gehabt habe, wobei ein Kohlenzieher getödtet und sechs andere schwer verwundet wurden.

Perser gegen Araber.

Bombay, Indien, 15. März. Nachrichten aus Ligma zufolge (am persischen Golf) hat eine persische Streitmacht unter Derya Bay in der Nähe jenes Ortes eine Schaar aufständischer Araber geschlagen. Beide Streitmächte hatten je etwa 20 Todte zu verzeichnen. — Ein britisches Kriegsschiff hat in Ligma Seesoldaten gelandet, um die englischen Interessen zu schützen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Massilia, von Marseille und Neapel (mit 610 Passagieren).

Abgegangen.

New York: St. Paul nach Southampton.

(Weitere Dampfernachrichten auf der Innenseite.)

(Telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Wichtige Schadenersatzklage.

In dem von Lucas R. Williams, Besitzer des Park Gate Hotels, an Stoney Island Avenue und 63. Str., gegn die Südseite-Hochbahngesellschaft anhängig gemachten Schadenersatzprozeß, welcher seit mehreren Wochen vor Richter Smith verhandelt wird, wurde heute mit den Schlußreden begonnen. Der Kläger verlangt $100,000 Schadenersatz, weil sein Grundstück angeblich durch den Bau der Hochbahn sehr an Werth verloren hat.

Niedergeknallt!

James Andrews nach einer durchzechten Nacht von Heine Vetters erschossen.

Heute, gegen 4 Uhr Morgens, hörten die Polizisten O'Malley und McSwiggin von der Desplaines Str.-Station in der Nähe von Adams und Green Str. den Knall eines Revolver-Schusses. Sie eilten dem Schall nach und fanden auf dem Bürgersteige vor Bunk Allen's Schankwirthschaft, No. 206 W. Adams Str., einen Schwerverwundeten in seinem Blute liegend und über ihn gebeugt einen Mann, der lebhaft auf das Opfer der Schießerei einsprach. Der Erstere gab seinen Namen als James Andrews an, während er den Verwundeten als seinen Bruder Napoleon Andrews bezeichnete und behauptete, der Schuß sei von einem Unbekannten abgefeuert worden, der seine Flucht durch die Green Str. bewerkstelligt habe. In Allen's Wirthschaft hätten sie in dessen Gesellschaft bis nach 3 Uhr Morgens sich vergnügt. Dann, nach dem Verlassen des Lokals, habe der Fremde, dessen Namen er nicht kenne, ohne jede Veranlassung auf seinen — Andrews' — Bruder geschossen. Mehr könne und wolle er jetzt nicht aussagen.

Mit dem Tode ringend, wurde Napoleon Andrews in die eiligst herbeigerufene Ambulanz gehoben, in der er, noch ehe das County-Hospital erreicht war, seinen Geist aufgab.

Die Angaben des James Andrews sind später von anderer Seite bestätigt worden, und man hat auch den Namen des Mörders in Erfahrung gebracht, welcher übrigens auch dem Andrews gut genug bekannt war. Heine Vetters, so heißt der Mörder, soll mit den Gebrüdern Andrews vor einigen Wochen aus St. Louis hierhergekommen sein. Sie waren nach Angabe der Polizei Diebe und Einbrecher von Beruf und scheinen über die Theilung irgend welcher Beute mit einander in Streit gerathen zu sein.

Die Fleischlieferungen.

Die Heeres-Kommission, welche Erhebungen über die Fleischlieferung an die Bundes-Armee anstellt, hält hier heute ihre vorläufig letzte Sitzung ab. Major Lee hat eine Anzahl von ehemaligen Freiwilligen als Zeugen vorgeladen, die in Cuba und schon vorher in Tampa angeblich in Folge des Genusses von verdorbenem Büchsenfleisch erkrankt sind. Herr Gustav F. Swift von der Firma Swift & Co. legte der Kommission den Kontrakt vor, welchen er mit Proviantmeister Eagan betreffs der Lieferung von eingemachtem Rindfleisch abgeschlossen hat. Danach haben Swift & Co. nur garantirt, daß das fragliche Büchsenfleisch in tropischem Klima bei vorsichtiger Behandlung ohne Kühlvorkehrungen 24 Stunden lang genießbar bleiben würde. Die Firma verpflichtete sich, die Büchsen vom Schiffe aus nach Kühlspeichern zu schaffen, welche sie selber am Lande aufschlagen lassen wollte. In diesen Kühlspeichern sollte sich dann das Fleisch 72 Stunden lang halten. Swift & Co. bekamen aber zur Errichtung ihrer Kühlspeicher keine Gelegenheit. In Santjago blieben, in Folge von Umständen, die im Hauptquartier Shafters gemacht wurden, die Theile eines zu Schiff mitgebrachten Kühlspeichers volle 43 Tage lang an Bord! 150,000 Pfund Fleisch, welche mit demselben Schiffe angekommen waren, wurden auf Geheiß des Proviantmeisters Humphreys in's Meer geworden. Das Zeugenverhör ergab unter Anderem, daß von einer Inspizirung des Fleisches, welches die Schlachthaus-Firmen für die Armee lieferten, keine Rede gewesen ist. Wie General Eagan dazu gekommen ist, gerade eingekochtes Rindfleisch in so ungeheuren Mengen für die Truppen zu bestellen, ist noch immer nicht aufgeklärt.

Dingfest gemacht.

Polizisten der Nordwestseite haben im Hause Nr. 119 Elston Ave. vier Burschen verhaftet, welche geständig sind, in der Montag Nacht einen Einbruchsdiebstahl in dem Geschäftslokale des M. W. Gumbinner, Ecke Augusta Str. und Milwaukee Ave., verübt zu haben. Die gestohlenen Waaren, deren Werth sich auf mehrere Hundert Dollars beläuft, sind wieder erlangt worden. Die Namen der Verhafteten sind: Frank Schroeder, Wm. Dieckow, Jakob Wagner und Albert Neckrand.

* Vor Richter Burke gelangte heute die Verhandlung der Mordanklage gegen den jungen Neger Edward J. Moore zum Abschluß, der im Streit und angeblich im Zustande der Nothwehr seinen Vater erstochen hat. Das Verbrechen wurde am 12. Dezember vorigen Jahres im Hause Nr. 5327 Armour Avenue begangen. Die Geschworenen haben den Fall noch unter Berathung.

* Auf dem Northwestern-Bahnhof traf heute Herr William Williams aus Kenosha, Wis., ein. Er trug eine Reisetasche in der Hand, die mit seinem Namen verziert ist. Ehe er drei Block weit gegangen war, wurde er von vier verschiedenen Bauernfängern angehalten, die alle hocherfreut waren, den Mr. Williams wieder zu sehen. Der vierte von der Gesellschaft wurde vom Detektive Mooney festgenommen und von Kadi Foster zu einer Ordnungsstrafe von $25 verurtheilt.

Endlich geständig!

August Becker erzählt, wie er sein Weib abgeschlachtet hat.

Die Leiche will er eingekocht haben.

Einige Knochen als Belegstücke gefunden.

Nach einem Besuche, welchen ihm gestern Fred Hembrook aus Waterford und Frau Auguste Schuette aus Milwaukee — ein Bruder und eine Schwester seiner von ihm ermordeten Gattin — im Polizeigefängniß gemacht hatten, erleichterte August Becker endlich sein Herz, indem er vor Polizeichef Kipley und Inspektor Hunt ein umfassendes Geständniß über die Einzelheiten seiner Unthat ablegte. Zwar behauptet er auch jetzt noch, daß er sein Weib nicht mit Vorbedacht, sondern in der Hitze eines Streites getödtet habe, doch ist dieser Versuch des Mörders, seine That in milderndem Lichte erscheinen zu lassen, von wenig Belang. Sprechen doch die Umstände nur gar zu deutlich gegen ihn. Er hatte, um Ida Sutterlin heirathen zu können, offenbar den Entschluß gefaßt, sich seiner Gattin zu entledigen. Die Methode, welche er zur Erreichung seines Zweckes wählte, schien ihm die kürzeste, einfachste und vor Allem billigste zu sein.

Was nun Becker den vorgenannten Polizeibeamten über sein Verbrechen erzählt hat, ist Folgendes:

Am Vormittag des 27. Januar sei es zwischen ihm und seiner Frau zu einem heftigen Streit gekommen, in dessen Verlauf dieselbe mit einem Teller nach ihm geworfen hätte. Er habe diesen Wurf erwidert, und zwar mit einem Beil. Sein Wurf habe die Frau augenblicklich getödtet, obgleich er das zuerst nicht annahm. Er habe die Leiche liegen lassen und sei nach einer benachbarten Wirthschaft gegangen. Dort habe er sich etwa zwei Stunden lang aufgehalten und während dieser Zeit stark getrunken. Dann sei er nach seiner Wohnung zurückgekehrt und habe —„damit Ida nichts davon erfahre“— sich daran gemacht, die Leiche aus dem Wege zu räumen. Die Kleider, welche die Todte an hatte, habe er verbrannt, den Körper habe er mittels eines Hackmessers zerstückelt und stückweise in einen Waschkessel geworfen, in dem er das Fleisch dann zerkochen ließ. Die Knochen habe er aus dem Kessel gefischt und verbrannt. Was schließlich von der Leiche übrig geblieben sei, das habe er auf der benachbarten Prairie vergraben.

Obgleich die Zeit schon ziemlich vorgerückt war, als Becker mit seinem Geständniß zu Ende kam, entschloß Inspektor Hunt sich doch, das Eisen zu schmieden, so lange es heiß war und unverzüglich nach Belegen von Beckers Angaben zu suchen. Um halb 3 Uhr Morgens begab er sich deshalb, von einer Anzahl Detektives begleitet, welche den Gefangenen mit sich führten, nach dem Becker'schen Hause an der Rockwell Str. An einem Platze in der Nähe desselben, welchen Becker ihnen bezeichnete, haben die Beamten dann eine Partie Knochenreste — sieben im Ganzen — gefunden. Am deutlichsten erkennbar sind davon ein Schädelknochen, ein Vorderarm-Knochen und ein Fingergelenk-Knochen. Außer den Knochen fand sich an der fraglichen Stelle auch eine Masse vor, welche nach Beckers Behauptung das zerkochte Fleisch der Leiche ist.

Zehn Minuten, nachdem die Beamten mit Becker nach der Polizeistation zurückgekehrt waren, lag Becker in seiner Zelle anscheinend schon wieder in festem Schlaf. — Gegen 8 Uhr Vormittags erwachte er daraus. Er erzählte dem Inspektor Hunt dann, daß er am 27. Januar, nachdem er seine Frau getödtet, eigentlich vorgehabt hätte, auch sich selbst das Leben zu nehmen. Seine Schrotflinte, mit der er sich erschießen wollte, sei aber nicht losgegangen.

Inspektor Hunt setzt auch jetzt noch kein rechtes Zutrauen in Beckers Angaben. Seiner Ansicht nach hat dieser die Leiche der von ihm erschlagenen Frau erst aus dem Hause nach dem Stalle geschleift und sie dort zerstückelt. Indem er dann später die einzelnen Stücke nach und nach verbrannte, muß er schließlich die kürzlich gefundene Lunge übersehen haben, was zur Folge hatte, daß durch dieselbe Licht über die grause That verbreitet wurde.

Becker behauptet, er habe die Ringe seiner Frau an den Fingern der Leiche gelassen. Daß diese Angabe falsch ist, erhellt aus der einfachen Thatsache, daß die Polizei im Besitze dieser Ringe ist, welche der Mörder ja der Ida Sutterlin geschenkt hat.

Heute Vormittag sind in dem Becker'schen Stall von Polizisten noch drei weitere Knochenreste und ein weiterer zerhackter Fetzen von dem Hauskleide der Frau Becker gefunden worden — ein weiterer Beweis, daß Becker die Leiche der Frau in dem Stalle zerstückelt hat.

Das Wetter.

Vom Wetter-Bureau auf dem Auditorium-Thurm wird für die nächsten 18 Stunden folgende Witterung in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Theilweise bewölkt und viel kälter heute Abend; die Temperatur wird während der Nacht bis auf 20 Grad über Null herabgehen; morgen im Allgemeinen schön; lebhafte nordwestliche Winde, die an Stärke abnehmen.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen, bei starker Temperatur-Abnahme, namentlich in den äußersten nördlichen Theilen; lebhafte nordwestliche Winde.

Missouri und Wisconsin: Im Allgemeinen schön und viel kälter heute Abend und morgen; nordwestliche Winde.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 31 Grad; Nachts 12 Uhr 35 Grad; Morgens 6 Uhr 41 Grad; Mittags 12 Uhr 27 Grad.

In der Schwebe!

Die Geschworenen im Biedenfeld-Prozeß haben sich zur Berathung zurückgezogen.

Hilfs-Staatsanwalt Ben Smith setzte heute im Biedenfeld-Prozeß sein Plaidoyer fort und brachte dasselbe um 11 Uhr zum Abschluß. Der Redner forderte die Jury auf, den Angeklagten unter allen Umständen zu verurtheilen, da er mit kaltem Blut und nicht in Nothwehr den Konstabler Charles McDonald erschossen habe. Nach Beendigung der Schlußrede verlas Richter Gary die Instruktionen für die Jury, worauf die Geschworenen sich kurz vor 12 Uhr zur Berathung zurückzogen. Der Richter kündigte an, daß er um 2 Uhr wieder im Gerichtssaal erscheinen werde. In den Instruktionen, welche allgemein als sehr günstig für den Angeklagten angesehen wurden, heißt es unter Anderem: Der Angeklagte hatte nicht das Recht, nur deshalb auf McDonald zu schießen, weil der Letztere Drohungen gegen ihn ausgestoßen habe. Ist die Jury der Ansicht, daß Biedenfeld nur aus diesem Grunde seinen Gegner tödtete, so muß sie ihn schuldig befinden. Wenn dagegen die Geschworenen zur Ueberzeugung gelangen, daß der Angeklagte in dem ehrlichen Glauben, sein Leben sei in Gefahr gewesen, von seinem Revolver Gebrauch gemacht hat, so sind sie verpflichtet, ihn freizusprechen. Ist die Jury über die Schuld des Angeklagten im Zweifel, so soll nach dem Gesetz dieser Zweifel ihm zu Gute kommen und seine Freisprechung veranlassen. Dabei können die Geschworenen wohl in Betracht ziehen, daß McDonald — vorausgesetzt, das betreffende Zeugniß findet in ihren Augen Glauben — als ein brutaler und gewaltthätiger Mensch galt und von Biedenfeld wiederholt bedroht hat. Auf Grund jener Drohungen war von Biedenfeld nach dem Gesetz berechtigt, sich zu bewaffnen, und der Umstand, daß er nicht den Schutz der Polizei angerufen hat, spricht nicht gegen ihn. Der Angeklagte war auch nicht verpflichtet, McDonald aus dem Wege zu gehen und die Wirthschaft zu verlassen, als sein Gegner dort eintrat. Wenn von Biedenfeld nach der Ansicht der Jury in der Befürchtung, daß McDonald seine Drohungen ausführen wollte, die Schüsse abgefeuert hat, dann muß er freigesprochen werden, selbst wenn sein Gegner nicht seinen Revolver gezogen hat.

Bis 2 Uhr Nachmittags hatte sich die Jury noch nicht auf einen Wahrspruch geeinigt. Richter Gary, welcher um diese Zeit im Gerichtssaal erschien, entfernte sich wieder, nachdem er angekündigt hatte, daß er im Laufe des Nachmittags zurückkehren werde.

Die heutigen Primärwahlen.

Obgleich seine Anhänger in einer Anzahl von Wards ihm versicherten, daß sie bei den Primärwahlen die Harrison-Leute mit leichter Mühe schlagen könnten, hat Ex-Gouverneur Altgeld doch angeordnet, daß seine Parteigänger den Stimmplätzen fern bleiben und keinen Versuch machen sollen, sich irgend welche Vertretung in dem demokratischen Konvent zu sichern.

Erhängte sich.

In Abwesenheit ihres Gatten machte heute die 58jährige Frau Christine Moe ihrem Leben ein Ende, indem sie sich in ihrer Wohnung, Nr. 251 22. Place, erhängte. Die Unglückliche litt seit mehreren Jahren an Nervenzerrüttung.

Schwache Wahlbetheiligung.

Von mehr als 1000 stimmberechtigten Bürgern in Oak Park hatten bis heute Mittag nur 138 an der Abstimmung über die Frage theilgenommen, ob Oak Park als selbstständiges Dorf verwaltet werden soll oder nicht.

Kurz und Neu.

* Der Kohlenhändler John O'Connor wurde heute Morgen in seiner Wohnung, No. 1462 Wabash Ave., todt im Bette liegend vorgefunden. Die Leiche wurde nach Rolstons Morgue, No. 22 Adams Str., gebracht.

* Im County-Hospital ist heute der Barbier George A. Ellis den Brandwunden erlegen, die er am letzten Sonntage bei der Explosion eines Gasolin-Ofens in einem hinteren Zimmer seines Ladens, No. 141 Nord Clark Str., erlitten hatte.

* Abraham Eichold, ein früherer Chicagoer, ist am Sonntag in Nizza, Frankreich, an Altersschwäche gestorben. Eichhold hat hier, als Getreidehändler und Börsen-Spekulant, ein großes Vermögen erworben. Er verließ Chicago im Jahre 1886, um sich in Europa zur Ruhe zu setzen. Seine Leiche wird in seiner Heimath, bei Frankfurt a. M., bestattet werden.

* Bei näherem Zusehen hat sich's herausgestellt, daß die gestern am Fuße der 54. Str. im See gefundene Leiche doch jedenfalls die eines zufällig Ertrunkenen ist. Die Leiche muß mindestens vier Monate lang im Wasser gelegen haben. Die Verletzungen des Kopfes, welcher zum Theil fortgerissen ist, mögen während eines Sturmes durch Eisschollen verursacht worden sein.

Leset die „Sonntagpost“.

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Av.

Große Werthe für Donnerstag, 16. März.

Main Floor.

Baby-Band, alle Farben — 2 Yards für 1c

Schwarzes Taffetta Band, zu weniger als dem Kostenpreis —

No.	5	7	9	12	16	22	30
Preise	4c	5c	6c	8c	10c	12c	14c

Nr. 5 ganzseidene Bänder, alle Schattirungen — per Yard 2c

Spezial-Preise an feiner Qualität Taffetta Moire Band, alle Farben, einschließlich schwarz, weiß und cream —

No.	5	7	9	12	16	22
Preise	5c	7c	9c	11c	13c	15c

Barchent Unterhosen für Kinder, spitzenbesetzt, per Paar 7c

50 Dutzend seidenbesetzte 35c Merino Leibchen für Damen, zu 13c

100 Dutzend schwarze gerippte Strümpfe für Kinder, alle Größen, das Paar zu 5c

Clothing.—Zweiter Floor.

Ganzwollene schwarze Clay worsted Konfirmationsanzüge für Knaben, mit Italian Cloth Futter und Satin Piping, für $4.95

Ganzwollene fancy Cassimere und Hair Line gestreifte Männerhosen, gut gemacht, das Paar 1.25

Ganzwollene fancy Cassimere doppelknöpfige Kniehosen-Anzüge für Knaben, gebrochene Größen — werth $2.50 — für 1.00

Blaue Cheviot Kniehosen für Knaben, Größen 4—14, für 25c

Schuhe.—2. Floor.

Feine Satin Calf Schnürschuhe für Knaben, — echte Ledrsohlen und Counters — hübsche Zehen-Facon — Dongola Tops — Größen 12 bis 2 und 2½ bis 5½ — diese Schuhe sind $1.50 per Paar werth, Dienstag geht die ganze Partie zu, das Paar 98c

Nahtlose Kangaroo Calf Schnürschuhe für Damen — die einzige Sorte, die nicht ausreißen kann — die einzige Sorte, welche von den Knaben nicht ausgetragen werden kann — alle Größen — per Paar 1.50

Konfirmationsschuhe für junge Damen, unsere $2.00 schwarze Vici Kid Schnürschuhe, jedes Paar paßt wie ein Handschuh und gefällt den Kunden sofort — bei diesem Verkauf das Paar zu 1.50

Fancy weiße Kid Slippers für Damen, mit Heel oder Spring Heel — Größen 2½ bis 6 — sehr hübsche Facons, werth $1.50, unser Verkaufspreis nur 85c

Unsere Bargain Counters sind überladen mit Job-Partien von Damenschuhen — werth $2, $2.50 und $3.00 per Paar — größte Werthe, die je zu solch niedrigen Preisen gegeben wurden — eingetheilt in 4 Partien —

Partie 1 zu 50c
Partie 2 zu 69c
Partie 3 zu 85c
Partie 4 zu 98c

Dritter Floor.

3500 Yards volle Yard breites ungebleichtes Betttuchzeug, die extra schwere 7c Qual., die Yard zu 3c

2000 Yards schwerer weißer Shaker Flanell, die 7c Sorte, zu 3½c

1200 Yards 12 Zoll breites ausgezacktes Shelf Oeltuch — fancy Muster — werth 6c, für 3½c

2800 Yards 36 Zoll breiter feiner weißer Cambric — regulärer 7½c Werth — die Yard für 4c

Dritter Floor (Fortsetzung.)

3000 Yards indigoblaue und fancy Kleider-Kattune — prachtvolle Muster — gewöhnlich verkauft zu 7c per Yard — zu 4½c

2500 Yards bester Amoskeag Schürzen-Gingham, aller verschiedenen Muster und Farben, werth 7c per Yard, zu 4½c

1500 schwere türkische Handtücher, groß, werth 10c das Stück, zu 5½c

1000 Yards 40 Zoll breiter feiner weißer Gardinen-Swiß — Polkatupfen — open Work u. Streifen und fancy gemustert — werth 18c, die Yard zu 10c

250 Paar elegante Spitzengardinen, große Auswahl von Brussels Effekten — Fish Net und Novelties etc. — werth $2.50 — per Paar 1.48

Cloak-Dept.—3. Floor.

125 Damen-Wrappers, gemacht v. feinem schwarzen Sateen — nett besetzt mit Braid — extra gut gemacht und voller Rock — alle Größen, würden billig sein zu $1.75 — Donnerstag zu 1.19

200 Kinder-Jackets, gemacht von navyblauem ganzwollenem Beaver — besetzt mit Braid um die Aermel und Kragen — alle Größen — für 1.25

100 lange Plüsch-Capes für Damen — hübsch mit Angora-Pelz besetzt — satingefüttert — regulärer $7.50 Werth — zu 4.25

75 schwarze Kersey Jackets für Damen — besetzt mit 12 Reihen Seiden-Steppstich und 4 großen Perlmutter-Knöpfen — satingefüttert — die neuesten Facons — werth $14.00 — für 5.39

Groceries.

J. C. Lutz & Co.'s bestes XXXX Minnesota Patentmehl, per Sack 49c — per Faß 3.90
Swift & Co.'s Winchester Schinken, Pfd. 4¾c
Swift & Co.'s Compound Lard, per Pfd. 4½c
Fancy Wisconsin Creamery Butter, Pfd. 17c
Allerbester Backstein Rahmkäse, per Pfd. 12c
Feinste K K K K norwegische Häringe, 7 für 9c
Handgepflückte Navybohnen, 4 Pfd. für 9c
Fancy New York Buchweizenmehl, 4 Pfd. 10c
J. C. Lutz & Co.'s Familienseife, 7 Stücke 25c
Enoch Morgan's Sapolio, per Stück 6c
Golden Drip Tafelsyrup, per Gall. 20c, per Quart-Topf 9c
Fancy Santa Clara Zwetschen, per Pfd. 5c
Java und Mokka oder Peaberry Kaffee, 7 Pfund für $1.00, per Pfund 15c
Beste deutsche Eiernudeln, per Pfund 5c

Speziell.

Allerbeste Soda Crackers, per Pfund 3½c
Colonial Blended Flakes, per Packet 4½c

Von 8:30 bis 9:30 Vormittags.

250 gute Qualität Picretine Wrappers für Damen, besetzt mit Novelty Braid, Roman Streifen und fancy Muster, perfekt passend und in allen Größen, werth $1.19, speziell 49c

Von 2 bis 3 Uhr Nachmittags.

Eine Partie lange Mäntel und Jackets für Damen, in hellen und dunklen Farben, Style von letztem Jahre, werth von $3.50 bis $5.00, so lange sie vorhalten für 35c

Von 2:30 bis 3:30 Nachmittag.

150 Mackintoshes für Damen, einfacher Cape, in Streifen und Checks, Größen von 58 bis 62 Zoll in der Länge, werth $1.50, speziell 79c

Im Segelboot um die Welt.

In einem der „Docks" von South Brooklyn konnte man jüngst ein kleines, unscheinbares Segelboot sehen, das von den vielen großen, prächtigen Schiffen in seiner Nähe ganz überschattet wurde. Es maß nur 30 Fuß Länge; sein Hauptsegel hing schmutzig und schlapp am Mast, und seine zerfetzte Flagge mußte sich vor den anderen in hellen Farben um sie wehenden förmlich schämen. Große Dampfschiffe, Schaluppen und ein spanischer Dampfer, das selbst in der Gefangenschaft sich anmaßend geberdete, sahen verachtungsvoll auf den schäbigen, kleinen Eindringling mit der zerfetzten amerikanische Flagge herab. Und doch, wenn eine größere Welle das kleine Boot in die Höhe hob, schien es mit einer ganz besonderen Würde den Namen an seinem Bug zu zeigen und zu sagen: „Ich bin die „Spray"."

Und der Stolz des kleinen Fahrzeuges ist wohlberechtigt, denn es hat mehr gesehen und mehr durchgemacht, als mancher stolzer Dampfer in seiner Nähe. Es hat diese abgenutzte amerikanische Flagge um die ganze Welt getragen und den Stürmen von vier Weltmeeren mit nur einem Mann an Bord getrotzt. Kapitän Slocum, der muthige Weltumsegler, hat dieses Boot selbst gebaut. Als langjähriger Seemann hatte er sich von der Zweckmäßigkeit, Schnelle, Sicherheit und Bequemlichkeit der kleinen Segelboote überzeugt.

Er glaubte, daß dieses winzige Puppenfahrzeug, die „Spray", unter geschickter Führung jeden Ozean befahren könnte. In dieser festen Ueberzeugung segelte er am 25. April 1895 aus dem Bostoner Hafen ganz allein hinaus, um eine Reise um die Welt zu machen. Einige lachten über ihn, andere zuckten die Achseln, und ein paar Blätter brachten eine Notiz über das Ereigniß.

29 Tage später berichtete aber fast jede Zeitung des Landes in einem Leitartikel über die Ankunft der „Spray" in Gibraltar.

Das kleine Boot, das fast wie eine Nußschale aussah, hatte jedes Segelschiff auf der See an Schnelligkeit übertroffen. Die britische Admiralität erkannte es sofort an, daß ein Held an ihren Gestaden gelandet war. Der tollkühne Segler wurde mit großen Ehren aufgenommen und in mannichfacher Weise gefeiert.

Kapitän Slocums Plan war nun, die östliche Richtung beizubehalten. Aber da ihm von erfahrener Seite gerathen wurde, die Seeräuber des rothen Meeres zu vermeiden, fetzte er sein Segel um und steuerte in gerader Richtung auf das Schreckbild aller Seefahrer, auf Kap Horn zu.

Es war dies eine lange, einsame Reise, mit manchem kalten, grauen Tag und mancher schrecklichen Sturmnacht. Es war eine unaussprechliche, ununterbrochene Einsamkeit; kein menschliches Wesen innerhalb tausend Meilen, nur endloses Wasser, endloser Himmel um ihn!

Aber vielleicht gibt es doch Dinge, von denen unsere Schulweisheit sich nichts träumen läßt. Kapitän Slocum der von Natur ein so praktischer, nüchterner Yankee ist, wie es nur einen geben kann, hat in seiner Einsamkeit seltsame Visionen gehabt. So erkrankte er z. B. eines Abends, fiel in Fieberphantasieen und war nicht im Stande, seinen Bootsdienst zu versehen. Da sah er plötzlich einen Seemann in altspanischer Tracht in seiner Kabine stehe, der sich ihm als Lootsen der „Pinta" von Christoph Columbus' Geschwader zu erkennen gab und ihm versprach, in dieser Nacht sein Fahrzeug zu führen. Und die „Spray" legte in dieser Nacht die größte Strecke zurück und hielt die geradeste Richtung inne.

Es war auch auf diesem Theil der Reise, daß der Kapitän eine der größten Gefahren der See zu überwinden hatte. Nach drei Tagen einer unheimlichen Stille bemerkte er in weiter Entfernung aus einer anscheinend ganz glatten See eine mächtige Wasserhose aufsteigen,, die, wie ein zur Vernichtung alles Lebenden ausgestreckter Riesenarm, sich in unaufhaltsamer Schnelligkeit ihm näherte. Dem tapfersten Matrosen in großen Schiffen sinkt beim Anblick dieser furchtbaren Naturerscheinung das Herz in die Schuhe wie konnte die winzige „Spray" hoffen, einer solchen Elementargewalt widerstehen zu können! Kapitän Slocum weiß sich kaum seiner Gefühle in jenem verhängnißvollen Augenblick zu erinnern. Er weiß nur, daß der Instinkt ihm eingab, die Segel herunterzulassen und selbst auf den Mast zu klettern. Dort hing er, während die Riesenwoge über sein Boot hinwegging. Aber der Ballast der „Spray" war so wohl berechnet, die Proportionen ihres Kieles so vollkommen gebaut, daß sie auf der anderen Seite der Wasserhose unversehrt zum Vorschein kam und sofort wieder ihr Gleichgewicht erlangte.

Nun kamen über unseren Kapitän Nachrichten aus Südamerika. Buenos Aires und Montevideo sandten Depeschen nach New York über das merkwürdige Boot mit einem Segel und nur einem Mann an Bord, das die amerikanische Flagge führte.

Hierauf aber trat ein monatelanges Schweigen ein, und die Leute sprachen nicht mehr über die „Spray". Alte Seefahrer schüttelten bedenklich den Kopf und meinten: „Ueber den Atlantischen Ozean zu fahren ist kein Kunststück; aber um Kap Horn herum, das ist ein ander Ding. Dort herrscht immer ein Teufelswetter; der Wind tobt und heult zu allen Jahreszeiten, und das Wasser kocht in einem beständigen weißen Gezisch, so daß es die Seeleute die „Milchsuppe" nennen. Die Felsen sind scharf und zerklüftet und ragen da empor, wo man es am wenigsten erwartet, und die Bewohner der kahlen Gestade sind nur feindlich gesinnte, menschenfressende Eingeborene, die abschreckenden „Terre-del-Fuegans". Wer sagt, daß die „Spray" dieses Sturmkap umsegeln kann, der ist ein Narr."

Es schien, als ob die alten Seeleute Recht behalten sollten, denn monatelang war nichts von den muthigen Segler zu hören, und einige Blätter kündigten bereits seinen Tod an.

Wo war aber die „Spray" die ganze Zeit über geblieben? Wir haben seitdem die Geschichte aus Kapitän Slocums eigenem Munde gehört und können berichten, wie das tapfere kleine Boot sich mühte und quälte, zehn Meilen vorwärts einen Tag machte und am nächsten zwanzig zurückgetrieben wurde; wie es siebenmal einen Landpunkt umsegelte, glücklich das Kap umschiffte, nur um wieder gänzlich zurückgeblasen zu werden. Aber mit unermüdlicher Energie erneuerte Kapitän Slocum seine Versuche, bei denen er nicht allein mit den entfesselten Elementen, sondern auch mit den Eingeborenen zu kämpfen hatte, die die „Spray" verfolgten und wenn die Büchse des einsamen Seglers sie nicht in respektvoller Entfernung hielt, an Bord zu klettern versuchten.

Aber Joshua Slocum besaß nicht allein Muth, sondern auch Yankeeschlauheit. Er bestreute sein Deck dicht mit kleinen Nägeln, so daß, als es eine Nacht einigen seiner barfüßigen Feinde gelang, auf das Deck zu klettern, sie selbe schnell wieder unter Schmerzgeheul verließen.

Endlich wurden seine unentwegten Anstrengungen durch Erfolg gekrönt, und der große südliche Riese, der den Thorweg zweier Ozeane bewacht, das gefährlichste Kap der Welt, ließ das winzige Fahrzeug vorbeisegeln. Nun konnte der todtmüde Kapitän ausruhen; die „Spray", wie eine zierliche kleine Muschelbrosche am Busen des Stillen Ozeans ruhend, glitt über die ruhigen blauen Gewässer sanft dahin und schien sich mit ihrem Insassen des Sonnenscheines und der behaglichen Wärme zu freuen.

Der Kapitän lief manchen Hafen auf seinem Wege an und wurde überall im Triumph empfangen. In Samoa kam Mrs. Robert Louis Stevenson an Bord der „Spray" und schenkte dem Kapitän einige der beliebtesten Bücher ihres Mannes. In Kapstadt und in Mauritius wurden ihm das Rathhaus und das Theater zur Verfügung gestellt, wo er mit großem rednerischen und pekuniärem Erfolge Vorlesungen über seine Reise hielt. In einem britischen Hafen ließ die Regierung sein Boot so sorgfältig neu ausstaffiren, als ob es ihrer eigenen Marine gehört hätte.

Nach drei Jahren näherte er sich jetzt wieder der Heimath. Der Hafen von New York war schon in Sicht, als ganz plötzlich ein Gewittersturm von furchtbarer Stärke, der schlimmste von der ganzen Reise, losbrach. Die mit weißem Schaum gekrönten Wogen gingen mannshoch, der von unaufhörlichen Blitzen durchkreuzte Himmel war pechschwarz. Aber der Kapitän lag während des ganzen Unwetters trocken und behaglich in einer kleinen Kabine und beobachtete, wie sein vortreffliches, kleines Fahrzeug vom Sturm der neuenglischen Küste zugetrieben wurde, wo er, glücklich angelangt, schließlich sein Boot an demselben Pfahl befestigte, von dem er es vor drei Jahren losgemacht hatte. Er hatte der staunenden Welt bewiesen, was ein muthiger, geschickter Seemann mit einem praktisch gebauten, kleinen Segelboot ausrichten kann.

— Auch ein guter Seemann fällt wohl einmal über Bord.

Die alte Art

Dyspepsie und Unverdaulichkeit durch Regulirung der Diät zu behandeln, ist gefährlich und nutzlos.

Wir sagen die alte Art, obgleich sie thatsächlich noch jetzt sehr im Gange ist und viele Dyspeptiker und Aerzte halten die Regulirung der Diät für den ersten Schritt in der Behandlung von Unverdaulichkeit. Manche Speisen werden ganz verboten, von anderen die Quantität beschränkt, kurz gesagt die Hungerkur wird von Vielen als die erste Bedingung angesehen.

Der beinahe vollständige Fehlschlag der Hungerkur bei der Heilung von Dyspepsie ist wieder und wieder bewiesen worden, aber sowie sich Dyspepsie einstellt, wird Diät halten sofort angerathen.

Es ist dies aber absolut falsch. Es ist lächerlich und unwissenschaftlich, Diät oder Hungerkur einem Mann zu verordnen, der an Dyspepsie leidet, denn Unverdaulichkeit selbst läßt jedes Organ und jeden Nerv und jede Faser im Körper halb verhungern.

Was der Dyspeptiker braucht, ist gute Ernährung, das bedeutet genug gutes, gesundes gutgekochtes Essen und etwas um dem schwachen Magen beim Verdauen zu helfen. Dies ist genau der Zweck, für welchen Stuart's Dyspepsia Tablets sich eignen und dies ist die Methode, mittelst welcher sie die schlimmsten Fälle von Unverdaulichkeit heilen, mit andern Worten, der Patient ißt reichlich gesunde Speisen und Stuart's Dyspepsia Tablets besorgen die Verdauung für ihn. In dieser Weise wird der Körper genährt und der überarbeitete Magen erhält Ruhe, denn die Tablets verdauen die Speisen ob der Magen arbeitet oder nicht. Ein einziges dieser Tablets verdaut 3000 Gran Fleisch oder Eier.

Euer Apotheker wird Euch sagen, daß Stuart's Dyspepsia Tablets das reinste und sicherste Mittel für Magenleiden ist und jeder Versuch bringt einen neuen Freund für diese ausgezeichnete Arznei. Verkauft zu 50 Cts. für volle Größe Packet, in allen Apotheken.

Ein kleines Buch über Magenleiden frei verschickt, wenn man sich an F. A. Stuart Co., Marshall, Mich., wendet. mifr

Melanchthons Arbeitszimmer.

Das Arbeitszimmer Melanchthons in Wittenberg ist kürzlich nach seiner Wiederherstellung dem Besuche wieder eröffnet worden. Das Zimmer, das bisher in seiner Schmucklosigkeit und gähnenden Leere einen ziemlich trostlosen Anblick bot, ist, soviel es möglich war, im Geschmack der Reformationszeit wiederhergestellt und eingerichtet worden. Man hat den alten Putz abgeklopft und dabei eine Reihe von Wappen sowie ein System von Holzdiebeln gefunden. Aus letzterm ließ sich mit Sicherheit erkennen, welche Geräthe an den Wänden befestigt gewesen sind. Ueber Form und Wesen dieser Geräthe geben das corpus reformatorum, vor allem aber die neuesten Arbeiten des Melanchthonforschers Dr. Nikolaus Müller genügenden Aufschluß. Die Wiederherstellungsarbeiten sind auf Anordnung der Generalkommission der kgl. Museen unter persönlicher Leitung der Professoren Ewald und Kuhn vom Berliner Kunstgewerbemuseum ausgeführt worden. Das Zimmer bietet jetzt, wenn man es durch die niedere, oben abgerundete alte Thür betritt, folgendes Bild: Rund um die Wände laufen Holzbänke, die sämmtlich verschließbare Truhen bilden. In einer Höhe von etwa 2 Meter laufen ebenfalls rund um die Wände Wandbretter, die mit Holzhaken zum Anhängen von Kleidern und dergleichen versehen sind; oben hinauf sind alte Folianten und Geräthe gestellt. Rechts vom Eingang steht der riesige Ofen, der in Form und Größe dem Ofen in der Lutherstube gleicht. Er ist eine von Gustav Blume in Rudolstadt angefertigte meisterhafte Nachbildung eines Ofens in dem Nonnenstübchen des Klosters Paulinzelle. Die Form des Ofens erinnert, gleich der des Lutherofens, an eine Kirche. Der Ofen besteht aus grün emaillirten altdeutschen Kacheln, von denen die den Thurm bildenden mit Heiligenfiguren geschmückt sind. Die in der Nähe des Ofens befindliche Ostwand, an der wohl hauptsächlich gesessen wurde, ist mit einem teppichartigen Gewebe bespannt. Links vom Eingang steht ein schmaler Waschschrank mit einer Zinnblase zur Aufnahme des Wassers, und daneben an der Stelle, wo Melanchthons Sterbebett stand, eine Holzpritsche, die wohl durch Kissen und Decken zu einem Bett umgestaltet wurde. Sonst enthält das Zimmer an beweglichen Gegenständen einen Luthertisch, einen ledergepolsterten Lehnstuhl, sechs Holzstühle mit steifer Lehne und eine Ofenbank. Auf dem Tisch stehen ein Schreibzeug und ein eiserner Leuchter. An den Wänden hängen alte Kupferstiche und Holzschnitte. Hauptschmuck aber sind die Wappen von Bugenhagen, Camerarius, Luther, Jonas, Pencer und über dem Eingange das Doppelwappen Melanchthons und seiner Frau, der Tochter des Bürgermeisters Krapp. Sämmtliche Wappen sind mit Wahlsprüchen versehen und tragen die augenscheinlich facsimilirte Unterschrift des Wappen-Inhabers. Hierbei ist die meist von ihnen geübte Abkürzung interessant. So schreibt Melanchthon: phi me — Camerarius: Joa cam — Luther: M. lutt D. u.s.w. Sonst sind noch vorhanden zwei ältere in Stein gehauene Inschriften, die an das Sterben und an die schriftstellerische Thätigkeit Melanchthons in dem Zimmer erinnern.

* Ich führe „Orangeine" bei mir um Erkältung, Kopfweh und Erschlaffung zuvor zu kommen. Es ist großartig.

Riesiger Chinin-Verbrauch.

Wie erinnerlich, sind im letzten Krieg mit Spanien, und auch späterhin im Felddienst, große Mengen Chinin von unseren Truppen verbraucht, oder wenigstens an sie geliefert worden; man spricht von über 125 Millionen Gran, und in manchen Fällen haben kranke Soldaten in den Hospitälern je 300 Gran die Woche erhalten!

Keineswegs aber nehmen sich diese Quantitäten sehr überraschend aus, wenn man den gesammten Chinin-Verbrauch der Bevölkerung der Ver. Staaten in Betracht zieht. Nach amtlicher Mittheilung sind im verflossenen Jahr nicht weniger, als 1,539,056,750 Gran Chinin in unser Land eingeführt worden; das bedeutet etwa 20 Gran für jeden Kopf, und Wiederausfuhr dieses Artikels findet sogut wie gar nicht statt. Unser Volk verbraucht ungefähr ein Drittel des ganzen Chinin-Vorathes der Welt!

Manche glauben noch, daß so ziemlich alles Chinin aus Peru komme. Das war lange Jahre der Fall; aber in unserer Zeit kommen zwei Drittel des Chinins von Java, das seinen Chininbaum-Anbau freilich Peru zu verdanken hat, soweit das erste Material in Betracht kam.

Man beachte: **K. W. Kempf,** 84 La Salle Str.

Exkursionen nach der alten Heimath

Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise nach und von Europa.

Spezialität: **Deutsche Sparbank**

Kreditbriefe; Geldsendungen.

Erbschaften eingezogen. Vorschuß ertheilt, wenn gewünscht. Voraus baar ausbezahlt.

Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.

Militärsachen Paß ins Ausland.

— Konsultationen frei. Liste verschollener Erben. —

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau:

J. V. Consulent **K. W. KEMPF, 84 La Salle Str.**

Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. bw

Finanzielles.

COMMERCIAL National Bank OF CHICAGO.

Südost-Ecke Dearborn und Monroe Str. Gegründet 1864.

Kapital $1,000,000
Ueberschuß ... $1,000,000

Allgemeines Bankgeschäft.

Kreditbriefe, Wechsel-, Kabel- und Postzahlungen nach allen Plätzen in Deutschland und Europa zu Tageskursen.

Auskunft in deutscher Sprache gern ertheilt. 8mz, mifa, 1m

Finanzielles.

THE NORTHERN TRUST COMPANY BANK

S.-O.-Ecke La Salle u. Adams Str.

Ersucht Einzel-Personen, Firmen und Korporationen, die ihre Kontos zu transferiren oder theilen wünschen, um Ueberweisung des Ganzen oder eines Theiles ihres Bankgeschäftes.

Zinsen bezahlt an Depositen auf laufende Kontos und an Spar- und Trust-Einlagen.

Direktoren:
A. C. BARTLETT, Hibbard, Spencer, Bartlett & Co.
J. HARLEY BRADLEY, David Bradley Mfg. Co.
WILLIAM A. FULLER, Palmer, Fuller & Co.
H. N. HIGINBOTHAM, Marshall Field & Co.
MARVIN HUGHITT, Präsident der Chicago & Northwestern R. R. Co.
CHAS. L. HUTCHINSON, Vice-Präsident der Corn Ex. Nat'l Bank.
MARTIN A. RYERSON.
ALBERT A. SPRAGUE, Sprague, Warner & Co.
BYRON L. SMITH, Präsident The Northern Trust Co.

14jan, mifa, 6mt

Sidney Loeb & Co., 125 La Salle Str.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zum niedrigsten Zinsfuß. **Geld zum Bauen.**

Hypotheken zu verkaufen. jan6, frmomi*

S. W. STRAUS & CO. 114 La Salle Str. Darlehen zum Bauen.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. mi*

GELD zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum. Auch zum Bauen. Beste Bedingungen.

Allgemeines Bankgeschäft. — Sparbank.

Western State Bank

N. W. Ecke La Salle und Washington Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. feb11, m, mi, fa, bw

MORTGAGES Wir haben stets Gelder hiesiger und auswärtiger Clienten auf Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen zu verleihen. RUBENS, DUPUY & FISCHER, Rechtsanwälte. 1220—166 La Salle Str.

Leopold Mayer & Son, 70 La Salle Strasse, Südwest-Ecke Randolph, der alten Office gegenüber.

Bank-, Wechsel- u. Passagegeschäft.

Wir zahlen Zinsen auf Spar-Einlagen. Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Halten erste Mortgages zum Verkauf. City und County Bonds. Zahlen für deutsches Geld den höchsten Preis. 22bm/m; lmo

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf, 73 Dearborn Str.,

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Beste Bedingungen.

Hypotheken stets an Hand zum Verkauf. Vollmachten, Wechsel und Kredit-Briefe. [illegible]

E. G. Pauling, 132 LA SALLE STR.

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

1st MORTGAGES H. O. STONE & CO. 206 LA SALLE ST.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt. Tragt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Ernst F. Herrmann, Rechtsanwalt

Suite 601 Kedzie Gebäude, 120 und 122 Randolph Str., Telephon Main 3108. 19jalj

Versucht unser **Invigorator**

Extrakt von Malz und Hopfen, Präparirt von der **Gottfried Brewing Co.** Tel.: SOUTH 429. 23mzmmfrlj

107 Fifth Avenue — Saloon und Restaurant.

Zum Besuch dieses Platzes ladet seine Freunde und Bekannten, sowie das Publikum im Allgemeinen höflichst ein mmija

Adolph Kruse.

Freies Auskunfts-Bureau.

Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.

92 La Salle Str., Zimmer 41. [illegible]

MON. TUES. WED. THUR. FRI. SAT. SUN.

SAPOLIO

Gebraucht an jedem Wochentag, bringt Ruhe am Sonntag.

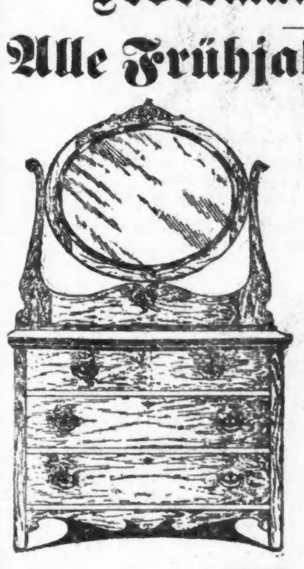
Jeder braucht's zu 'was Anderem.

Wenn die Verwendung eines Stücks **Sapolio** jedesmal eine Stunde Zeit spart, wenn durch Erleichterung der Arbeit das Gesicht einer Frau von Runzeln bewahrt bleibt, so müßte sie thöricht sein, wenn sie zögern wollte, den Versuch zu machen, und der Mann, welcher über die Ausgabe der wenigen Cents, die es kostet, brummen wollte, ein filziger Geselle.

227 & 229 Wabash Ave. **Hartman FURNITURE & CARPET CO.** 227 & 229 Wabash Ave.

Jedermann hat Kredit.

Alle Frühjahrs-Novitäten in Hausausstattungs-Artikeln. Ersparen Euch wenigstens 40 Prozent, geben Euch allen Kredit den Ihr verlangt.



Nur 200 — Fancy Mahogany finish, oval-plate Dresser,

die Sorte, welche hübsch mit der Hand geschnitzt und in der tadellosesten Weise ausgestattet ist, der Beschlag ist aus Meising und der Dresser ist durchweg hübsch polirt, ausgestattet mit Patent Casters, ein Artikel, der wenigstens $12 werth ist—für diesen Verkauf nur 4.65

227 & 229 Wabash Ave. **Hartman FURNITURE & CARPET CO.** 227 & 229 Wabash Ave.

J. S. Lowitz, 99 CLARK STR., gegenüber dem Courthouse.

Zwischendeck und Kajüte nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.

Dampferfahrten von New York:

Dienstag, 14. März: „Kaiser Wilh. d. Gr." ... Bremen
Mittwoch, 15. März: „Westernland" ... nach Antwerpen
Donnerstag, 16. März: „Darmstadt" ... nach Bremen
Samstag, 18. März: „Brasilia" ... nach Hamburg
Samstag, 18. März: „La Bretagne" ... nach Havre
Dienstag, 21. März: „Lahn" ... nach Bremen
Mittwoch, 22. März: „Kensington" ... nach Antwerpen
Donnerstag, 23. März: „Bremen" ... nach Bremen
Samstag, 25. März: „Spaarndam" ... nach Rotterdam

Abfahrt von Chicago 2 Tage vorher.

Vollmachten notariell und konsularisch.

Erbschaften regulirt. Vorschuß auf Verlangen. Auskunft gratis.

Testamente, Abstrakte, Pensionen, Militärpapiere, Urkunden angefertigt.

Deutsches Konsular- und Rechtsbureau, 99 CLARK STR. Office-Stunden bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9—12 Uhr. 1mz*

81 und 83 E. Madison Strasse, gegenüber McVickers Theater, 2. Stock.

Kredit!

Das einzige deutsche Haus dieser Art. Die beste Gelegenheit in **Herren- und Knaben-Anzügen u. Ueberziehern** — für — **Frühjahr u. Sommer.**

Fertig oder nach Maaß; garantiren für reelle gute Arbeit — ebenso billig wie in anderen Plätzen für baares Geld.

Nur einen Dollar die Woche!

CHICAGO CREDIT CLOTHING COMPANY

81 und 83 Ost Madison Str., Zweier Stock.

Abends offen bis 9 Uhr. mo, mi, fr, 3mt

Gebraucht die **Original Ofen-Schwärze A-B** die älteste flüssige Schwärze in Chicago. Etablirt 1881. Diese Flaschenform eingeführt 1882. Nachahmer benutzen diese Facon Flaschen um Euch zu täuschen. Seht nach den Buchstaben **A-B** auf der Etiquette. Roth und grün. m.fr.mdw

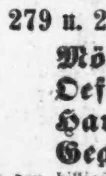
AYLING BROS., 823 Milwaukee Ave., Chicago.

Verkauft flüssig, weich und trocken. Probe frei per Post.

S. H. Smith & Co. 279 u. 281 W. Madison Str.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungs-Gegenstände

zu den billigsten Baar-Preisen auf **Kredit.** $5 Anzahlung und $1 per Woche kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellung der Papiere. mmfr, mj18, bw



Kinderwagen-Fabrik C. T. Walker & Co, 199 C. North Av.

Mütter kauft Eure Kinderwagen in dieser billigsten Fabrik Chicagos. Ueberbringer dieser Anzeige erhalten einen Spitzenschirm zu jedem angekauften Wagen. — Wir verkaufen unsere Waaren zu erstaunlich billigen Preisen und ersparen den Käufern manchen Dollar. Ein feiner Plüsch gepolsterter Rohr-Kinderwagen für $7.00, noch besser für $9.00. Wir repariren, tauschen um und verkaufen alle Theile separat, was zu einem Kinderwagen gehört. Wagen [illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

West Shore Eisenbahn.

Vier limited Schnellzüge täglich zwischen Chicago u. St. Louis nach New York und Boston, via Wabash-Eisenbahn und Nickel-Plate-Bahn mit eleganten Eß- und Buffet Schlafwagen durch, ohne Wagenwechsel.

Züge gehen ab von Chicago wie folgt:

Via Wabash.

Abfahrt 12:02 Mtgs. Ankunft in New York 3:30 Nachm. — „ „ Boston 7:00 Abds.
Abfahrt 11:30 Mtgs. „ „ New York 7:50 Mrgs. — „ „ Boston 10:20 Abds.

Via Nickel Plate.

Abf. 10.20 Vorm. Ankunft in New York 3:00 Nachm. — „ „ Boston 4:50 Nachm.
Abf. 10:15 Abds. „ „ New York 7:50 Mrgs. — „ „ Boston 10:20 Vorm.

Züge gehen ab von St. Louis wie folgt:

Via Wabash.

Abf. 9:10 Vorm. Ankunft in New York 3:30 Nachm. — „ „ Boston 7:00 Abds.
Abf. 8:40 Abds. „ „ New York 7:50 Mrgs. — „ „ Boston 10:20 Vorm.

Wegen weiterer Einzelheiten, Raten, Schlafwagen-Platz, u. s. w. sprecht vor oder schreibt an

C. E. Lambert, General-Passagier-Agent, 5 Vanderbilt Ave., New York.
J. J. McCarthy, Gen. Western Passagier-Agent, 205 South Clark-St., Chicago, Ill.
John W. Cook, Ticket-Agent, 205 South Clark St., Chicago, Ill.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.45 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 5.45 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	* 9.10 N	* 7.35 V
St. Louis Daylight Spezial	*11.20 V	* 8.30 N
Springfield & Decatur	*11.20 V	* 8.30 N
Cairo, Tagzug	ǀ 8.25 V	ǀ 7.00 N
Springfield & Decatur	* 9.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.15 V
Bloomington & Chatsworth	ǀ 5.45 N	ǀ11.15 V
Chicago, & Cairo Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 2.25 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque und Lyle	ǀ10.10 V	ǀ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	ǀ 6.30 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	....	ǀ 1.30 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ǀTäglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Tel. No. 3831 Main. Schlafwagen und Tickets in 211 Clark Str., und Union-Bahnhof, Canal und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Lokal nach Galesburg	† 8.30 V	† 6.10 N
Ottawa, Streator und La Salle	† 8.30 V	† 6.10 N
Rochelle, Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.15 N
Clinton, Moline, Rock Island	*11.30 V	† 2.15 N
Denver, Utah, California	* 1.30 N	* 8.15 N
Fort Madison und Keokuk	* 1.30 N	* 2.35 N
Galesburg und Quincy	* 1.30 N	* 2.35 N
Ottawa und Streator	† 4.30 N	†10.35 V
Sterling, Rochelle und Rockford	† 4.30 N	†10.35 V
Kansas City, St. Joseph	* 5.30 N	* 9.35 V
Fort Worth, Dallas, Houston	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs, Nebraska	* 5.50 N	* 7.47 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
St. Paul und Minneapolis	¶10.15 N	†10.25 V
Kansas City, St. Joseph	*11.20 N	* 7.00 V
Quincy, Keokuk, Ft. Madison	*11.20 N	* 7.47 V
Omaha, Lincoln, Denver	*11.20 N	* 7.00 V
Salt Lake, Ogden, California	*11.20 N	* 7.47 V
Deadwood, Hot Springs, S. D.	*11.20 N	* 7.47 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags. ¶Täglich ausgenommen Samstags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION. Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTue. & Sat. bMon. & Fri.	Leave.	Arrive.
Pacific Coast Limited ....a	11.40 AM	b 4.25 PM
Pacific Vestibuled Express ....†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California ....†	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express ....*	11.30 PM	8.00 AM

[illegible]

MONON ROUTE.—Dearborn Station. Ticket Offices, 232 Clark Str. und Auditorium.

[illegible]

Baltimore & Ohio.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY. "The Maple Leaf Route."

[illegible]

Nickel Plate.

[illegible]

Chicago & Erie-Eisenbahn.

[illegible]

Der Imbiß des Arbeiters

Bauen Sie ihn auf der Grundlage des Biscuit — auf der **Uneeda** Basis. Sie dürfen irgend eine Delikatesse mit essen. Aber Sie müssen nur auf einer Grundlage bauen, der des **Uneeda Biscuit.** Sie besitzen so guten Geschmack wie Sie ihn nur im besten Stück Brod finden können. Jede vernünftige Hausfrau hat den Werth der Crackers erkannt, seitdem die

Uneeda Biscuit

eingeführt sind. Im **Uneeda Biscuit** findet man Abwechselung ohne Verlust an Nahrungswerth; eine vollkommene, befriedigende, gesunde Speise, die immer fertig, immer frisch, immer delikat ist. Solche Gründe haben aus dem **Uneeda Biscuit** den idealen Imbiß für den Geschäftsmann, für den Arbeiter, für Jedermann gemacht. Bestellen Sie eins von den neuen, luftdichten Packeten zu 5 Cents.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Demokraten von Rhode Island hielten in Providence eine Staatskonvention ab und stellten Geo. W. Green als Gouverneurskandidaten auf.

— Wie aus Boston gemeldet wird, ist die Gründung eines Schuh- und Stiefel-Oberleder-„Trust" gesichert. A. F. Hatch von Chicago steht an der Spitze des Planes.

— Unser Flottenministerium hat Nachricht erhalten, daß die, unfern des Strandes von Santjago de Cuba angebunden gefundenen Gebeine nicht diejenigen des spanischen Admirals Villamil seien.

— Der Sheriff in Lake City, Col., hat den Gouverneur um Zusendung von Truppen ersucht, um Krawalle zwischen italienischen Grubenstreikern und den Arbeitern, welche die Stellen derselben einnahmen, zu verhindern.

— Robert Lewis wurde in Atlanta, Ga., an demselben Galgen gehängt, welchen er vor zwei Jahren zimmern half. Er gerieth damals mit einem anderen Arbeiter in Streit und erschlug ihn.

Ausland.

— König Humbert von Italien feierte gestern seinen 55. Geburtstag.

— In London ist das amtliche China-Blaubuch erschienen, das indeß gar nichts Neues bietet.

— Die Angabe, daß Papst Leo wieder einige Ohnmachts-Anfälle gehabt habe, wird von Vatikan-Beamten für unbegründet erklärt.

— Ludwig Bamberger, einer der hervorragendsten früheren deutschen Reichstags-Abgeordneten und Verfasser einer Anzahl Werke über Geschichte, Volkswirthschaft und Finanzfragen, ist gestorben. (Er wurde am 22. Juli 1823 zu Mainz geboren.)

— Heymann Steinthal, Professor der allgemeinen Sprachwissenschaft in Berlin und fruchtbarer philologischer und philosophischer Schriftsteller, ist gestorben. Er erreichte ein Alter von beinahe 76 Jahren.

— Aus Paris wird das Ableben des bekannten französischen Novellisten Emile Erckmann (eines geborenen Elsässers) gemeldet, welcher zusammen mit Chatrian eine Reihe vielgelesener Erzählungen verfaßte. Er stand im 77. Lebensjahre.

— 300 aus Cuba zurückgekehrte spanische Soldaten wohnten in Madrid einem Gottesdienst bei, welcher zum Andenken an die, in den Kolonialkriegen gefallenen Karlisten abgehalten wurde. Die Karlisten sollen jedem dieser beiwohnenden Soldaten 5 Pesetas bezahlt haben.

— Einem Diner, welches der britische Botschafter in Berlin zu Ehren von Cecil Rhodes gab, wohnten auch der Kaiser und seine Gemahlin sowie verschiedene Minister bei. Zur Zeit äußern sich nur noch die konservative und agrarische Presse in Berlin ungünstig über Rhodes.

— Prinz Heinrich von Preußen, der Bruder des deutschen Kaisers, wurde, als er dem Stapellauf eines Kauffahrteischiffes in Shanghai zusah, von einem Balkenstück, das sich vom Dach eines Schuppens loslöste, am Kopf getroffen und erlitt eine ziemlich schmerzhafte und stark blutende, jedoch nicht gefährliche Wunde.

— Wie aus Wien gemeldet wird, hat Prinzessin Louise von Koburg (älteste Tochter des Königs Leopold von Belgien), welche im Januar v. J. ihren Gatten, den Prinzen Philipp von Sachsen-Koburg-Gotha, verließ und mit Lieutenant Mattachich-Kegelvitch durchbrannte, in der Anstalt, wo sie sich jetzt befindet, ein Söhnchen zur Welt gebracht.

— In der italienischen Abgeordnetenkammer erklärte der Minister des Aeußern, Admiral Canevaro, Italien habe die Gutheißung Englands und Japans erlangt, ehe es um die pachtweise Ueberlassung der chinesischen Sun Mun-Bai ersuchte. Auch andere befreundete Mächte hätten nachher sich damit einverstanden erklärt. England habe übrigens verlangt, daß keine Gewalt angewendet werde.

— Das „Berliner Tageblatt" behauptet, es sei ein Kontrakt zwischen der deutschen Regierung und dem bekannten britisch-afrikanischen Magnaten und Ex-Premierminister Cecil Rhodes abgeschlossen worden betreffs Anlegung einer Telegraphenlinie, welche durch Deutsch-Ostafrika gehe, und ein Kontrakt betreffs Erbauung einer Eisenbahn durch dasselbe Gebiet hindurch sei dem Abschluß nahe. Man glaubt, daß die Walfisch-Bai (an der Küste von Damaraland, (Südafrika) Deutschland überlassen werden soll.

— Die amtliche „Marine-Zeitung" bringt die schon angekündigte Verfügung des Kaisers Wilhelm, wonach dieser fortan selber den Oberbefehl über die Flotte hat, also kein Nachfolger für den, als Oberbefehlshaber zurückgetretenen Admiral Knorr ernannt wird. Der bestehende Stab des Oberbefehlshabers wird unabhängig, unter dem Titel Admiralsstab. Der Chef der Marine wird direkt dem Kaiser untergeordnet, und der Admiralsstab wird, außer seinen gewöhnlichen Obliegenheiten, sich mit der politischen Bedeutung der Anwesenheit deutscher Kriegsschiffe im Auslande befassen. Die Verfügung kündigt ferner die Ernennung eines Generalinspekteurs der Marine an. Als solcher wurde Admiral Koesler ernannt, der aber seinen Posten als Befehlshaber des Ostsee-Geschwaders beibehält.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Kensington von Antwerpen.

Southampton: Phoenicia, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Westernland nach Antwerpen; Patrie nach Marseille; Cevic nach Liverpool.

Queenstown: Cufic, von Liverpool nach New York.

Lokalbericht.

Reorganisirt.

Die Buchhändler-Firma A. C. McClurg & Co. ist gestern in Springfield als eine Aktien-Gesellschaft inkorporirt worden, und zwar auf Ansuchen von Alexander C. McClurg, Frederick B. Smith und John A. Ryerson. Das Kapital der Gesellschaft ist mit $600,000 angegeben, und der Preis der einzelnen Antheilscheine mit 100 Dollars. Sämmtlichen Angestellten des Geschäftes wird Gelegenheit gegeben werden, solche zu erwerben, so daß sie gewissermaßen Mitinhaber der Firma werden können.

* Im Grand Pacific-Hotel tagen Konferenzen der Sarg- und der Flaschen-Fabrikanten. Beide Vereinigungen wollen mit ihren Waaren im Preise aufschlagen. Zu ähnlichem Zwecke sind im Great Northern-Hotel die Besitzer der Weichkohlen-Gruben des Staates Indiana beisammen.

Um die Mayorswürde.

Das dreieckige Duell zwischen Carter, Harrison und Altgeld.

Von morgen an dürfte der Kampf lebhaft werden.

Der 21. März zum Registrirungstag bestimmt.

Timothy R. Ryans Feindschaft gegen Miles Devine.

Wenn die „Abendpost" heute in die Hände der Leser gelangt, werden die demokratischen Vorwahlen, welche um 1 Uhr Nachmittags begonnen haben, nahezu beendigt sein. Morgen wird es sich zeigen, ob die Harrison-Maschine es fertig gebracht hat, das Feld auf der ganzen Linie zu behaupten, oder ob die Anhänger Altgeld's doch in aller Stille vermocht haben, ihr einige Wards abzunehmen. Daß Mayor Harrison morgen Mittag in der Nordseite-Turnhalle mit Hurrah wiedernominirt werden wird, unterliegt natürlich keinem Zweifel.

Die demokratischen Konventionen für die Aufstellung von Kandidaten und für die vakant werdenden. bezw. schon vakant gewordenen sechsunddreißig Stadtraths-Sitze finden am Samstag statt; die Town-Konventionen Vormittags und die Stadtrath-Konventionen Abends.

Zum Registrirungstag ist der 21. März bestimmt worden, also der nächste Dienstag. Wer sich im letzten Herbst registriren lassen und bisher seinen Wohnsitz nicht gewechselt hat, braucht seinen Namen nicht von Neuem in die Wählerliste eintragen zu lassen.

Die erste demokratische Ratifikations-Versammlung findet am Samstag Abend im „People's Institute", Ecke Van Buren und Robey Str., statt. — Für Samstag, den 25. März, wird von der Deutsch-Amerikanischen Demokratie im Interesse Carter H. Harrisons eine in der Zentral-Musik-Halle abzuhaltende Massenversammlung vorbereitet.

Die Republikaner zeigen für heute Abend drei Massenversammlungen an, die bezw. stattfinden werden: in der Neuen Böhmischen Turnhalle, Leavitt und 19. Str.; in der Volunteers' Halle, Nr. 456 W. Van Buren Str.; in der Oakley Halle, Ecke Oakley Ave. und W. Madison Str. — Morgen, Donnerstag, Abend wird in der Nordseite-Turnhalle eine große republikanische Versammlung abgehalten.

Ex-Gouverneur Altgeld sprach heute Mittag vor einer großen Versammlung in der Willard-Halle, Ecke Monroe und LaSalle Str. Am selben Platze wird er auch am Mittwoch nächster Woche und heute über vierzehn Tagen seinen Gegnern Abbruch zu thun versuchen. Uebermorgen Abend tritt er in Wendels Halle, Nr. 1504 Milwaukee Ave., auf; am Sonntag Nachmittag in der Sozialen Turnhalle, Ecke Belmont Ave. und Paulina Str., und am Montag Abend in Steeles Halle, Nr. 5127 State Str.

* * *

Ueber die demokratische Kandidatur für das Amt des Stadt-Anwaltes ist noch immer keine endgiltige Entscheidung getroffen. Der gegenwärtige Inhaber des Amtes, Miles J. Devine, will mit aller Gewalt wiedernominirt werden. Mayor Harrison war damit auch einverstanden, soll sich aber jetzt entschlossen haben, Devine fallen zu lassen, weil er es diesem zu Liebe nicht mit dem einflußreichen Timothy J. Ryan verderben will. Ryan will nämlich mit Devine quitt werden, weil dieser es im letzten Sommer verhindert hat, daß Ryan als Kandidat für das Amt des Countyschatzmeisters nominirt wurde. Nun wäre Ryan wohl auch im Falle seiner Aufstellung nicht erwählt worden, und er hat deshalb, indem er nicht zum „Laufen" kam, viel Geld erspart, wüthend aber ist er trotzdem auf Devine noch jetzt. Er schlägt als Stadtanwalts-Kandidaten seinen jungen Freund Andrew J. Ryan aus der 11. Ward vor. Andere Kandidaten sind John E. Keough aus der 12. und John P. McGoorty aus der 32. Ward. Die Aussichten des Letztgenannten sind schlecht, weil man seiner Ward bereits einen anderen Vertreter auf dem Stadt-Ticket zugedacht hat, nämlich Herrn Adam Ortseifen, der als Stadtschatzmeister-Kandidat aufgestellt werden soll.

Endossirt durch den Gouverneur.

Der höchste Verwaltungsbeamte West Virginiens empfiehlt Pe-ru-na, das nationale Katarrhheilmittel und Nerventonikum.

Repräsentative Männer sprechen nicht gern für Veröffentlichung, und zwar deshalb, weil ihr Einfluß ein so großer ist. Die Empfehlung von Gouverneuren, Senatoren und Kongreßmitgliedern garantirt den Werth einer Sache. Oeffentliche Lobesäußerungen von solchen hervorragenden Beamten müssen auf genauer Kenntniß des Gegenstandes beruhen. Die Anerkennung, welche der Katarrh-Medizin Pe-ru-na beständig durch Männer von nationalem Ruf zu Theil wird, ist im höchsten Grade erfreulich. Unter den kürzlich erhaltenen Briefen von besonders hervorragenden Männern befindet sich der folgende von Gouverneur Atkinson von West Virginia. Der Gouverneur sagt:

Gouv. G. W. Atkinson, von West Virginien.

Charleston, West Va., den 9. März 1898.
The Pe-ru-na Medicine Co., Columbus, O.
Meine Herren! — „Ich kann Ihre Medizin Pe-ru-na als ein Tonikum empfehlen. Sein Ruf als Heilmittel für Katarrh ist ausgezeichnet, und es wurde von einer Anzahl von Leuten, die ich kenne, mit dem allerbesten Resultat gebraucht."
Mit ausgezeichneter Hochachtung,
Gouv. G. W. Atkinson.

Katarrh ist die nationale Krankheit. Nicht eine amerikanische Familie ist davon frei. Beständig wird nach Erleichterung und Heilung des Leidens gesucht. Experimente aller Art werden andauernd gemacht, ohne irgend welche guten Resultate zu erzielen. Unwissenheit über die Ursachen und die Natur des Katarrhs ist allgemein. Katarrh ist eine schleichende Krankheit und ebenso hartnäckig, wie sie überall hinbringt. Sie mag in irgend einem Organ des Körpers existiren. Für diese nationale Krankheit giebt es das nationale wissenschaftliche Heilmittel Pe-ru-na, welches seit vierzig Jahren Großes bewirkt hat.

Pe-ru-na ist der unerbittliche Feind des Katarrhs und überwindet denselben, wo immer er existiren mag. Es ist die Verordnung Dr. Hartman's, des Präsidenten des Surgical Hotel, Columbus, O., welcher, ohne etwas dafür zu verlangen, einer umfangreichen Correspondenz, die katarrhalische Krankheiten zum Gegenstand hat, seine persönliche Aufmerksamkeit schenkt. Dr. Hartman's Bücher über Katarrh werden auf Verlangen frei verschickt. Sie sind das Resultat mehr als vierzigjähriger Erfahrungen und Beobachtungen eines Spezialarztes für katarrhalische Krankheiten, der in der Zeit, während welcher er die ärztliche Praxis ausübte, von einer größeren Anzahl von Kranken konsultirt wurde und mehr Patienten behandelte, als alle die berühmten Spezialärzte des Inlandes und Auslandes zusammen genommen. Alle Apotheker verkaufen Pe-ru-na.

Unsere wunderbaren Herausforderungs-Preise

Beherrschen diese Woche den Großen Laden — sie magnetisiren die Massen und schaffen größeren Absatz als je. Unsere Herausforderungs-Verkäufe sind immer verlockend, denn wir setzen den Preis auf's Niedrigste. Der Große Laden bietet Euch das Beste was er hat, zu den niedrigst möglichen Preisen, die je berechnet wurden. Herausforderungs-Verkauf macht reine Bahn von oben bis unten, reduzirt und verschleudert Werthe rechts und links und immer tief unter die regulären Preise, unvergleichlich und unerreichbar.

Wir verkaufen die Waaren, die wir anzeigen.

Kein Wunder, daß unser Herausforderungs-Verkauf immer ein Erfolg ist.

Herausforderung in Lederwaaren.

Echte Seal-Leder-Gürtel, mit Leder bedeckte Schnallen dazu passend, werth 50c — Herausforderungs-Preis **25c**

Herren- und Damen-Portemonnaies, in echtem Alligator, Seal und verschiedene andere Sorten Leder, alle mit Leder gefüttert — Herausforderungs-Preis **10c**

SIEGEL-COOPER & CO. STATE. VAN BUREN & CONGRESS.

Unser neues
Cafe und Restaurant,
auf dem 5. Floor, Nord-Ende,

welches kürzlich ohne Rücksicht auf die Kosten auf das Eleganteste eingerichtet wurde. Alles Erster Klasse—schnelle Bedienung und feinste Eßwaaren. Das Beste im Markte—alle Delikatessen der Saison werden zu **populären Preisen** servirt.

Herausforderungs-Verkauf von Fashionablen Putzwaaren.

Der zu $1.45 so viel angezeigte „Empreß" Hut—unser Preis **79c**

Die sehr künstlerische fertige Golf Mode, Republic, Pageant, Viren, Davenport — diese fünf Moden werden sich in dieser Saison als die beliebtesten fertige Hüte erweisen — der gewöhnliche Retail-Preis ist das Doppelte unseres Herausforderungs-Preises—gerade Halbwerth—das Stück **69c**

Tam O'Shanter Net Crown für Mädchen, garnirt mit Quills und Netz, regulärer $1.99 Werth **98c**

Die Sensation der Woche — unser Herausforderungs-Verkauf von Veilchen — vergleicht unsere

Veilchen, **1c** per Bündchen, sucht ihresgleichen zu 9c.
Veilchen, **9c** per Bündchen, sucht ihresgleichen zu 25c.
Veilchen, **15c** per Bündchen, sucht ihresgleichen zu 35c.
Veilchen, **25c** per Bündchen, sucht ihresgleichen zu 75c.

Garnirte Hüte.

Unsere unübertrefflichen Werthe in garnirten Hüten zu $3.00 bilden noch immer die Sensation.

Die wirklich künstlerischen Modelle zu $5.00 das Stück, Kopien von Hüten, die hergestellt wurden, um für $15.00 und $20.00 verkauft zu werden, sind wahre Wunder der Putzmacher-Kunst und außergewöhnliche Werthe.

Seht unsere garnirten Hüte von $8.00 bis $25.00 das Stück—sie werden Euch überraschen.

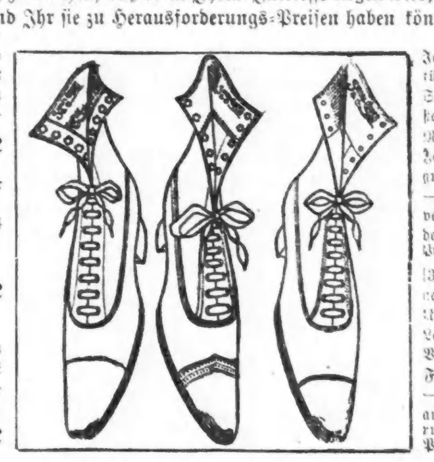
Kein solcher Schuh-Verkauf war je in

Chicago da. Wir sind entschlossen, ein großes Geschäft in Schuhen zu machen und die Preise so billig zu machen, daß es in Ihrem Interesse liegen wird, Ihre Schuhe jetzt zu kaufen—während Ihr sie zu Herausforderungs-Preisen haben könnt.

Mädchen und Kinder-feine Kid und Patent leder Strap Sandalen werth bis zu $1.50 — Herausforderungs-Preis **49c**

Mädchen und Kinder $1.50 Kid und Cloth Top Schuhe — beides Schul und Dreß-Schuhe — Herausforderungs-Preis **87c**

Kid Schuhe für Damen, mit Patent Tips — in C, D und E Weiten — jedes Paar garantirt — Herausforderungs-Preis **75c**



James Means berühmte $2.50 Männer-Schuhe, jedes Paar gestempelt: James Means' $2.50 Schuh—Jedermann kennt diese gutbekannten Schuhe — überall für $2.50 verkauft—Herausforderungs-Preis **$1.49**

$3.50 Schuhe f. Männer in Box Calf, Russia Calf, Patent Leder, Willow Calf u. Vici Kid, elf neue Facon zur Auswahl, —welt genäht — Herausforderungs-Preis **$1.97**

Damen Slippers, werth $1.50, in schwarzem Vici und weißem Kid — Herausforderungs-Preis **63c**

Hochfeine $3.00 Schuhe für Damen, in den modischsten neuesten Facons und Mustern, Kid, Patent Leder, Cloth und Kid Tops, Turns und Welts — Herausforderung **$1.97**

Herausforderungs-Verkauf von
Suits, Skirts, Jackets, Waists, Wrappers.

Qualitäten könnten nicht besser oder die Preise niedriger sein als diese große Offerte zu Herausforderungs-Preisen, welche alle früheren Versuche weit übertreffen.

Herausforderungs-Verkauf in Damen-Anzügen.

Wirkliche $17.50 bis $30.00 tailor-made Kleider für Damen — Herausforderung **$8.75**

Kleider-Röcke.

Herausforderungs-Preis $1.75 — Arbeits- und Materialkosten $5.75 — 180 im Ganzen — ganzwollene Camel's Hair Kleiderröcke, Homespuns, Plaids — getreue Nachbildungen der importirten Plaid „Rug — schöne, unübertroffene Auswahl von Farben—tadelloses Hängen, Circular cut Rock, m. Schleife und Knöpfen besetzt **$1.75**

225 im Ganzen — Herausforderungs-Preis $5.00 — Arbeits- und Materialkosten $9.75 — 20 verschiedene neue Muster von echten import. Camel's Hair, Plaid „Rug" und Homespun Plaid Kleiderröcken, in schwarz und weiß, in den neuen grauen, blauen, lohfarbigen, Helios, rothen und grünen Farben — der allerbeste tailor-made Finish — tadelloses Hängen, close fitting, private Dreßmaker gefüttert—Rubber, Corduroy oder Velvet faced — dieser Kleiderrock ist bemerkenswerth für seinen Preis und seine Facon, — keine mehr, wenn diese weg sind **$5.00**

Herausforderung $7.50 — Arbeits- und Materialkosten $15 — 45 im Ganzen — der neue „Tunic" Kleiderrock — die neue Mode — gemacht vom besten Broadcloth — Venetian Cloth und Cheviots, hübsch mit Braid und Band besetzt, bemerkenswerther Werth — **$7.50**

Herausforderungs-Verkauf von seidenen Waists für Damen.

— Shirt Waist und Dreß Waist Facon — zwei außerordentliche Werthe — $5.50 bis $10.60 Werthe — Herausforderungs-Preis **$3.50**

Drei genaue, hübsche, modische Pariser Kopien von Dreß-Waists für Damen, mit den neuen corded Vest Fronts — Satin, Band und corded besetzt — gemacht von den allerbesten $1.00 per Yard Taffeta-Seidenstoffen — alle Farben — das Machen allein in dieser Waist würde gewöhnlich $5.00 kosten — Herausforderungs-Preis **$5.00**

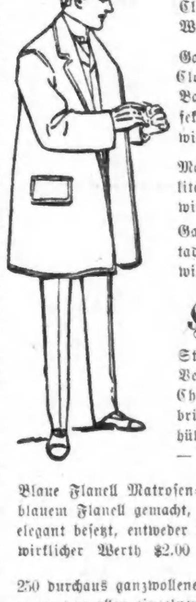
Herausforderungs-Preis 19c für 50c Shirt Waists für Damen —gemacht in der neuen '99 Frühjahrs-Facon — full shirred Yoke — neuer plaited Rücken — rundkantige zwischengefütterte Manschetten — abnehmbarer Kragen vom selben Material — ausschließliche Muster — große Auswahl von rosa und blau — werth 50c — Herausforderungs-Preis **19c**

Wrapper-Herausforderung.

Herausforderungs-Preis 25c für einen Haus-Wrapper, gemacht um im Retail zu $1 verkauft zu werden — eine sehr schöne Facon — die gut ausgesuchten Muster, die Extra-Weite des Rockes und die extra Vollheit — dieses sind die markanten Eigenschaften, die den Werth repräsentiren — ein $1 Kleidungsstück für **25c**

Herausforderung, 65 — werth $1.50 — Wrappers, Hauskleider für Damen—in indigo, schwarz, und weiß, roth — gute Qualität Percale — Braid — Ruffles — ganz neu, extra voll **65c**

Kleider zu ungewöhnlich niedrigen Herausforderungs-Preisen.



Absolut ganzwollene Anzüge für Männer, gemacht aus feinen, ganzwollenen schottischen Cheviots und Cassimeres, in allen den neuen und hübschen Mustern, so populär für Frühjahrs-Gebrauch, dunkle, helle und mittlere Farben, alle modisch geschnitten u. elegant gemacht, breite Facings und extra feines Italian Cloth Futter, alle Größen und alle perfekt passend, wirklicher Werth $12.00—Herausforderungs-Preis **$3.95**

Ganzwollene Top Coats für Männer, gemacht aus einem feinen engl. Covert Cloth, mit Satin gefütterten Schultern und Aermeln, Full und Half Box Back Styles, doppelt genähte „lapped" Nähte und franz. Facings, Röcke, die perfekt sind im Passen, in der Mode und in Bezug auf Finish — wirklicher Werth $10.00—Herausforderungs-Preis **$3.95**

Mackintoshes für Männer, schwer, blau oder schwarz, gemacht mit langem Military Cape, Plaid Futter etc., wirklicher Werth $4.50 — Herausforderungs-Preis **$1.50**

Ganzwollene Hosen für Männer, jedes Paar zuverläßig, extra gut gemacht und tadellos passend, — wirklicher Werth $2.50 — Herausforderungs-Preis **$1.00**

Herausforderung in Knaben-Kleidern.

Strikt reinwollene Knaben-Anzüge, Größen 3 bis 15, doppelbrüstig, Reefer und Vestee Facon, in hübschen und „up-to-date" Mustern aus feinen reinwollenen Cheviots gemacht und durchweg fein geschneidert, Größen 7 bis 15, und doppelbrüstig, mit Rolling Lapels, während die kleinen Größen, 3 bis 8, großen und hübsch besetzten Matrosen Kragen haben, wirkliche $5 Werthe — Herausforderungs-Preis **$1.00**

Blaue Flanell Matrosen-Anzüge für Knaben, alle Größen, 3 bis 8, aus feiner Qualität von marineblauem Flanell gemacht, mit bestickter, abnehmbarer Shield Front und extra breitem Matrosen-Kragen—elegant besetzt, entweder mit weißer oder rother Soutache, wirklicher Werth $2.00 — Herausforderungs-Preis **59c**

250 durchaus ganzwollene lange Hosen-Anzüge für Knaben, alle Größen, 14 bis 19, eine gänzliche Räumung von allen einzelnen Partien und angebrochenen Sorten, einfache und doppelknöpfige Facons, einfache schwarze Cheviots, fancy Cassimeres, Tweeds u. s. w., in Plaids, Karrirungen und niedlichen fancy Mischungen, elegant gemacht, modischer Schnitt und perfekt passend, Anzüge die bis zu $8.50 brachten — Herausforderungs-Preis **$2.95**

Siegel Cooper & Co.

Photographisches Studio.
Speziell für morgen!
Unsere Baby-Photographien sind die feinsten, die zu haben sind—das Dutz. **$1.50**

Butterick Schnittmuster
für April sind jetzt fertig.

Siegel Cooper & Co.

In einzelnen Wards sind heute heftige Kämpfe zwischen den Anhängern verschiedener Stadtraths-Anwärter im Gange. In der 3. Ward stehen die Herren Gunning und Perrigo einander feindlich gegenüber, in der 5. James Daly und Marty Honan, in der 6. W. J. O'Brien und „Dad" McCormick, in der 10. „Chick" Curran und John J. Sloane, in der 15. John Gildea und Barney Mahoney, in der 17. Maurice O'Connor und ein ganzes Heer von erbitterten Gegnern, in der 26. John McLaughlin und Chas. A. Williams und in der 29. endlich: John McInerney und John T. Russell. Russell wird von Alderman Carey und von dem ganzen Aufgebot unterstützt, welches die Stadthalle in jener Ward zu mustern vermag.

Im Hauptquartier der Harrison Garde, Nr. 126 Washington Straße, ist Verwalter Cowdrey emsig mit den Vorbereitungen für einen Triumphzug beschäftigt, welcher dem Mayor morgen bereitet werden soll. Die Garde wird Herrn Harrison nach seiner Wieder-Nominirung durch den demokratischen Konvent von der Nordseite-Turnhalle nach dem Grand Pacific-Hotel geleiten, wo der Kandidat einen Empfang seiner Anhänger abhalten wird.

Eine Delegation von jungen Kaufleuten lud gestern den Mayor ein, am Samstag Nachmittag in dem Lokale Nr. 25 Lake Straße eine Ansprache an diese zu halten.

* * *

Den Festzug, in welchem die aus Cuba heimkehrenden „Schwarzen Hyänen" Tanners morgen, Donnerstag, vom Bahnhof geholt werden sollen, wird nicht nur Mayor Harrison, sondern auch sein Gegen-Kandidat Zina R. Carter mitmachen.

Die für Kampagnezwecke bestellten Porträts von Herrn Zina R. Carter sind fertig und werden gegenwärtig vertheilt. In einzelnen Schaufenstern der unteren Stadt kann man das wohlgelungene Kunstwerk schon bewundern. Auf den ersten Blick fällt dem Beschauer eine beträchtliche Aehnlichkeit zwischen dem republikanischen Mayors-Kandidaten und Buffalo Bill auf.

Herr Carter sprach gestern Abend auf der Nordwestseite vor zwei großen Versammlungen, die in Schoenhofens Halle, Ecke Ashland und Milwaukee Ave., bezw. in Klanders Pavillon, Ecke Clybourn und Southport Avenue stattfanden. Er behandelte in seinen Reden die städtische Straßen-Reinigung und behauptete, die $800,000, welche für diesen Zweck jährlich von der Stadt ausgegeben werden, seien unter Harrisons Verwaltung zum größten Theile „für Maschinenöl" ausgegeben worden, d. h. man habe Harrisons Maschine damit geschmiert.

* * *

In der Freiheit-Turnhalle fand gestern Abend eine stark besuchte und sehr enthusiastische Altgeld-Versammlung statt. Der Ex-Gouverneur sagte in seiner Rede unter Anderem, daß es zur Zeit kaum glaubliche Schwierigkeiten mache, eine städtische Zahlliste in die Hände zu bekommen. Trotzdem hätte er sich solche aus der Wasseramts-Abtheilung für Ausdehnung des Röhrennetzes verschafft. Im Town of Lake seien von diesem Departement in der ersten Hälfte des letzten Monats angeblich 115 Mann beschäftigt worden, mit einem Kosten-Aufwand von $3,251. Vor zwei Jahren, unter Mayor Swift, hätten nur 36 Mann auf der fraglichen Liste gestanden — der Unterschied in den Ausgaben belaufe sich auf $2,365. Die betreffende Arbeit könne übrigens bequem von 6—8 Mann gethan werden.

In der zweiten Ward wird wahrscheinlich Herr Clarence S. Darrow von den Altgeld-Leuten als Stadtraths-Kandidat aufgestellt werden. Derselbe spricht heute vor dem neugegründeten Altgeld-Klub der 12. Ward, No. 1087 W. Madison Str.

In der 8. Ward ist ein zweiter deutscher Altgeld-Klub gegründet worden, der seine Eröffnungs-Versammlung am Samstag Abend in Raatz' Halle, No. 308 Blue Island Ave., abhalten wird. Als Altgeld-Kandidat für den Stadtrath wird in dieser Ward der Zigarrenmacher M. B. Levine auftreten.

In der 28. Ward ist von den Altgeld-Demokraten der Anzeigen-Agent George Klier als Stadtraths-Kandidat aufgestellt worden.

Der Freisilber-Klub von Englewood hat dem Mayor Harrison die Freundschaft gekündigt und sich zu Gunsten der Kandidatur Altgelds erklärt.

In der Garfield-Turnhalle haben die Altgeld-Demokraten der 21. Ward gestern Herrn Jacob G. Großberg als Stadtraths-Kandidaten aufgestellt.

* * *

Die Republikaner der 16. Ward haben den Alderman Smulski für die Wiederwahl nominirt.

In der Lincoln-Turnhalle findet heute Abend die regelmäßige Versammlung des deutschen republikanischen Klubs der 25. Ward statt. Herr A. Hinz wird einen Vortrag halten über das Thema: „Patriotismus als Hilfsmittel zur Reform in der Politik."

Der bekannte reiche Holzhändler John C. Spry ist von Herrn Bernhart Eckhart zum Vorsitzer des Finanz-Ausschusses für die republikanische Wahl-Kampagne ernannt worden.

Die beste Pille — Jayne's Painless Sanative.

* Die Vereinigung der Fabrikanten von Plumber-Material und der Großhändler mit solchem hat beschlossen, am 1. April Preiserhöhungen eintreten zu lassen und dieses vortheilhafte Experiment am 1. Mai noch ein Mal zu wiederholen.

Vorlesung von Sudermanns „Heimath".

Frau Selma Goldzier, die vortreffliche Vortragskünstlerin, wird heute, Mittwoch, Abend in der Steinway-Halle mit einer Vorlesung von Sudermann's „Heimath" vor ihre zahlreichen hiesigen Freunde und Bewunderer treten. Der Charakter der „Magda", der weiblichen Hauptrolle in Sudermanns Schauspiel, ist ein so komplizirter, daß nur große Künstlerinnen eine lebenswahre Wiedergabe desselben ermöglichen können. Frau Goldzier soll aber nicht allein die Partie der Magda in allen ihren Einzelheiten vollständig beherrschen, sondern auch eine, durch Veränderung des Tones und feine Charakterisirung des Dialogs ermöglichte Wiedergabe der anderen Rollen zu Stande bringen, und zwar so überzeugend, daß der Besucher einfach einer Theatervorstellung, bei der nur die Szenerien und die vor seinen Augen sich abspielende Darstellung fehlen, beizuwohnen glaubt. Eintrittskarten zum Preise von einem Dollar sind in der Steinway-Halle, Nr. 17—21 Van Buren Straße, bei Koelling & Klappenbach und bei Frau Jacoby, 4215 Vincennes Ave., zu haben.

* „Orangeine" hat mir noch nie versagt und ich habe es schweren Proben unterworfen.

— Bissige Erklärung. — „Wie mag es nur kommen, daß Artisten so selten sich eine Lebensgefährtin nehmen?" — Justizrath: „Vermuthlich, weil ihr Leben ohnedies täglich gefährdet ist."

Husten,
Bronchitis, Heiserkeit, rauher Hals positiv geheilt.
BROWN'S BRONCHIAL TROCHES
John I. Brown & Son, Boston.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, ...203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon Main 1498 und 4046.

Preis jede Nummer, frei in's Haus geliefert...1 Cent
Preis der Sonntagpost „ „ „ „ 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Mit Sonntagpost..........$4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Erstaunliche Unfähigkeit.

Auf einbalsamirtes Fleisch ist das Kriegs-Untersuchungsgericht bis jetzt nicht gestoßen, aber auf einen unerhörten Schlendrian und eine unglaubliche Unfähigkeit in der Kriegsverwaltung. Es hat sich herausgestellt, daß der General-Proviantmeister mehrere Millionen Pfund „eingemachten Rinderbraten" kaufte und kaufen ließ, der in Wahrheit nur ausgekochtes Rindfleisch war und einen sehr geringen Nährwerth besaß. Dieses in Blechbüchsen verpackte Fleisch sollte den Soldaten nur im Nothfalle geliefert werden, d. h. wenn sich frisches nicht zur Stelle schaffen ließ, doch bildete es thatsächlich in vielen Fällen wochenlang ihre einzige Fleischnahrung. Man hatte es nämlich verabsäumt, in Cuba und Portorico Kühlräume zu errichten, in welchen das von den Schiffen ausgeladene frische Fleisch hätte untergebracht werden können. Letzteres, welches auf Eis gelegen hatte, hielt sich deshalb in dem tropischen Klima höchstens noch 24 Stunden, während es 72 Stunden genießbar geblieben wäre, wenn es am Lande gleich wieder mit kalter Luft behandelt worden wäre. Eines der Transportschiffe führte den Kühlapparat gleich mit, aber derselbe wurde drei Wochen lang nicht ausgeladen, weil der befehligende Oberst „nicht dazu kommen konnte". In einem anderen Falle wurden die auf einem Schiffe heimkehrenden Soldaten unausgesetzt mit dem ausgekochten Fleisch gefüttert, während im Schiffsrumpf selbst hunderte von Zentnern guten frischen Fleisches dem Verderben ausgesetzt wurden. Das Büchsenfleisch wurde übrigens nicht amtlich besichtigt, sondern nur nach Probe gekauft und von dem hiesigen Proviantmeister im Vertrauen auf die der Verpackung vorausgehende Inspektion angenommen.

Soweit die bis jetzt vorliegenden Zeugenaussagen erkennen lassen, ist von den Lieferanten kein Betrug verübt worden. Auch liegt keine einzige Aussage vor, die darauf hindeutet, daß die Offiziere des Proviantamtes sich bestechen ließen. Indessen ist unter gewissen Umständen auch die Dummheit und Nachlässigkeit ein Verbrechen. Der General-Proviantmeister hatte sicherlich kein Recht, den Truppen ein Nahrungsmittel zu liefern, dessen Werth er gar nicht kannte, und seine Unterbeamten sowohl wie verschiedene höhere Feldoffiziere waren entweder nicht fähig oder nicht eifrig genug. Wie schon die erste Untersuchungskommission erklärte, fehlte in der Kriegsverwaltung „die umfassende Beherrschung der Sachlage", d. h. sie war der ihr zugewiesenen Aufgabe nicht gewachsen und ließ die Dinge gehen, wie sie eben gehen wollten. Sie war gewöhnt, ein Heer von nur 27,000 Mann zu versorgen und verlor den Kopf, als sie 250,000 Mann ausrüsten, kleiden, in Bewegung setzen und ernähren sollte. Dergleichen lernt sich nicht in wenigen Wochen und übersteigt jedenfalls die Kräfte von Leuten, die weder ein natürliches Talent noch besondere Vorbildung besitzen.

Ueberraschend sind diese Enthüllungen nur für Diejenigen, die sich einbildeten, daß zur Kriegführung weiter nichts gehört, als Geld und Menschenmaterial. Namentlich wenn der Krieg auf das feindliche Gebiet hinübergespielt und sogar über See geführt werden muß, bedarf es einer außerordentlich sorgfältigen Vorbereitung und Einschulung. Damit im Ernstfalle „alles klappt", muß in Friedenszeiten Jahre lang vorgearbeitet und eingeübt werden. In einem Lande von 75 Millionen Einwohnern lassen sich wohl große Haufen aus der Erde stampfen, aber keine Kriegsheere.

Rhodes in Berlin.

Da die Realpolitiker keine Gefühlsduselei kennen, so ist Sir Cecil Rhodes ohne Bedenken nach Berlin gegangen und daselbst mit weit geöffneten Armen aufgenommen worden. Er grollt nicht mehr über die Glückwunschdepesche, die der deutsche Kaiser an den Präsidenten der südafrikanischen Bauernrepublik richtete, nachdem der von ihm selbst geplante britische Raubzug gegen diese Republik fehlgeschlagen war, und der Kaiser wiederum setzt sich mit demselben Manne zu Tische, den er vor wenigen Jahren als Feind ansah. Denn seit jener Zeit haben sich Deutschland und Großbritannien über ihre afrikanischen „Interessensphären" verständigt, und die Buren sind bei dem Kaiser in Ungnade gefallen. Als ein aufgeklärter Mann hält er es mehr mit den großartigen Plänen des Herrn Rhodes zur Aufschließung Afrikas, als mit einem Volksstamme, der sich jedem Fortschritt widersetzt.

Rhodes will bekanntlich eine Eisenbahn- und Dampferverbindung zwischen der Kapstadt und Kairo herstellen, durch welche ganz Afrika mit einem Schlage dem europäischen Handel geöffnet und aus der Dunkelheit an's Licht gebracht werden würde. Er könnte dazu den Weg durch den Kongostaat wählen, zieht es aber vor, durch deutsches Gebiet zu gehen, weil am Kongo vollständige Anarchie, in Deutsch-Ostafrika dagegen musterhafte Ordnung herrscht. Auf der anderen Seite kann es offenbar für Deutschland nur von Vortheil sein, wenn seine größte afrikanische „Kolonie" von einer gewaltigen Verkehrsstraße durchschnitten wird. Es hat den Engländern zu verstehen gegeben, daß sie in Afrika nicht die alleinigen Herren sind, sieht jedoch wohl ein, daß ein Zusammengehen mit ihnen ersprießlicher ist, als Zank und Streit. Was man auch sonst den Briten nachsagen mag, so sind sie immerhin die entschlossensten sowohl wie die geschicktesten Pioniere der Wildniß. Sie verbinden mit großer Kühnheit und Thatkraft eine reiche Erfahrung und führen gewöhnlich das durch, was sie sich vorgenommen haben. Daß sie auch das von Rhodes geplante Unternehmen durchsetzen werden, unterliegt keinem Zweifel, und daß es von der größten Bedeutung für die Entwicklung Afrikas sein wird, ist ebenfalls sicher. Wenn sie also selbst die Hilfe Deutschlands in Anspruch nehmen, so liegt kein Grund vor, sie ihnen zu verweigern.

Gute Politiker müssen mitunter ein kurzes Gedächtniß haben. Es ist allerdings noch nicht lange her, daß Großbritannien sein Kanalgeschwader wenigstens scheinbar gegen Deutschland rüstete, und daß zwischen den beiden Ländern höchst unsanfte Worte ausgetauscht wurden, aber das ist längst vergessen und vergeben. Gerade weil sich die deutsche Politik der britischen mindestens ebenbürtig erwiesen und erst neuerdings wieder die Versuche vereitelt hat, Deutschland mit den Ver. Staaten zu verfeinden, braucht sie die Annäherung Großbritanniens nicht zurückzuweisen. Sie hat die sprichwörtliche Treulosigkeit Albions nicht zu fürchten, sondern wird jedes etwanige Ränkespiel sofort zu zerstören wissen. Durch die auswärtige Politik Deutschlands geht wieder ein Zug des Selbstbewußtseins und der Zielsicherheit, der ihr allenthalben Achtung verschafft. Deshalb hat sich auch das stolze Britannien herablassen müssen, um die Gunst Deutschlands zu werben.

Ein braver „Hunne".

Aus Pennsylvanien, von wo man bisher immer nur von bösen Hunnen hörte, die man niederknallt, weil sie im Verdacht standen, das Eigenthum irgend einer großen Korporation schädigen zu wollen, kommt jetzt auch einmal eine Meldung von einem guten Hunnen. Allerdings wird dieser Mittheilung bei Weitem nicht der Raum gegeben, der jenen aufregenden Berichten über jene anderen Hunnen wurde, die so gefährlich waren, daß sie sogar wagten, nach ihrem verfassungsmäßigen Rechte die Landstraße benutzen zu wollen, weshalb man sie niederschießen mußte. Es kommen in der kleinen Geschichte auch keine zwanzig Todte und fünfzig bis sechzig Verwundete vor, sondern sie erzählt nur, wie vielleicht zwanzig oder mehr Menschenleben gerettet wurden durch die That eines Hunnen, und dergleichen ist so uninteressant, so wenig sensationell und paßt so wenig hinein in das Charaktergemälde, welches der größte Theil unserer angloamerikanischen Presse von den Hunnen entwarf und sich dann stereotypiren ließ, daß man es zumeist vorzog, die Meldung ganz auszulassen.

In einigen östlichen Zeitungen findet man aber doch einen kleinen „Paragraph", der Folgendes enthält: „Ungarn, die für den Bergbau importirt wurden, sind selten schön und im Allgemeinen würde das Bild eines „Hunnen", der halbnackt in einem öffentlichen Platz steht und ein rothes Flanellhemd über seinem Kopfe schwingt, wenig Begeisterung erwecken bei Menschen mit verfeinertem Geschmack. Gerade dieser Erscheinung aber hatten die Passagiere eines Pennsylvania-Bahnzuges letzte Woche in der Nähe von Hazleton eine ganz bedeutende und tiefgehende freudige Erregung zu verdanken. Das kam dadurch, daß diese Kombination von Ungar und rothem Hemd den Zug vor einem schweren Unglück bewahrte. Wäre der Ungar mit seinem rothen Hemd nicht gewesen, so wäre der Zug jedenfalls in eine große „Auswaschung" hineingefahren, die — dicht hinter einer Kurve der Bahn mit hoher Böschung an der Innenseite — dem Auge des Lokomotivführers verborgen bleiben mußte, bis es zu spät gewesen wäre. Da der Zug mit großer Geschwindigkeit fuhr, wäre ein schweres Unglück die natürliche Folge gewesen. Der Ungar nun — John Milath soll der Mann heißen — sah das Loch im Bahndamm, während er die Geleise entlang ging, und da er wußte, daß eben um diese Zeit ein westwärts fahrender Schnellzug an dieser Stelle fällig war, lief er, so rasch ihn seine Beine tragen wollten, zurück, um noch rechtzeitig Warnung geben zu können. Der Zug war schon näher als er geglaubt hatte, und kaum hatte Milath die Kurve und ein paar hundert Yards hinter sich, da kam der Zug schon in Sicht. Mit großer Geistesgegenwart riß der Mann sich im Laufen sein rothes Flanellhemd vom Leibe, um dies dann wie ein Besessener über seinem Kopfe hin und her zu schwenken. Der Lokomotivführer sah das Warnungszeichen noch rechtzeitig, um den Zug dicht vor dem „Washout" zum Stehen zu bringen und ihn dadurch vor einem Sturz in den mindestens einhundert Fuß tiefen Abgrund zu bewahren."

Das Blatt, welches diese Geschichte von den Ungarn mit dem rothen Hemd erzählt, sagt weiter, daß die Zugbediensteten und die Passagiere ihrem Erretter heißen Dank zollten und daß „die Gesellschaft den braven Milath unzweifelhaft für seine That reichlich belohnen wird." Das ist recht nett, aber doch ein wenig nebelhaft und unbestimmt für Milath. Wir hätten es lieber gesehen, wenn es geheißen hätte, die Gesellschaft hat den Ungarn freigebig belohnt und wenn aus der Berichterstattung der — wenn auch gutmüthige — Spott über des Mannes geflicktes rothes Hemd, und das Witzereißen über seine Nacktheit und körperliche Schönheit oder Unschönheit weggelassen wäre. So lange die Belohnung nicht erfolgte, ist immer zu befürchten, daß sie vergessen wird; und dann könnte es doch kommen, daß so ein Ungar, der einmal in ähnliche Lage kommt und sich auch keinen größeren Kleiderluxus erlauben kann, als Milath, in Erinnerung an dessen Geschichte und das Blutbad von Latimer, seinerseits vergessen könnte für die Bahngesellschaft und die Menschen, die ihn als ungeordnet und wenn er sich muckst als jagdbar ansehen, sich besonders anzustrengen.

Englisches Lob.

Fast alle englischen Blätter beschäftigten sich mit der Rettung des schon verloren geglaubten Hamburger Dampfers „Bulgaria". In Liverpool herrschte eine förmliche Erregung, dort waren auf die Rückversicherung Sätze in einer Höhe (92 Prozent), wie sie seit Menschengedenken nicht vorgekommen, gezeichnet worden, ein Beweis, daß man in dortigen fachkundigen Kreisen das Schiff für sicher verloren hielt. Die Zeitungen besprachen schon am Tage nach dem Einlaufen der Meldung, daß der Dampfer gerettet sei, das Ereigniß als einen für die Seefahrt hochbedeutsamen Vorgang mit der größten Anerkennung für die Leitung des Schiffes, des Führers und der Mannschaft. Die „Times" sagte in einem Leitartikel: Obwohl sie in fortdauerndem Sturm allein auf sich angewiesen waren, scheinen der Kapitän und die Mannschaft keinen Augenblick den Muth und das Selbstvertrauen verloren und unablässig und ohne zu ermatten daran gearbeitet zu haben, ihr Schiff zu retten.— Daß die „Bulgaria" einen so schweren und anhaltenden Sturm überlebt hat, ist an sich, wenn auch die Hauptursachen, der Muth, die Tüchtigkeit der Seeleute und die Manneszucht aller an Bord waren, keine geringe Probe für die Vortrefflichkeit ihres Baues. Niemand wird überrascht sein, zu hören, daß ihr Kapitän erschöpft und ermattet in Ponta Delgada liegt, aber hoffentlich wird die verdiente Ruhe und das Bewußtsein, eine große Leistung vollbracht zu haben, bald seine Kräfte wieder aufrichten und ihm ermöglichen, seine verantwortungsvolle und harte Pflicht, zu deren Erfüllung er sich in so außerordentlichem Maße befähigt erwiesen hat, wieder aufzunehmen." Auch der „Globe" schreibt: „Als die „Bulgaria" zuletzt von der „Weehawken" gesehen wurde, war sie in einem geradezu verzweifelten Zustande und gänzlich hülflos der hohen See preisgegeben. Es spricht ganze Bände für die seemännische Tüchtigkeit und Ausdauer der Offiziere und Mannschaft sowie für die Stärke des Rumpfes des Schiffes, daß die „Bulgaria" solche Probe bestanden hat.

Gelehrtes Proletariat in Frankreich.

In der „Revue des Revues" schildert Henry Berenger das gebildete Proletariat Frankreichs. Es gibt seiner Schätzung nach 26—27,000 Aerzte in Frankreich. Paris zählt 2500 Aerzte für $2\frac{1}{2}$ Millionen Seelen, also einen auf 1000 Seelen. Von diesen Aerzten verdienen 5 bis 6 jährlich 2—300,000 Francs, ca. 10 bis 15 100,000—150,000, etwa 100 je 40,000—100,000, vielleicht 300 je 15,000—30,000, 800 je 8000—15,000. Die übrigen 1200 — also die Hälfte aller — bringen es nicht auf 8000 Fr. jährlich. Diese bedrängten Aerzte werden zu Werbern für die großen Aerzte und Chirurgen, von denen sie Antheile erhalten; sie arbeiten für verdächtige Polikliniken, in welchen — wie der Prozeß Boisleur-La Jarrige gezeigt — verbrecherische Operationen ausgeführt werden; sie machen mit Apothekern gemeinsame Geschäfte in Allheilmitteln, die ebenso überflüssig wie theuer zu sein pflegen. Bei den Anwälten, deren 3000 in Paris eingeschrieben sind, gibt es keine 200, die mehr als 10,000 Francs jährlich verdienen; etliche 50 nehmen über 50,000 Francs ein. Aber die Anwälte gehören, wie alle Rechtsgelehrten, wohlhabenden Familien an, führen reiche Frauen heim, denn der Anwaltstand ist in Frankreich sehr angesehen, seine Angehörigen werden Offizieren meist vorgezogen. Bei den Richtern höherer Kategorie, wo die Gehälter lange Jahre nicht 3—4000 Francs übersteigen, ist kein Proletariat, weil sie meist noch reicher sind als die wichtigen und einflußreichen Friedensrichter, die jetzt fast alle Doktoren der Rechte sind, nur 1800 bis 3000 Francs erhalten und meist kein oder wenig Vermögen besitzen. Ohne Vermögen sind fast alle Lehrer. In den Kollegien erhalten sie 2000 bis 3000 Francs das Jahr, in den Lyceen 3500 bis 5000. Die 3000 Hilfslehrer der Kollegien, Lyceen u.s.w. bringen es nicht über 3000, sind arme Schlucker. Von den 180,000 Lehrern (und Lehrerinnen) der Volksschulen mit 1000 bis 2400 Francs (in den großen Städten bis 4000) sind 100,000 in bedrängter Lage. Aber trotzdem warten in Paris 15,000 Lehrkräfte auf die 150 Stellen, die jährlich frei werden. Ebenso sind alle Industriegesellschaften, Eisenbahnen, städtischen Verwaltungen von einem Heer umlagert, das sich um Stellen von 1500—4000 Franken bewirbt. Jährlich stellen die verschiedenen Schulen 8—900 geprüfte Ingenieure, von denen nur der kleinste Theil im Straßen- und Brückenbau und bei den Eisenbahnen, der größere in der Industrie Anstellung findet. In letzterer sind die Ingenieure schlecht genug bezahlt, mit 2000 bis 4000 Franken jährlich, das heißt mit weit weniger als gewisse Werkführer und erste Arbeiter beziehen. Viele Ingenieure sind ohne Vermögen. Früher galt der Titel etwas, der Ingenieur war guter Versorgung sicher, seit Jahrzehnten ist dies anders geworden. Berenger sieht in der Ueberzahl der Höhergebildeten eine soziale Gefahr, das Heer der Revolution. Nach ihm sind die Vortheile bei der Militärdienstleistung, die mit dem Bestehen der bezüglichen Prüfungen verbunden ist, die hauptsächlichste, wo nicht die einzige Ursache der Ueberfüllung der gelehrten Berufe.

Frühling ist hier.

Seid Ihr fuer den Uebergang zum waermeren Wetter vorbereitet?

Hood's Sarsaparilla wird Euch bald in den Stand setzen.

Der Winter geht und der Sommer kommt. Es ist beschwerlich fuer den Körper, sich selbst an diesen Wechsel zu gewöhnen. Darum ist Hood's Sarsaparilla jetzt nöthig. Es entfernt alle Unreinigkeiten aus dem Blute, macht es reich, rein und belebend. Es überwältigt die Mattigkeit und Niedergeschlagenheit, die so allgemein ist, wenn das warme Wetter eintrifft. Es erzeugt Appetit, kräftigt und stärkt den Magen und Verdauungs-Organe und verhütet Fieber und andere gefährliche Krankheiten, welchem ein schwacher und zerrütteter Körper im Frühjahr ausgesetzt ist. Seine grossen Heilungen aller Blutkrankheiten, Skrofeln, Salzfluss, Beulen, Geschwüre und Absonderungen beweisen, dass es der beste Blutreiniger und die beste Frühjahrs-Medizin ist.

Hood's Sarsaparilla

ist Amerikas grossartigste Medizin. Verkauft bei allen Apothekern. $1; sechs für $5.

Hood's Pillen heilen Leberleiden; das einzige nicht irritirende Abführmittel, das mit Hood's Sarsaparilla genommen werden kann.

Lokalbericht.

Wegen Mißbrauchs der Post verhaftet.

Vor einigen Wochen wurde der fliegende Buchhändler C. F. Champion, Nr. 17 Quincy Str. wohnhaft, vom Bundesmarschall Ames unter der Anklage in Haft genommen, die Post zum Versandt von Lotterieloosen mißbraucht zu haben. Als Chicagoer Agent der „Pan American Lottery Co." in Dallas, Texas, soll er von hier aus Zirkulare und Instruktionen zum Verkauf und zur Rücksendung von unverkauft gebliebenen Loosen an andere Agenten in verschiedenen Staaten verschickt und diese aufgefordert haben, Geld und andere Rundschreiben der Gesellschaft in Zigarrenkisten per Expreß nach Dallas zu senden. Dort befinden sich Champions Bruder und ein gewisser Chas. Park unter derselben Anklage bereits in Untersuchungshaft. Champion wird zur Prozessirung möglicher Weise dahin gesandt werden. Bundes-Kommissär L. F. Mason, vor dem gestern die Verhandlungen eröffnet wurden, hat sich die Entscheidung bis zum nächsten Dienstag vorbehalten.

Verbesserungen im vorstädtischen Postdienst.

Das Gebiet des Briefträgerdienstes der hiesigen Postverwaltung wird demnächst auf weitere Vorstadtbezirke ausgedehnt werden. Postmeister Gordon ist gestern von der zuständigen Behörde in Washington ermächtigt worden, am 1. Juli in Edgewater eine Zweigstation einzurichten, in deren Ablieferungsgebiet Argyle Park, Sheridan Park, Edgewater und Nord-Edgewater, also alle die Bezirke eingeschlossen werden sollen, die jetzt von Ravenswood aus bedient werden. Die Station wird an der Südost-Ecke von Bryn Mawr und Evanston Ave. ihren Platz finden. Andere neue Zweigstationen, die schon am 1. Mai eröffnet werden sollen, werden in Mont Clare und Clarkdale eingerichtet. Mit Ausnahme von zwei kleinen und unwesentlichen Distrikten in der Nähe von Forest Hill und im nördlichen Theile von Rodgers Park wird dann innerhalb der Grenzen der Stadt der Briefträgerdienst überall eingeführt sein.

General Merritt nimmt die Einladung an.

Postmeister Gordon begab sich am Montag nach der Bundeshauptstadt, um sowohl wichtige Amtsgeschäfte zu erdigen, wie auch den General Wesley Merritt von dessen Ernennung zum Marschall der großen Parade zu benachrichtigen, welche hier bei der Grundsteinlegung für das neue Bundesgebäude stattfinden soll. Gestern konnte Herr Gordon seine Chicagoer Freunde telegraphisch benachrichtigen, daß General Merritt die Ernennung angenommen habe.

Zahlungseinstellung.

Im Countygericht hat gestern die „Columbia Planing Mill Co.", deren Sägemühle sich an Smith Ave. und Wood Str. befindet, ihre Zahlungseinstellung angekündigt. Mit der Abwickelung der Geschäfte ist Christian Wildner betraut worden. Die Bestände der Gesellschaft werden mit $40,000, die Verbindlichkeiten mit $30,000 angegeben.

* John Vock und seine Familie, Nr. 8852 Wallace Str. wohnhaft, wurden gestern durch ein Feuer heimgesucht, das einen Schaden von $650 anrichtete. Ursache unbekannt.

Klinische Erfahrungen über den Gebrauch des Carlsbader Wassers.

Professor Hlawazek hat durch klinische Experimente dargethan, daß Carlsbader Wasser, ob zu Hause oder an der Quelle gebraucht, genau die nämliche Wirkung ausübt und seine Heilkraft durch den Export in keiner Weise einbüßt. In kaltem Zustande genommen, ist die Wirkung die nämliche, die Temperatur des Wassers kann jedoch nach Belieben durch Wärmen erhöht werden und hängt dies ganz von der Neigung des Patienten ab.

Bewegung ist eins von den Haupterfordernissen für Diejenigen, deren Leiden vornehmlich durch die sitzende Lebensart verursacht wurde. Angemessene Muskelthätigkeit fördert die Absonderung des Zersetzungsstoffes, der sich an verschiedenen Theilen des Körpers infolge des vielen Sitzens angesammelt. Bewegung, d. h. Spazierengehen 2c., soll aber mäßig und dem Befinden des betreffenden Patienten angemessen sein.

Man hüte sich vor Nachahmungen. Das echte Wasser wird unter Aufsicht der Stadt Carlsbad in Flaschen gefüllt; es trägt das Stadtsiegel und die Unterschrift von

EISNER & MENDELSON CO.,
Alleinige Agenten, New York,
am Halse jeder Flasch
Pamphlete frei zugesandt.

Gefesselt und beraubt.

Eine Frau in ihrer Wohnung überfallen.

Während gestern Nachmittag die 50jährige Frau Charles H. Nix sich allein in ihrer Wohnung, No. 206 Washington Boulevard, befand, sprachen zwei anständig gekleidete junge Leute vor, unter dem Vorgeben, ein möblirtes Zimmer miethen zu wollen. Nachdem Frau Nix ihnen zwei Zimmer im Erdgeschoß ihres Hauses gezeigt hatte, war sie im Begriff, wieder die Treppe hinaufzusteigen, als einer der Kerle sie am Halse packte und ihr die Hand vor den Mund hielt, um sie am Schreien zu verhindern. Beide Strolche schleppten dann die hilflose Frau in ein Zimmer, drückten sie auf einen Stuhl nieder und steckten ihr ein Taschentuch in den Mund. Nachdem die Banditen sie noch mit einem Strick an den Stuhl festgebunden hatten, durchstöberten sie alle Räume und rafften Schmucksachen im Werthe von $2000 zusammen. Bevor die Räuber sich aus dem Staube machten, lockerten sie den Strick, mit dem sie die Frau festgebunden hatten, und trugen sie mitsammt dem Stuhle in eine Kleiderkammer, deren Thüre sie verschlossen. Erst nach zwei Stunden gelang es der Frau, den Knebel aus dem Munde zu entfernen und um Hilfe zu rufen, worauf sie aus ihrer schrecklichen Lage befreit wurde. Frau Nix ist infolge des ausgestandenen Schreckens ernstlich erkrankt. Ihr Gatte, ein Bergwerksbesitzer, weilt gegenwärtig in Colorado. Die Polizei der Desplaines Str.-Revierwache wurde gestern Abend von dem frechen Ueberfall in Kenntniß gesetzt, konnte aber bis jetzt keine Spur von den Banditen auffinden.

Abgewiesen.

Die „Brewer & Hoffmann Brewing Co." ist gestern mit ihrer Berufung, welche sie gegen ein zu Gunsten eines gewissen John T. Boddie erlassenes Zahlungsurtheil in Höhe von $1750 eingelegt hatte, vom Apellhof abgewiesen worden. Die Brauereigesellschaft hatte am 1. Januar 1894 von Boddie die untere Etage des Hauses Nr. 130 Clark Str. auf ein Jahr gemiethet und dort eine Wirthschaft eingerichtet. Im Juni räumte jedoch die Gesellschaft das Lokal und weigerte sich, die Miethe für den Rest des Jahres zu bezahlen, mit dem Hinweis, der Kontrakt sei ungiltig, weil ihr nach den Bestimmungen ihres Freibriefes die Abschließung von Miethsverträgen nicht gestattet sei. Boddie verklagte die Brauereigesellschaft und erwirkte im Kreisgericht ein Zahlungsurtheil in oben genannter Höhe. In Bestätigung dieses Urtheils erklärte der Appellhof, daß freibriefliche Beschränkungen eine Korporation nicht an der Erfüllung freiwillig eingegangener Verpflichtungen hindern dürften.

Bau-Verein in Schwulitäten.

Die „Stockman's Building, Loan and Savings Union", Nr. 4166 Halsted Straße, wurde vor etwa zwei Monaten vom Richter Ball zur Auszahlung von zehn Antheilscheinen an einen gewissen John Clay jr. gerichtlich angehalten. Der Kläger hatte Zahlungsunfähigkeit, herbeigeführt durch schlechte Geschäftsführung, als den Grund angegeben, weßhalb ihm die Begleichung seiner Forderung verweigert würde. Vor dem nämlichen Richter hat Clay jr. vor Kurzem das Gesuch anhängig machen lassen, den Staats-Auditeur mit einer Einsicht und Prüfung der Geschäftsbücher der Gesellschaft zu beauftragen und sie an der Veräußerung ihres Grundeigenthums zu verhindern. Gestern Abend hielten die Beamten und Direktoren des Bauvereins unter dem Vorsitz ihres Präsidenten M. B. Hughson eine Versammlung ab und beschlossen, den Verein aufzulösen, nachdem er seine Geschäfte abgewickelt habe. Wegen Nichtbefolgung des richterlichen Erkenntnisses will Clay eine neue Klage gegen den Bau- und Sparkassen-Verein durch seinen Anwalt anhängig machen lassen.

Gute Beute.

Als gestern der No. 177 Warren Ave. wohnhafte B. Little und seine Gattin nach eingenommener Abendmahlzeit sich nach dem oberen Stockwerk begeben wollten, fanden sie, daß die dorthin führende Thüre verschlossen war. Der Hausherr verschaffte sich Eingang in die oberen Gemächer, indem er die Hintertreppe emporstieg und dann durch ein Fenster stieg. Innen angelangt, machte er die betrübliche Entdeckung, daß Einbrecher der Wohnung einen Besuch abgestattet, Schränke und Koffer durchstöbert und Silberzeug, sowie Schmucksachen im Werthe von $1000 fortgeschleppt hatten.

Nach der Reformschule.

Frank Tarzinski, Paul Rakowski, Vincent Nowacki und Anton Kisch, vier etwa siebzehnjährige Burschen, welche angeklagt waren, wiederholt den Versuch gemacht zu haben, Züge der Chicago & Northwestern-Bahn an Noble Straße zur Entgleisung zu bringen, wurden gestern des ihnen zur Last gelegten Verbrechens schuldig befunden und von Richter Tuthill nach der Reformschule gesandt. Die Burschen hatten große Steine auf die Geleise gewälzt, sodaß eine Lokomotive fast dadurch aus den Schienen geworfen worden wäre.

Kurz und Neu.

* Der hiesige Gründer W. H. Moore ist jetzt mit der Bildung eines Stahlblech-Trustes beschäftigt, der mit $50,000,000 kapitalisirt werden soll und von Pittsburg aus geleitet werden wird.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Für Donnerstag!

Futter und Notions.

Stockinet Schweißblätter, das Paar	5c
Bezogenes Fischbein Set	5c
„Hump" Haken und Oesen, Karte	2c
Baumwollband, schwarz und weiß, alle Breiten, per Rolle	1c
Weiße Perlmutterknöpfe, perfekt, nicht gesplittert, Karte	7c
Gute Korset-Stangen, das Paar	5c
Nickelplattirte Sicherheitsnadeln, das Dutzend zu	4c
Yardbreites Taffeta Rockfutter, garantirt echtfarbig, unsere 10c Qualität, per Yard	5c
36 Zoll breites „Nearsilk" Futter, per Yard	8c
„Double faced" Silesia, Yard	9c
Import. französ. Hair Cloth, spez. für Donnerstag, Yd.	20c

Extra. Extra.
Kleiderstoff-Rester in Längen von 1 bis 7 Yards, zu einem Drittel des gewöhnlichen Preises!

Groceries.

Moellers bestes XXXX Patentmehl, per Faß 3.75—Sack	47c
Bestes böhmisches Roggenmehl, Faß $3.25—Sack	41c
Swifts California Schinken, Pfd.	5c
Fancy Sommer-Wurst, Pfd.	10c
Voll Cream Brick Käse, Pfd.	13c
Butterine in Country Rollen, Pfd.	14c
Grüne Erbsen, Pfund	2c
Gelbe Erbsen (gespalten), Pfund	2½c
Fancy Carolina Reis, Pfund	5c
Elgin Corn, Büchse	7c
Eingemachte grüne Erbsen, Büchse	6c
Choice California Pflaumen, Pfund	3½c
Bremners fancy gemischter Kuchen, Pfund	7c
Choice Santos-Kaffe, Pfund	15c
Ives Familien Seife, 7 Stücke	25c
Little Giants Rauchtabak, in Blecheimern, Pfund	25c

Nordseite-Einbrecher vor Richter Kersten.

Geheimpolizisten der Sheffield Ave.-Station hatten sich am Samstag Vormittag drei angeblich verdächtige Burschen, von denen keiner über 21 Jahre alt ist, — David Patton alias Irving Meyer, Meyer Gerlach und Albert Back mit Namen — aufs Korn genommen und sie schließlich wegen ungesetzlichen Tragens von Waffen verhaftet und in die Sheffield Ave.-Station eingeliefert. Die Beamten entlockten den beiden Erstgenannten ein volles Geständniß. Sie bekannten sich des Einbruchs in die Wohnung von Max Stern, 483 LaSalle Ave., C. Loebmann, 485 LaSalle Ave., Geo. Baynes, 553, und Dr. H. Wetterer, 563 LaSalle Ave., schuldig und gaben auch die Plätze an, wo sie ihre Beute in Sicherheit gebracht hatten. Als muthmaßliche Hehlerinnen wurden darauf zwei weibliche Insassen des Hauses No. 146 LaSalle Avenue, verhaftet. Die drei Burschen und die beiden Frauenzimmer hatten sich gestern vor Richter Kersten zu verantworten. Die beiden weiblichen Angeklagten mußten straffrei entlassen werden; Albert Back, gegen den keine Schuldbeweise beigebracht werden konnten, wurde um $100 wegen Tragens verborgener Waffen gestraft und Patton und Gerlach wurden unter je $3000 Bürgschaft an das Kriminalgericht verwiesen.

* Jeder der Kopfweh, Grippe, oder Seekrankheit befürchtet, greife zu „Orangeine".

Beamtenwahl.

Der Mandell-Sängerchor hat in seiner unlängst abgehaltenen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt: Präsident, Philipp Kingelmann; Vize-Präsident, Julius Thoendell; Finanz-Sekr., Charles Behrens; Schatzmeister, F. Hoehlemann; Bummelschatzmeister, Carl Walter; Fuchs, Emil Kempf; Dirigent, Wm. Tegtmeier; Vize-Präsident, Philipp Kingelmann.

Nahm Gift.

Als gestern Nachmittag der 21 Jahre alte Fuhrmann Hartwick Nelson erfuhr, daß er auf die Anklage des Diebstahls hin verhaftet werden sollte, versuchte er in seiner Wohnung, No. 77 Austin Ave., seinem Leben ein Ende zu machen, indem er eine Dosis Pariser Grün verschluckte. Der Selbstmord-Kandidat fand im County-Hospital Aufnahme, woselbst die Aerzte ihn am Leben zu erhalten hoffen.

Der Dienst der Nickel Plate-Bahn nach New York City und Boston ist ein vollständiger Erfolg. Der Nachfrage des reisenden Publikums wird genügt durch Einstellung von drei unübertrefflichen Schnellzügen nach jeder Richtung täglich. Diese Züge bestehen aus erster Klasse Tag-Waggons, eleganten vestibuled Schlafwagen zwischen Chicago, New York und Boston, und unübertrefflichen Speisewagen. Solide durchfahrende Züge zwischen Chicago und New York haben uniformirte farbige Porters, deren Dienste den Reisenden zur Verfügung stehen. Wenn Ihr angenehm, sparsam und sicher reisen wollt, seht danach, daß Euer Ticket über die Nickel Plate-Bahn lautet. m15,22,29,ap5,12

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Mann

Wilhelm Mühlman

im Alter von 81 Jahren am 14. März, 1 Uhr, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag Nachmittag um 2 Uhr, vom Trauerhause, Desplaines Ave., Harlem, Illinois, nach Forest Home. Die trauernde Gattin:

Christina Mühlman.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Johann Kraft

im Alter von 83 Jahren 2 Monaten am 13. März sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. März, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 497 N. Ward Str. nach Graceland. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Ernestine Kraft, Gattin.
Friedrich, Paul, John, August, Eduard, Söhne.
Emilie Klank, Tochter, nebst Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter

Elisabeth Grafty

im Alter von 40 Jahren und 6 Monaten nach kurzem, schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Freitag, den 17. März, vom Trauerhause, 4036 Butler Str., um 9 Uhr Morgens nach St. Georgs Kirche, von dort mit Kutschen nach St. Marien Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Adam Grafty, Gatte.
Emil, Mary, Kathie, Lizzie und **Jakob Grafty**, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Richard Michaelis

im Alter von 19 Jahren, 5 Monaten und 10 Tagen am 13. März, um halb 11 Uhr Abends, nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. März, um 12 Uhr, vom Trauerhause, 177 Cleveland Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Michaelis, Mutter, nebst Geschwistern.

Kräftigt und erhält Eure Gesundheit.

Das große Stärkungsmittel

VI-TAL

Es ist ein Nährstoff und das wundervollste Stärkungsmittel, das jemals dem amerikanischen Volke geboten wurde. Es hilft Euch die Speisen zu verdauen, wirkt in angenehmer aber kräftiger Weise auf die Leber und Eingeweide, reinigt das Blut, schafft neue Tissues und verleiht dem ganzen System neue Lebenskraft.

In allen Apotheken ...50c

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Fridericka Kamps,

im Alter von 58 Jahren und 7 Monaten nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. März, um 11 Uhr vom Trauerhause, 17 Town Court nach dem Concordia Friedhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann Kamps, Gatte.
Hermann, Albert und **Louis**, Söhne.
Fredericka und **Martha Kamps**, Schwiegertöchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Rosa von Huben

nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 16. März, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 78 23. Avenue, Melrose, Ill., nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten

Samuel von Huben, Gatte.
Maria Spuehr, Emma Eber, Lizzie Tanner, Töchter.
Johann und **Fred**, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere gute Mutter und Großmutter

Agnes Hühnchen,

am Montag, den 13. März, um 2 Uhr Nachmittags, im Alter von 57 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag Nachmittag, um 1 Uhr vom Trauerhause, 764 Haddon Avenue, nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Gestorben: Jacob Jochem, 74 Jahre alt, geliebter Gatte von Katharine Jochem. Begräbniß am Donnerstag, den 17. März, vom Trauerhause, 1021 Melrose Str., um 10 Uhr Vorm., nach der St. Alphonsius Kirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker.

Gestorben: Elisabeth Meyer starb am 15. März 1899, 6 Uhr Abends; geliebte Gattin von John Meyer und Mutter von George, Charles und Emma Meyer. Begräbniß am Freitag, den 17. März, 1 Uhr Nachmittags per Kutschen vom Trauerhause, 58 Washburn Ave. nach Waldheim. mdo

Danksagung.

Ich sage meinen herzlichsten Dank allen meinen Freunden, die meine liebe Frau

Wincie Jaoral

mit Blumen-Geschenk und zur Ruhe begleitet haben.

Thomas Jaoral, Gatte.

J. GOLDBOHM,
Leichenbestatter,
1686 West 12. Strasse,
Tel. West 1069.
Elegante Kutschen. Alle Aufträge pünktlich und zufriedenstellend besorgt. 26sp.mmfr,1j

Große gymnastische Unterhaltung und Ball,
arrangirt vom
TURNVEREIN EINIGKEIT,
zum Benefiz des Turnlehrers Rud. Lautenbach,
in Hörber's Halle, 710-714 Blue Island Ave.
am Sonntag, den 18. März 1899.
Tickets 25c die Person. mi,fr

Grote eistig-gemüthl. Unnerholtung
mit Theater-Vörstellung, Komische Vördrege un Ball,
— afholl'n von de —
Plattd. Gilden von de Sued-Sied
No. 17, 18, 33, 37, 40, 55.
in de Süd-Sied Turn-Hall, 3142—46 State Straat,
am Sündag, den 19. März 1899.
Anfangs Klock 2 Nahmiddags. Tickets 15c @ Person. mi,sa

Wohlthätigkeits-Bazaar und Ausstellung,
unter der Leitung der Schwestern von
BETH-EL
in der Wicker Park Halle, 501 W. North Avenue.
Zum Besten einer neuen Kirche.
Eintrittspreis . . . . 25 Cents.
Zehntausend Dollars werth Gegenstände müssen bis Mittwoch, den 15. März 1899 verkauft werden. d,mi

Der Schneider **Max Kudella**, zu Rixdorf früher zu New York, und die **Marie Mantzke**, zu Rixdorf, früher zu Chicago, wollen die Ehe mit einander schließen. Alle Diejenigen, welche hiergegen Einspruch erheben wollen, haben sich innerhalb 14 Tagen an den Unterzeichneten zu wenden.
Rixdorf, bei Berlin, den 26. Februar 1899.
Der Standesbeamte: Linke.

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
Chicago's populärster und feinster Sommer- und Familien-Pavillon.
momifr EMIL GASCH.

KINSLEY'S, 105—107 Adams Str.
Table d'Hote Dinner
Einen Dollar — CAFE, 2. Floor.
Jeden Abend 5:30 bis 8: Aeolian Piano und Orgel.
Hand's Orchester
Abends nach 6 inkl. Sonntags im Deutschen Restaurant momifrsa

LION STORE
W. A. WIEBOLDT & Co.
MILWAUKEE AVE & PAULINA ST.

Nicht nur einige, sondern alle Waaren verkaufen wir zu den niedrigsten Preisen.

Für Donnerstag!

Main Floor.

Reinseidene Scarfs, 4-in-Hand und Bow Männer-Schlipse, in den neuesten Schattirungen, — wth. 25c, Donnerstag, das Stück . . 5c

Importirte „Leinen Finish" hohlgesäumte Damen-Taschentücher, regul. 10c Sorte, für 5c

The „Curb Link" Armbänder, in Gold oder Silber, mit Schloß und Schlüssel, werth 50c, für . . 25c

„Gild" Shirtwaist Pins, werden überall für 5c verkauft, Donnerstag, d. St. 1c

45 Zoll breite hohlgesäumte Stickerei (Flounce), sehr passend für Kinderkleider, regul. 50c Waare, per Yd. 28c

1¼ Yard breiter schwarzer Clay Worsted, für Jackets und Capes werth $2.00, per Yard $1.45

21 Zoll breiter, extra schwerer, schwarzer Atlas (Duchesse) — werth $1.00, per Yard 75c

Extra schwere schwarze Seide, m. Satinstreifen, das Neueste für Frühjahrs-Damenröcke, werth $1.25, Donnerstag per Yard 85c

21 Zoll breite sehr feine Gros Grain karrirte Seide, neueste Effekte und ganz ausgezeichnete Farben, Werth $1.35, per Yard 98c

44 Zoll breite Henriettas, eine prachtvolle Auswahl und moderne Schattirungen, regul. 45c Werth— herabgesetzt auf . . . 25c

2. Floor.

Tom O'Shanter Mädchen-Kappen, gemacht von gutem Tuch, in verschiedenen Farben, schön besetzt mit Braid, für . . . 18c

Rein wollene schwarze Kersey Damen Jackets, ganz mit Seide gefüttert, werth $7.50, für . . $3.75

Fein garnirte Filz-Damen-Winter-Hüte werth $2.50—$6, für 98c, 78c und . . . 48c

Importirte RosenBouquets, mit 8 Blättern, für . . . 10c

Doppelte Beaver Damen Capes, besetzt mit Pelz und Braid, werth $3, für . 98c

Brilliantine Damen Röcke, Percaline lined und interlined, werth $3.00, für . . $1.98

Kabo Damen Korsets in großen Nummern, werth $1.25, per Paar . . . 37c

Clothing.

$9 rein wollene schwarze Washington Clay Worsted Männer-Anzüge, gefüttert mit wollenem italienischem Tuch, mit französischen Facings, Satin piped, einfach und doppelbrüstig, — Donnerstag für $5.98

$7 rein wollene schwarze Clay Worsted Konfirmations Knaben-Anzüge, gefüttert mit bestem Farmer Satin Satin piped, einfach und doppelbrüstig, für . . $5.00

Clothing (Fortsetzung).

$2.25 doppelbrüstige schwarze Cheviot Knaben Anzüge; Rock und Hose, Donnerstag für . $1.48

75c schwere rein wollene, schön gemusterte Cassimere Knaben-Kniehosen, gut gemacht, Größen von 3—16 Jahre, per Paar . . . 48c

3. Floor.

Fein weiße reinwollene Flanelle, mit seidener Stickerei, per Yard 48c

36 Zoll breite dunkle Kleider-Percales, in Resten, werth 12½c per Yard . . . 4½c

Bester gebleichter Muslin, in Resten von 2—8 Yards, regul. 8c Qualität, per Yard 5½c

Bauwollene 11-4 Bett-Blankets, regulärer Preis 98c, die doppelte 66c, die einfachen 33c

Feine schottische, karrirte Kleiderstoffe, schöne neue Muster, per Yard . . . 12½c

250 Stücke baumwollenes Crash Handtuchzeug, mit schöner Borte, per Yard 3c

Grau gemischter, double fleeced Shaker Flanell, werth 8c per Yard 5c

Beste Cotton Top Matratzen, in 4 Größen, werth $1.85, für $1.35

6 Fuß lange Oak Ausziehtische, schön polirt, so gut wie irgend ein $5.00 Tisch, für $3.48

(Down Town Preis $3.88)

Schuhe.

Feinste Dongola, bei Hand gewendete Damen-Haus-Slippers, alle Größen, unsere $1.00 Sorte, per Paar 50c

Bei Hand gewendete Vici Kid Spring Heel Damen-Schnürschuhe, mit guten, biegsamen Sohlen, alle Größen, werth $2.00, per Paar $1.50

Satin Calf Männerschuhe, zum Schnüren oder mit Gummizug, in allen modernen Facons, werden sonst für $1.85 verkauft, per Paar $1.39

Echte braune Dongola Kinderschuhe zum Schnüren oder zum Knöpfen, durch und durch solides Leder, Größen 8½ bis 11 — werth $1.00, per Paar 78c

Dieselbe Sorte für Mädchen — Größen 11½ bis 2, werth $1.15, per Paar 89c

Hemden-Dept.

39c mittelschwere Kameelshaar-Unterhemden und -Hosen für Männer, mit Perlmutterknöpfen und seidenem Band, für . . 22c

39c Negligee Männer-Hemden (Frühjahrswaaren) mit Yoke, 36 Zoll lang, volle Größe, für 18c

30c Knaben Negligee-Hemden, Größen von 12—14 Jahren, für 15c

35c naturwollene Unterhemden und Hosen für Knaben und Mädchen, Größen 24—34, für 18c

25c feine egyptische Garn Damen Unterhemden, mit kurzen oder taped Aermel, für 15c

Basement.

Ganzeiserne Bratpfanne, Nr. 8, schön polirt, für 15c

Granite eiserne Kaffeeflaschen, mit nickelplattirtem Stopper, so lange sie vorhalten, eine auf jeden Kunden . 10c

½ Pint Granite eiserne Trinkbecher, werth 8c, für 4c

Niedrige Steintöpfe, für vier Pfund Butter, werth 6c, für 3c

Dekorirte Vasenlampen, mit 7-zölligem Schirm, vollständig, für 58c

Kinder-Sets, schön dekorirte Tasse, Untertasse und Teller, per Set 10c

Bock-Sägen mit rothem Rahmen, garantirt, für 48c

Nr. 2 nickelplattirte Shingling-Hatchets, das Stück 12c

Nr. 1 Olivers oder Millers Wagenradheber 80c

Nägel beim Faß zu Wholesale-Preisen.

Fensterglas in allen Größen.

Groceries.

Feinste Elgin Creamery Butter, frisch, direkt von der Molkerei jeden Tag, per Pfd. . . . 21c

Braun & Fitts Holstein Butterine, Pfd. . 13c

Absolut frische Eier, per Dutzend . . . 13c

Nelson Morris' feiner Breakfast Speck, Pfd. . 7½c

Unser spez. Java Kaffe, gleichwerthig jedem 25c Kaffee in der Stadt, Pfd. . . 19c

Eagle Brand kondensirte Milch, per Büchse . . 13c

Golden Harvest Backpulver, Büchse 2c

Schwarzer Singapore Pfeffer u. feinster im Garten gezog. Allspice, per Pfd. . . 14c

5 Pfd. Eimer feine Liberty Fruchtbutter, Eimer 19c

Fancy Navel Orangen, Dutzend 12c

Wieboldt's Family Seife, die allerbeste — 7 Stücke für 25c

Granulirte Waschsoda, 8 Pfund 5c

Liberty Bäckerei feinste Soda-Crackers, per Pfund 5c

Liberty Bäckerei beste Oatmeal Crackers, per Pfund 6c

Uncle Jerry's Pfannkuchenmehl, Packet . . 7½c

W. A. WIEBOLDT & CO.

Lokalbericht.

Westparkbehörde.

In der gestrigen Sitzung der Westparkbehörde sollte wieder einmal über die seit langer Zeit in der Schwebe befindliche Ordinanz, welche der West Chicago-Straßenbahngesellschaft das Recht giebt, Straßenbahngeleise über den Humboldt Boulevard zu legen, abgestimmt werden. Kom. Graham wußte das jedoch zu verhindern, indem er die Sitzung verließ und dadurch Beschlußunfähigkeit herbeiführte. Die Straßenbahngesellschaft erlangte im Jahre 1894 vom Stadtrath das Wegerecht für eine Straßenbahn an California Ave., zwischen Chicago und Belmont Ave., sowie an Kedzie Ave., zwischen Ogden und Chicago Ave., und hat schon vor längerer Zeit die Linien fertiggestellt, kann jedoch dieselben nicht betreiben, weil sie bis jetzt von der Parkbehörde die Genehmigung nicht erhalten hat, den Humboldt Boulevard mit ihren Geleisen zu kreuzen. Die Parkbehörde hat bisher die obige Genehmigung nicht ertheilen wollen, weil die Gesellschaft sich weigert, die ihr von jener Behörde gestellten Bedingungen anzunehmen. Mehrere Grundeigenthümer der 15. Ward waren in der Sitzung anwesend und drangen darauf, daß der Straßenbahngesellschaft die nachgesuchte Erlaubniß gewährt werde. Kom. Graham verlangte aber, daß die Ordinanz in Bezug auf die Kedzie Ave.Linie an den Justiz-Ausschuß verwiesen werden solle. Er lasse sich nicht überrumpeln und ziehe es daher vor, die Sitzung zu verlassen, um Beschlußunfähigkeit herbeizuführen. Da Kom. Graham seine Drohung wahr machte, so war die Angelegenheit vorläufig abgethan.

Das beste Weißbrod ist das „Marvel Brod" der Wm. Schmidt Baking Co.

In einer Zementgrube umgekommen.

Reinhardt Mundt, ein Angestellter der Universal-Zement-Werke, war gestern Nachmittag auf dem Neubau der „Lincoln Construction Co.", Wabansia Avenue und McHenry Str., an der Arbeit, Zement von einem etwa 12 Fuß hohen Gerüst in die darunter befindliche, etwa zur Hälfte mit Wasser und Zement bereits gefüllte Grube zu schaufeln, als er einen Fehltrit that und hinabfiel. Der Unglückliche wurde vollständig von der Masse bedeckt und fand dabei den Erstickungstod. Er wurde später von seinem Kameraden Wilhelm Kendtzki, Nr. 38 Cornelia Str., vermißt, und dessen Nachforschungen hatten das traurige Ergebniß, daß man Mundts Leiche in der Zementgrube auffand. Der Verunglückte war 32 Jahre alt, verheirathet und wohnte Nr. 972 Girard Str.

Die beste Linie

nach Hot Springs, Ark., und Florida, ist die Chicago und Alton. Durchgehende Pullman Züge von Chicago. Pamphlete und vollständige Einzelheiten in der City-Ticket-Office, 101 Adams Str.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Früher Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Chicago-Schützenverein.

In der jährlichen Generalversammlung, welche der Chicagoer Schützenverein gestern in der Orpheus-Halle, Nr. 49 LaSalle Str., abhielt, wurden die folgenden Beamten für das laufende Jahr gewählt: Präsident, Geo. Kühl; Vize-Präsident, John Brockmann; Sekretär, Dr. v. Velsen; Komptroller, A. Boese; Schatzmeister, Henry Thorwart; 1. Schützenmeister, Max Simon; 2. Schützenmeister, Hans Klemm. Die Herren Henry Schurz (Sekretär), Ed. Wendel (1. Schützenmeister) und Henry Kräußlich (2. Schützenmeister) wurden für diese Aemter wieder in Vorschlag gebracht, lehnten aber eine Wiederwahl entschieden ab. Laut Jahresbericht des Komptrollers A. Boese, welcher gestern der Versammlung unterbreitet wurde, verfügt der Verein über ein schuldenfreies Vermögen von $64,259.28. Im letzten Jahre betrugen die Einnahmen 2480.75, die Ausgaben $2221.47. Die neuen Schützenmeister wurden angewiesen, in der nächsten Monatsversammlung dem Verein den Schießplan für die bevorstehende Saison zu unterbreiten, welche am ersten Sonntag im Juni mit einem Familienfest der Vereinsmitglieder im Schützenpark in Palos Springs eröffnet werden soll. Der Verein beschloß, $10 für den Fond zur Bestreitung der Kosten für die geplante deutsche Protestversammlung auszuwerfen. Das langjährige Mitglied Herr Hof wurde zum Ehrenmitglied ernannt. — Der Verein zählt zur Zeit 173 Mitglieder.

Konzert im „Rienzi".

Für das heute Abend in dem bekannten Vergnügungslokal „The Rienzi", Ecke N. Clark und Diversey Boulevard, stattfindende Konzert ist das folgende ansprechende Programm aufgestellt worden:

Marsch, „The Charlatan", Sousa; Ouverture, „Die Frau Meisterin", Suppé; Walzer, „Espana", Waldteufel; Selection, „Der Zigeunerbaron", Millöcker; Selection, „Die lustigen Weiber von Windsor", Nicolai; a) Largo (Violin Obligato), Händel, b) „Frühlingslied", Mendelssohn, Hr. H. Nuernberger; „Zigeuner-Serenade", Nehl; Selection, „Cavalleria Rusticana", Mascagni; Selection, „Falka", Wiegand; Serenade, Schubert; Polka, „La Belle American", Bial; Galopp, „Hurry up!" Bold. — Als Dirigent wird Herr Albert Ulrich fungiren.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co. zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869.

* Herr P. D. Armour liegt in seiner Wohnung, No. 2115 Prairie Ave., krank darnieder. Er wurde vor etwa vier Wochen von der Grippe befallen, erholte sich zwar bald, soll aber seither einen ziemlich ernsten Rückfall erlitten haben.

Für die Massen-Demonstration.

Die Unterausschüsse und was dieselben beschlossen haben.

Gestern Abend waren im Jung'schen Lokale die vom Siebener-Komite für die geplante deutsche Massen-Kundgebung ernannten Unter-Ausschüsse in Sitzung. Der Sitzung des Musik-Ausschusses wohnten bei: Hermann C. Plautz, Wilhelm Rapp, William Vocke, Pfarrer George Heldmann, Hy. Hachmeister, Hans Balatka, Gabriel Katzenberger, Franz Amberg, Chas. Meinken, O. W. Richter, G. A. Wenisch, Fred H. Hesse, Karl Wolfsteel und A. Winkler. Die Herren Hintz, Meyer, Puetz und Beyenbach konstituirten sich als Dekorations-Ausschuß und als Ausschuß für Presse und Drucksachen traten Emil Mannhardt, Wm. Forst, Paul F. Mueller, Dr. Josef Milde, Dr. Reutter, Otto Doederlein und Max Rhoden zusammen.

Vom Preßausschuß wurde Herr Emil Mannhardt zum Vorsitzer und Herr Wm. Forst zum Sekretär erwählt. Es wurde beschlossen, die deutschen Logen, Kirchengemeinden und Vereine durch einen nochmaligen Aufruf zur Betheiligung an der Massenversammlung im Auditorium einzuladen. Eine weitere Sitzung des Ausschusses findet am nächsten Montag statt.

Der Ausschuß für Dekorationen wählte zum Vorsitzer Herrn Hintz und zum Sekretär Herrn Beyenbach. Es wurde beschlossen, auf einer Erhöhung im Hintergrunde der Bühne Gestalten der Columbia und der Germania zu plaziren, die einander zum treuen Freundschaftsbund die Rechte reichen, während sie in der Linken Oelbaumzweige halten. Ueber den beiden Figuren soll ein schwebender Adler angebracht werden. Im Vordergrunde der Bühne wird ein großes Bild Washingtons aufgestellt werden, das als Inschrift die berühmten Sätze aus der Abschieds-Botschaft des ersten Präsidenten der Republik zeigt. An die Rampe der Bühne werden Blattpflanzen plazirt, und die Wände des Zuschauerraumes, die Brüstungen der Logen und Gallerien, u. s. w., wird man mit gekreuzten amerikanischen und deutschen Fähnchen schmücken.

Der Musik-Ausschuß einigte sich auf folgendes Programm: 1. Orchester-Nummer. 2. „Die Wacht am Rhein", unter Orgelbegleitung von dem zu bildenden Männerchor und dem Publikum gemeinsam zu singen; 3. „Das treue deutsche Herz", von Julius Otto, zu singen von dem zu bildenden Männerchor; 4. „The Star Spangled Banner", als Schlußnummer vom Chor und vom Publikum zu singen, Orgelbegleitung. — Als Organist ist Herr Wilhelm Middelschulte in Vorschlag gebracht worden. Die Auswahl des Dirigenten soll erst am Freitag vorgenommen werden, und zwar in einer Versammlung von Gesangsvereins-Präsidenten und Vereins-Dirigenten, welche für 3 Uhr Nachmittags des genannten Tages nach Jung's Halle einberufen worden ist. Die Herren Präsidenten und Dirigenten sind dringend ersucht, sich ohne weitere Einladung zu dieser Versammlung einzufinden. Die Noten für die ausgesuchten Lieder gelangen bei dieser Gelegenheit zur Vertheilung. — Die Herren Vocke und Heldmann wurden beauftragt mit verschiedenen Kapellmeistern Rücksprache zu nehmen wegen der Stellung eines 60 Mann starken Orchesters für die Versammlung.

„Ein Stich bei Zeiten erspart neun," ist eine Wahrheit bezüglich der Stiche in der Brust und in den Lungen. Die bessernde Arznei ist Jayne's Expectorant.

„Kapitain Dreyfus" in der Wicker Park Halle.

Ernst Pacullys Sensations-Schauspiel „Kapitän Dreyfus, oder der Gefangene auf der Teufelsinsel", welches sich hier in Chicago eines fast beispiellosen Erfolges zu erfreuen hat, wird am Sonntag Abend, den 26. März, in der Wicker Park-Halle, an der North Avenue, nahe Robey Str., unter der Leitung von Robert Hepner zur Aufführung kommen. Glänzende Kostüme, prachtvolle Szenerien, verbunden mit der drastischen Handlung des Stückes und dem guten Spiel der Darsteller sämmtlicher Rollen des Stückes, sichern auch diesmal wieder einen durchschlagenden Erfolg. Die Damen S. Hepner, Johanna Schindler-Schaumburg, Klara Lukas und Katharina Werner, sowie die Herren Julius Koch, Gustav Uhlich, Hermann Saller, Ernst Paculy, Waldemar Hirth, Bernhard Liebe, Arthur Raven, Robert Hepner und Emanuel Göbel werden ihr Bestes versuchen, um den Besuchern dieser hochinteressanten Vorstellung einen genußreichen Abend zu verschaffen. Gute Sitze für diese Aufführung sind vorher in der Halle zu haben.

Boro-Formalin — (Eimer & Amend) — ein neues antiseptisches und vorbeugendes Mittel. Das Ideal aller Zahn- und Mundwasser. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

War seines Daseins müde.

Der seit längerer Zeit beschäftigungslose Buchhalter Fred. Lee, 38 Jahre alt und aus Cedarville, Ohio, gebürtig, hatte sich am Montag Abend im Glendon Hotel, Nr. 1805 Wabash Avenue, ein Zimmer gemiethet und war gestern Vormittag noch von Angestellten des Hotels allem Anschein nach bei bester Laune gesehen worden. Spät Abends wurde er in seinem Zimmer als Leiche aufgefunden. Seine Rechte umspannte noch krampfhaft den Revolver, mit dem er sich eine Kugel in die Schläfe gejagt hatte. In der Nähe der Leiche lag ein Zettel, auf welchem der Lebensmüde die Bitte verzeichnet hatte, seine Mutter, Frau L. D. Lee in Cedarville, zu benachrichtigen, falls ihm ein Unglück zustoßen sollte. Die Leiche ist vorläufig in Horans Leichenbestattungsgeschäft, Nr. 169 18. Str., aufgebahrt worden.

* Die Herrn Buck & Rayner, Chicago, sagen von „Orangeine": „Unsere Verkäufe sind groß und wachsen täglich."

Etablirt in 1875.

THE FAIR

State, Adams und Dearborn.

Wunderbarer Ersparniß-Verkauf

erweist sich noch immer als das interessanteste Geschäfts-Ereigniß des Jahres—das Publikum heimst die Bargains an allen Seiten ein—hier läßt sich Geld sparen, und zwar sehr viel, in The Fair morgen.

Coats, Anzüge, Röcke, Waists.

Verlockende Offerten zu sensationell niedrigen Preisen—keine alten oder unmodernen Facons, sondern durchaus das Neueste. Es wird sich für Euch gut bezahlen, Euren Frühjahrs-Bedarf morgen zu decken.

Neue Frühjahrs Coats für Damen — gemacht aus reinwollenen Cheviots — in schwarz, marineblau und Havana-braun — 20 Zoll lang geschnitten — Fly Front Facon — Velvet Kragen — gleich den meisten $4.50 Röcken $2.98

Modische Frühjahrs Coats für Damen — aus feiner Qualität Venetian Cloth gemacht — blau, schwarz und Castor-grau, — doppelbrüstige Box-Front — gathered Aermel — neueste Facon Rücken und Lapel — Satin Rhadame Futter — voll $6.50 werth $4.98

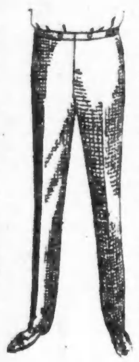
Neue Frühjahrs Anzüge für Damen — gemacht aus kleidsamen wollenen Mischungen in hellen Farben—kurze, modische Fly Front Jacket — shirred Aermel — neuer Rücken — Rock mit eingesetzter plait Rückseite — Percaline gefüttert — gleich den meisten $7.50 Anzügen, zu $5.00

Kleider Röcke für Damen — in kleidsamen wollenen Mischungen, Checks, Streifen und Plaids — ein großes Assortiment zur Auswahl — alle gut gemacht — Percaline gefüttert und Velvet eingefaßt 98c

Seidene Waists für Damen—in feiner Qualität China Seide — schwarz, blau und braun — Stock Kragen — pointed Joch-Rücken—sehr volle Front — hübsch corded — ganz gefüttert — von Kleidermacherinnen hergestellt—so gut wie die meisten $4.50 Waists $2.98

Neue Frühjahrs-Shirt Waists für Damen—in eleganten neuen Streifen — hübsche Auswahl von Mustern—Karrirungen, Streifen, Muster, usw. — abnehmbare Stehkragen—Joch-Rücken—volle Fronts—gekauft um für 75c wiederverkauft zu werden—speziell für 49c

Extras in Kleidern.



Vestee Anzüge für Knaben — Größen 3 bis 8 Jahre, neue Frühjahrs Moden, feine reinwollene schottische Checks und fancy Cassimeres, hübsch gemacht, mit fancy Vestee und garnirt, speziell . . . $2.25

Zweistück-Kniehosen-Anzüge für Knaben — starke Cassimeres und Cheviots — dieses Frühjahrs neueste und letzte Muster — ausgezeichnet gefüttert . . . $3.50

Zweistück Konfirmations-Anzüge für Knaben — Größen 7 bis 16 Jahre, strikt reinwollene schwarze Clay Worsteds — gut geschneidert — gefüttert mit Italian Cloth oder Serge, — unser Preis $3.95

Reinwollene Beinkleider für Herren — sehr dauerhaft — die Sorte die nicht platzt — dunkle und helle Muster — in Cheviots und Cassimeres — spezielle Werthe — zu . $1.00

Verkauf von Schuhen.

Der Ersparniß-Verkauf von guten, soliden Schuhen, markirt zu erstaunlichen Preis-Herabsetzungen, ist von doppeltem Interesse.

Damen-Schuhe — neue Frühjahrs-Facons — 12 verschiedene Sorten — neue Zehen und Tips in Patentleder und Kid — zum Schnüren und zum Knöpfen — Tuch- oder Kid-Tops — Coin, Dime und Englische Zehen — schwere, mittelschwere u. leichte Sohlen — schwarz und farbig— Goodyear Welt oder handgewendet — Schuhe werth bis zu $3.00 u. garantirt, vollkommen zufriedenzustellen. Eingeschlossen in die obige Partie sind 1000 Paar Damenschuhe in den bestbekannten Standard Fabrikaten — wir haben uns vorgenommen, den Namen des Fabrikanten in unseren Anzeigen nicht zu veröffentlichen — Eure Auswahl morgen $2

Mädchen- und Kinderschuhe — in schwarzem und lohfarbigem Kid, auch schwarze und lohfarbige Schnürschuhe für kleine Knaben, mit schweren einzelnen Sohlen — Medium Coin Toes — Outside Back Stays und Stahl-Zirkletten auf den Absätzen — werth $1.25 — Ersparungs-Verkaufs-Preis 98c

Unser neuer „Leader" in Männerschuhen — gemacht auf den neuen Leisten — hochmodern in jeder Beziehung — Facon, Ausführung und Arbeit sind die allerbeste — helle und mitteldunkle Schattirungen von lohfarbig, auch schwarz — mit Vesting oder Leder Top — in Kid, Box Calf und Russian Calf — Schuhe, gemacht um gut auszusehen und sich gut zu tragen — Goodyear Welts — einfache und doppelte Zehen — Pug, English, Custom und Broadway Zehen — neue Tips und Trimmings — werth $3.00 und $3.50 . . . . $2.50

Haushaltungs-Waaren.

12 Quart xxx blecherne Wassereimer — gemacht v. extra schwerem Blech—doppelter Boden, regulärer 25c Eimer für 15c

Nickelplattirter Nagel-Hammer — hübsch finished — Hartholzgriff — derselbe für den Hardware-Läden 20c verlangen . . . 10c

Gußstahl-Beile — geschärft und fertig zum Gebrauch — Hartholz-Griff 23c

FoodChopper—Universal Food Chopper — garantirt der beste Chopper für alle Sorten Fleisch, Gemüse, Crackers, Brot etc. $1.48

Brot-Behälter — extra groß — hübsch lackirt — regul. 75c Artikel 25c

Spucknäpfe — hübsch nickelplattirt — gut gemacht — fein ausgestattet 12c

50-Pfd. Spring Waage— mit Messing-Zifferblatt — stark und gut gemacht — garantirt genau zu sein 13c

Toilet Papier — ein Packet enthaltend 1000 Blätter von extra guter Qualität 5c

Domestics.

Gebleichter Muslin — eine volle Yard breit— verschiedene wohlbekannte Standard Brands — 7c Werth 4½c

Ungebleichter Muslin — eine volle Yard breit — hochfeine Qualität — 6c Werth 3½c

Watte — 50 Kisten mit voller Größe Batts — zu einem Preise angekauft, der es uns ermöglicht, dieselben zu verkaufen zu 2c

Cambric Muslin — eine volle Yard breit — im Kleinverkauf in den meisten Läden zu 8c 5c

Shaker Flanell — schwer gefliehst, weiche Qualität und gute Breite — werth 8c — per Yard 3½c

Outing Flanell — ausgezeichnetes Assortiment in Blau und Rosa — 10c und 12½c Stoffe für 7c

Bedruckte Flanelle in Challi Mustern — heller Grund — werth 12½c — für 7c

Imitation französische bedruckte Flanelle — neue Frühjahrsmuster — großes Assortiment — sollten für 15c verkauft werden, anstatt für 9c

Schmucksachen, Silberwaaren.

Gold gefüllte Fingerhüte, garan., sich 10 Jahre zu tragen— spezieller Preis . . 29c

Cyrano Ketten, feine geschnittene Perlen, in Turquoise, Perlmutter und Garnets, spezieller Preis . . . 39c

Elegante Cabinet Größe Bilder-Rahmen, mit hübsches Miniatur — spezieller Preis . . . 12c

Roger & Hamilton Theelöffeln, Arrow Marke — schwer plattirt auf Nickel — das Stück 8c

Roger & Hamilton Eßlöffel, Gabeln und Messer — Arrow Marke — schwer plattirt auf Nickel, Auswahl, das Stück 16c

Oyster Ladles — kleine Sorte — plattirt auf Weißmetall — die 65c Sorte 25c

Leinen-Bargains.

Räumungs-Verkauf von kurzen Längen von Tisch Damast, arrangirt in 4 Partien morgen — wie folgt:

Partie 1—Yard breiter Tisch Damast, welcher regulär zu 40c die Yard verkauft wird — Belfast halbgebleicht — gute Qualität — in Längen von 2 Yards das Stück 65c

Partie 2—gebleichter Tisch-Damast — feine Sorte von reinem Flachs — irische Waare — werth vom Stück 60c die Yard — Längen von 3 Yards zu $1.43 — Längen von 2½ Yards $1.17 — Längen von 2 Yards . 95c

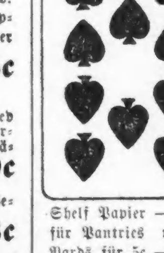
Partie 3—spezielle Offerte von Belfast Satin Damast — großes Assortiment von Mustern — ausgezeichnete Qualität — volle 2 Yds. breit — die Sorte welche zu 69c die Yard verkauft wird — Längen von 3 Yds. $1.63 — Längen von 2½ Yds. für $1.33 — Längen von 2 Yds. für $1.09

Partie 4—extra schwere Sorte schottisches und irisches Tisch Leinen — in voll gebleichter halbgebleichter und ungebleichter Waare — einzelne Stücke für diesen Verkauf geschnitten — unsere 75c und 80c Waaren — 3 Yds. Längen für $1.89 — Längen von 2½ Yds. f. $1.58—Längen von 2 Yd. $1.23

Servietten-Räumung — spez. Verkauf von Halb-Dutzend Partien von Servietten—durchaus ganzleinen — irische u. schottische Waaren — Breakfast- und Dinner Größe — schöne Muster— Qualitäten die gewöhnlich zu $1.20 und $1.60 p. Dutzend verkauft werden — spezielle Preise morgen wie folgt:

6 für 46c und 6 für 59c.

Schreibmaterialien, Speziell.



Spielkarten — 25 Groß, gute Qualität Karten — fancy Rückseiten — die Sorte, die regulär zu 10c per Packet verkauft wird . . 7c

Cinch Score Karten — für Karten-Partien und Clubs — mit gedruckten Spiel-Regeln — regul. Preis 25c per Dutzend . 15c

Shelf Papier — fancy spitzeneingefaßtes Papier für Pantries und Küchen — regul. Preis 10 Yards für 5c — Ersparungs-Verkaufs-Preis 20 Yards für 4c

Sicherheits Tintenfaß — mittlere Größe — gemacht von gepreßtem Glas — regul. Preis 15c — unser Preis 5c

Schreibpapier — ein Quire von Crane's superfeinem Schreibpapier — in neuen Farben und Facons — glatter oder rauher Finish — für 10c

Dazu passende Kouverts, Packet 10c

Tinten-Schreib-Tablets — Plate finished Papier — enthaltend 80 bis 100 Blätter — Ersparungs-Verkaufs-Preis 2c

Fancy Kleiderstoffe.

Novelties in Seide und Wolle und Ganzwolle— 36 bis 40 Zoll breit — helle, mittlere und dunkle Farben — eine großartige Auswahl in 50c Stoffen — die Yard für 29c

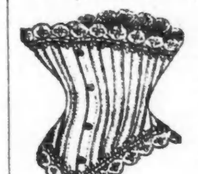
Boucle Anzugstoffe—die echten Mohair Curl — wir haben 40 Stücke in vier Frühjahrs-Farben— dieselben sind absolut ganzwollen und Mohair— wegen der großen Quantität und kleinen Auswahl sind wir gezwungen, $1 Stoffe zu verkaufen, per Yard zu . . 49c

Schottische Anzugstoffe—50 Zoll breit—gemacht aus der reinsten Wolle mit einigen Seidenfäden als eine Mischung—20 Farben—variirend von hell bis zu mitteldunkel—gemacht von einem hervorragenden Fabrikanten, um sie für $1.00 zu verkaufen — per Yard 59c

Covert Anzugstoffe — feinste französische und deutsche Stoffe — importirt — alle die beliebten Mischungen — passend für vom Schneider gemachte Kleider — es giebt kein sich besser tragender Stoff im Markt — $1.25 Qual.—in diesem Verkauf—per Yard 99c

Novelties in einheimischen Fabrikaten — genaue Imitationen von feinen $2.00 u. $3.00 die Yard französischen Stoffen—spezieller Ersparniß-Verkaufspreis 39c

Korsets, Waists u. Bustles.



American Lady und W. C. C. Corsets—aus dem feinsten Sateen gemacht —in Schwarz u. Drab— 4 und 5 Haken Längen mit Spitzen besetzt — perfekt passend—unsere regulären $1.00 Corsets für 59c

Gute Jean Corsets — in Drab — gut mit Fischbein versehen—ausgezeichnet passend — 25c Corset für . . . 19c

Waists für Kinder — zwei Ply Sateen in Weiß und Drab — taped Knöpfe — Hals und Aermel hübsch besetzt mit Edging — Alter 4 bis 12 Jahre — Ersparniß-Verkaufs-Preis 15c

3 Roll Draht Bustles — überzogen mit schwarzem und Drab Satines — regulär für 25c verkauft — Ersparniß-Verkaufs-Preis . . 15c

Leder-Waaren.

Chatelaine Bags — in Seal und Morocco — große oder mittlere Sorten—ganz mit Leder gefüttert — neue Frühjahrs-Moden und Schattirungen 21c

Kombination-Portemonnaies für Damen — aus Seal, Morocco und assortirtem Leder—einige mit Sterling Silber Eckstücken — alle mit Leder gefüttert — werth bis zu 50c 25c

Neue Frühjahrs-Seide.

Spezielle Preis-Zugeständnisse für kluge Donnerstags-Käufer.

Corded Waschseide — in hellen Streifen — absolut echtfarbig — Shirt Waist Muster — zu den niedrigsten je bekannten Preisen für diese Qual. — per Yard 19c

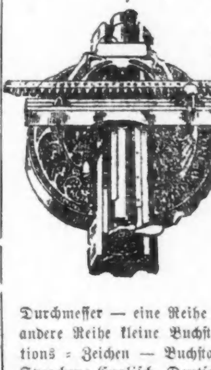
Taffeta Seide — nicht eine Job Partie, sondern neue und moderne Schattirungen—50 Stücke im Ganzen — sie können nicht lange vorhalten zum morgigen speziellen Preise 39c

Orientalische Broches — reiche, brillante Farben, Armure Grund— eine Qualität, gemacht um für $1.25 verkauft zu werden — spezieller Ersparungs-Verkaufspreis 59c

Karrirte Seide — neue Kombination in zwei- und dreitönigen Farben — auch schwarz u. weiß und blau u. weiß — positiv werth $1.00 — morgen nur 75c

Schwarze Seidenstoffe — solche wie Satin Duchesse, Satin Rhadame, Peau de Soie, Gros Grain, Taffeta, Armure, Brocades, Jacquards, Grenadines etc. — eine endlose Auswahl— keine weniger als 90c werth — einige $1.25 werth — spezieller Preis, die Yard 75c

Odell Schreibmaschinen.



Eine Schreibmaschine, welche die Arbeit einer $100.00 Maschine verrichtet. Die Buchstaben sind aus Komposition von Metall gemacht, u. verstärkt m. einer Stahlstange ¼ Zoll im Durchmesser — eine Reihe großer Buchstaben, die andere Reihe kleine Buchstaben—und Interpunktions-Zeichen — Buchstaben in den folgenden Sprachen: Englisch, Deutsch, Französisch, Schwedisch und Spanisch — ein kompetenter Lehrer wird Euch kostenlos in zehn Minuten den Gebrauch der Maschine lehren — glaubt nicht, daß das ein Spielzeug sei, denn es ist eine der besten Schreibmaschinen im Markt — einfach in der Konstruktion und sehr leicht im Gebrauch — von der Odell Company zu $20.00 verkauft — unser Preis nur $10

Musik-Bargains.

“On the Road to Mandalay.”

Rudyard Kiplings hübsches Gedicht, in passende Musik gebracht. Ein großes Verlagshaus überließ uns 500 Exemplare, welche wir morgen offeriren für 15c

“Belle of Society Waltz.”

Ein neuer Walzer, direkt von London, und der angeblich ein großer Erfolg sein soll. Wir legen morgen 500 Exemplare zum Verkauf aus für 15c

Populäre Musik.

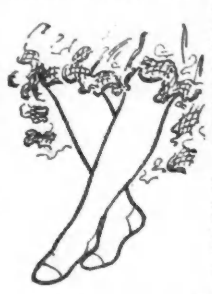
„Without Your Love, Ah Let Me Die" — Harris . . . .
„I Guess I'll Have to Telegraph My Baby" . . . .
„Mid the Green Fields of Virginia" . . . .
„Whistling Rufus", Two Step .
„Mr. Johnson, Don't Get Gay"
„Cyrano", Two Step (neu)— W. H. Krell . . . .

15c das Stück.

Feine irische Lieder.

Eine Sammlung bestehend aus 50 der populärsten irischen Lieder, Text und Musik vollständig — „Come Back to Erin", „Dublin Bay", „Harp that Once", „Kathleen Mavourneen", „Killarney", „St. Patricks Day", „Wearing of the Green" und viele andere, von jedem irischen Patrioten hochgeschätzt 28c

Strumpfwaaren-Verkauf.



Musterstrümpfe für Damen — feine importirte Strumpfwaaren— von leitenden Importeuren von New York City— gekauft zu 50c am Dollar — Hermsdorf schwarze Lisle und Cottons, Boot Muster, fancy Streifen, Plaid Tops, lohfarbige Lisles und viele andere Sorten — wth. bis zu 35c per Paar, Verkaufs-preis . . 19c

Strümpfe für Damen, echt schwarz, lohfarbig und fancy Top, m. echt schwarzem Boot, voll nahtlos, doppelte Fersen und Zehen — feine Gauge — extra Werthe zu 10c 7c

Halbstrümpfe für Männer—eine ungeheure Partie von Mustern — gekauft zu einem Schleuderpreis und werden zum selben Verhältniß verkauft — Einkauf besteht aus fancy schottischen Plaids, Novelty Mustern, einfach schwarz und lohfarbig, Polkatupfen und anderen Halbstrümpfen — tadellos gemacht, full fashioned — Qualitäten, die gewöhnlich 25c, 30c und 35c bringen — Zufriedenstellung gewiß — es ist eine prachtvolle Gelegenheit, einen Vorrath davon einzulegen — Auswahl 15c

Nahtlose Halbstrümpfe für Männer — lohfarbig und echt schwarz — automatisches Fabrikat — der beste je offerirte 10c Strümpfe, in gutem Gewicht, nahtlos — morgen 5c

Eine Handschuhe-Offerte.

Ein Kombinations-Verkauf von Glace-Handschuhen Glace, Mocha und Suede Glace-Handschuhe, in neuem Frühjahrs-Blau, neuen Modes, neuem Grau, jede Farbe, die in diesem Frühjahr vorherrschend sein werden, und schwarz, in 2- oder 3-Clasp, mit zwei und drei Reihen gesticktem Rücken, ferner Paris Points, extra feine Velvet finished Mocha und glatte, dauerhafte, eng anschließende Grenoble Kids — kein besserer Handschuh anderswo verkauft für $1.25 und $1.50 — Spezial-Verkaufs-Preis nur $1.00

Extras in Unterzeug.

Ein großartiger Einkauf von Frühjahrs-Unterzeug für Mädchen, und kleine Nummern in Frühjahrs-Unterzeug für Damen, zu weniger als 50c am Dollar — gerippte Balbriggan Vests — kurze Aermel — außergewöhnlich gut gemacht und waren dazu bestimmt, für 50c verkauft zu werden — morgiger Spezial-Preis 15c

Egyptische gerippte Vests für Damen — taped Hals und Armlöcher—etwas imperfekt im Gewebe, aber die Fehler sind kaum bemerkbar — 15c Werth 8c

Wollenes Unterzeug für Kinder — wir räumen auf mit dem Ueberrest von ganzwollenen Camel's Hair Vests — werth bis zu 50c — zu dem außergewöhnlich niedrigen Preise von nur 10c

Seidene Unterröcke.

Feine Qualität Taffeta-seidene Unterröcke für Damen — in neuen fancy Streifen und schillernden Effekten — die elegantesten Styles der Saison — mit breiter Flounce — corded und mit Staub-Ruffle versehen — prachtvoll gemacht —unser regulärer $6.00 Unterrock für $3.98

Grocery-Spezialitäten.

Jas. S. Kirks American Family Seife—Kiste von 60 Stück . . $2.50

J. & L. Stärke—reg. 10c Packete . 8c

Beste Soap Chips — 5 Pfd. Sack für . . 20c

Oatmeal — 5 Pfd.-Sack für . 12c

Knott's Sauce—kleine Flasche für 9c

7-11 Corn Pfannkuchen-Mehl — 2 fd. . . . 5c

Colonial Food oder blended Wheat Flakes—2 Pfd. f. 5c

Liberty Waschpulver — reguläre 5c Packete für . . . 3c

Oxford Gelatine—reg. 10c Packete . 7c

Atkinsons Cocoa —½-Pfd.-Kanne 17c

Thee —Tetleys gemischter Thee — regulärer Preis 80c— per Pfd. . . 65c

Alle Sorten von unsern 50c Thees für 46c

Alle Sorten von unsern 60c Thee für . . . 56c

Kaffee — A. J. C. Angola Java und Mocha — 2½ Pfd. für $1—Pfd. . . 40c

Bester Vogelsand — per Packet . . 5c

Bester gemischter Vogelsamen—1 Pfd.-Packet . . . 5c

Bügelwachs mit Griff—3 für . . 5c

Fancy Layer Rosinen — reg. Preis 17c — per Pfd. . 15c

Bester Columbia River Lachs — per Kanne . . 12c

Fancy italienische Zwetschgen, Pfd. . 9c

Golden Drip Tafel-Sirup, 5 Gall.-Keg $1.10

Braun & Fitts' Holstein Butterine, per Pfd. . 16c

Fancy Japan. Reis, p. Pfd. . 7c

Imperial Cream, Büchse . 8c

Gelbe Tafelpfirsiche — 2½ Pfd. Büchse für . 17c

Fancy gedörrte Eierpflaumen — Pfd. . . . 10c

Import. franz. Erbsen, Büchse 12c

Baby Maine Corn — Dtz. Büchsen $1.20, Büchse . 11c

Fancy fadenlose Bohnen, Dtz. Büchsen $1.10 — per Büchse . 10c

Full Cream N. Y. Käse — beste Sorte, Pfd. . 16c

Bester Sage-Käse, Pfd. . . 15c

Rasen-Grassamen, beste Mischung, per Pfd. . . 15c

Extra große Dahlia-Wurzeln — Sorten mit Namen, das Stück . . 20c

Import. fancy gelbe Rambler Rosenbüsche . . . 25c

Sweet Peas—30 Sorten, Unze . 5c

Fancy import. Päonien—Sorten mit Namen das Stück . . 14c

Gladiolas oder Tuberose Zwiebeln, per Dtz. 10c — das Stück . . 1c

Jeden Abend bis 9 Uhr offen.

BLUE ISLAND AVE., HARRISON und HALSTED STR.

STRAUS FURNITURE & CARPET CO.

Ecke Blue Island Ave., Harrison und Halsted Str.

Kredit für Jedermann.

$25 Einkauf, $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 Einkauf, $5 Anzahlung, $3 per Monat.
$100 Einkauf, $10 Anzahlung, $6 per Monat.
Größere Summen, spez. Bedingungen, wie Ihr sie wollt.

Hübsche 3-Piece Frame Parlor-Suits, gepolstert in seltenen Entwürfen und prachtvollen Farben. Jedes Stück hat beste temperirte Springs; Frame ist aus Mahagoni Polish Finish oder Solid Oak, Carving von der reichsten Sorte—eine Ausstattung, die reg. $20.00 werth ist 7.98

Vergnügungs-Wegweiser.

Theater:

Powers. — The Little Minister.
McVickers. — Sporting Life.
Columbia. — The Turtle.
Great Northern. — Williams & Walker.
Grand Opera House. — Digby Bell in: „Joe Hurst, Gentleman".
Alhambra. — Through the Breakers.
Academy. — Devil's Island.
Dearborn. — Butterflies.
Bijou. — Alone in Greater New York.
Hopkins. — Led Astray.
Olympic. — Vaudeville.
Haymarket. — Vaudeville.
Chicago Opera House. — Vaudeville.

Konzerte:

Nordseite-Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert vom Bunge-Orchester.
The Rienzi. — Jeden Mittwoch Abend und Sonntags Konzert von Mitgliedern des Thomas-Orchesters.

Spielhagen als Schauspieler.

Der bekannte Dichter, welcher jüngst in Berlin seinen 70. Geburtstag feierte, ist einmal auch als Schauspieler—aber nicht mit Glück — aufgetreten. Ja, es war wirklich so, der junge Spielhagen wollte, nachdem er den Wissenschaften fleißig obgelegen, sich der dramatischen Kunst widmen. Auf dem Sommertheater seiner Vaterstadt Magdeburg wagte er den Versuch, den er selbst in ergötzlicher Weise folgendermaßen erzählte: Ich fand das Stück, in dem ich zuerst auftreten sollte, das allerdings in Paris Furore machte und auf einem der Boulevardtheater schon seit Monaten allabendlich gegeben wurde, entsetzlich: Eine Karrikatur von einem Drama, in der die Handlung, die Situationen, die Charaktere — alles unmöglich war. Die mir zu Theil gewordene war von den schlimmen Fratzen vielleicht die schlimmste, jedenfalls die widerwärtigste: Ein junger Marquis, dessen angeborene Liebenswürdigkeit die sieben Todsünden, die er bereits neben einer Legion von anderen begangen, nur noch unwiderstehlicher gemacht hatten; der mit sich nie verleugnender Grazie den Vater bestiehlt, die Mutter beschimpft, den Freund verräth; und den zuletzt die Nemesis in Gestalt einer tugendhaften Näherin erreicht, die den jungen Herrn in die Alternative bringt, vor der Welt als Schurke dazustehen, der er in Wirklichkeit ist, oder sich eine Kugel durch den Kopf zu jagen, worauf er sich denn höchst inkonsequenterweise zu dem Letzteren entschließt. Dazu hatte der Uebersetzer das Monstrum von einem Stück in einem Deutsch geschrieben, das so weit unsere Zunge klingt, noch niemals gehört worden war. Bei dem Memoriren der Rolle hatte ich zum andern Male eine Beobachtung gemacht, die geeignet war, mich in meinem früheren Glauben an meine schauspielerische Befähigung zu erschüttern. Die Gabe, mit Leichtigkeit auswendig zu lernen, schien mich verlassen zu haben. Vielmehr: Ich mußte mich überzeugen, daß ich in Wahrheit diese Gabe nie besessen; daß ich niemals eigentlich auswendig gelernt, sondern nur behalten hatte, was mir gefiel, was meiner Denkweise conform war, meiner Phantasie zusagte, sich gefällig in mein Ohr schmeichelte. Damit kann der Schauspieler nicht auskommen; er muß ohne Anstrengung auch das behalten, bei dem jenes alles nicht zutrifft, vielleicht das Gegentheil stattfindet. Mir aber waren noch jedesmal die paar Quartseiten Text, die ich schlimmsten Falls bis jetzt zu memoriren gehabt hatte, eine Qual gewesen, welche sich nun, da es eben so viele Bogen zu bewältigen galt, zu einer ernsthaften Verlegenheit steigerte. Das entsetzliche Gewäsch wollte in meinem Gedächtnisse nicht haften. Weshalb den Unglücksabend ausführlich schildern? Es kam, wie ich gefürchtet hatte, und schlimmer. Das ausnahmsweise zahlreiche Publikum wurde mit jedem Akte ungeduldiger, unruhiger. Bereits während des dritten ließ es bei gewissen Szenen, die ihm nach Absicht des Verfassers das Haar vor Entsetzen sträuben machen sollten, vereinzelt jene Lachlaute hören, deren infernalischen Schrecken nur nachempfinden kann, wer sie schaudernd von der Bühne aus gehört, wohl gar — der Himmel weiß: wie sehr gegen seinen Willen! — in eigener Person entfesselt hat. Aber erst der vierte und letzte Akt, in welchem sich allerdings der Unsinn zu einer schwindelhaften Höhe gipfelte, brachte das längst schon grollende Ungewitter zum vollen Ausbruch. Man lachte ganz ungenirt, zischte höchst vernehmlich, schwieg dann ein Weilchen, um das Lach- und Zischkonzert kräftiger fortzusetzen. Wir auf der Bühne kämpften weiter, obgleich wir manchmal unsere eigenen Worte kaum noch hörten und den Einen der Angstschweiß von der Stirn rann, während die Anderen vor Wuth mit den Zähnen knirschten. Ich gehörte zu den Letzteren. Ich mußte dem Publikum recht geben, und doch hätte ich es zermalmen, vernichten mögen. Und nun kam die Szene, die mich schon längst vorher mit den allerbangsten Ahnungen erfüllt hatte: Die Szene, in welcher die tugendsame Näherin mir verworfenem Menschen jene obige schreckliche Alternative stellt, und ich, erschüttert, ins Gewissen getroffen, zerschmettert davonstürze, grassen Auges, mit gesträubtem Haar, in der einen Hand die (ungeladene) Pistole, die andere auf dem Schloß der Thür, die mir den Weg aus dem Kämmerlein der Tugendsamen in den sofortigen, wohlverdienten Tod öffnen soll. Die Thür öffnet sich nicht. Ich drücke kräftiger; sie wackelt; aber sie öffnet sich nicht. Ich stoße verzweifelt mit dem Fuße dagegen; sie schwankt; aber sie öffnet sich nicht. Der Inspizient, der meine letzten Worte gehört, von dem Unglück keine Ahnung hat und mich längst hinter der Kouliſſe wähnt, ruft: Schuß! Der verhängnißvolle Knall ertönt, während er, der dabei sein sündiges Leben aushauchen soll, sich noch vor Aller Augen an der widerspenstigen Thür abquält. Das Publikum hätte jeden Sinnes für Humor baar sein müssen, wenn es hier nicht in ein schallendes Gelächter ausgebrochen wäre. Es hatte Sinn für Humor, sehr viel Sinn; und das Gelächter, in das es ausbrach, ließ an herzhafter Kraft nichts zu wünschen übrig. Im nächsten Moment war ich draußen. Einige sagten später: Ich habe die Thür eingestoßen; andere: Ich habe sie umgerannt — ich weiß es nicht; möchte mich aber für das Letztere entscheiden in Anbetracht, daß ich es mit dem Einstoßen schon wiederholt vergeblich versucht hatte und mir da wohl nichts als das Einrennen übrig blieb.

Der Nebel als Kulturhelfer.

Auf verschiedene Weise schon ist der Nebel als ein Hilfsfaktor für manche Arten Landbau oder Gartenbau bekannt. Diese Hilfe aber, soweit sie überhaupt eine solche, und nicht das Gegentheil, ist, bestand gewöhnlich in einer blos negativen Unterstützung, besonders in der Abhaltung von Kälte bis zu einem gewissen Grade. Jetzt indeß ist man in unserem Südwesten auf den Gedanken gekommen, den Nebel zu einem positiven Zweck, und ganz vorsätzlich, in den Dienst des Menschen zu stellen. Man hofft nämlich, ihn in den sogenannten Trockenländereien sozusagen einfangen und als Ersatz für Regen oder für ausschließlich künstliche Berieselung benutzen zu können.

Schier zahllos sind ja in den letzten fünfundzwanzig Jahren die Pläne gewesen, künstlich Regen durch elektrische Entladungen in die Luft oder sonstwie herbeizuführen; aber leider hat kein einziger dieser Pläne einen unzweifelhaften praktischen Erfolg aufzuweisen gehabt! Dagegen erhofft man jetzt mehr, wenigstens in der nächsten Zukunft, von der „Einfangung" des Nebels, ein so lockerer und flüchtiger Geselle derselbe auch ist. Besonders in einem Theile von Californien interessirt man sich für diese Idee stark.

Bekanntlich hat Californien große Flächen Landes, welche sonst entschieden werthvoll und aussichtsvoll wären, auf denen jedoch die Wasserzufuhr unzulänglich ist. Indeß scheint die Natur längst einen Fingerzeig zur Abstellung dieses Mangels gegeben zu haben, indem sie dichte Nebel sendet, die gehörig mit Feuchtigkeit beladen sind. Während der trockenen Sommermonate kommen diese Nebel zur Nachtzeit vom Ozean her, aber schon zu früher Morgenstunde werden sie von der Sonne zerstreut, ehe die in ihnen enthaltene Feuchtigkeit irgendwie dazu gebracht worden ist, sich nützlich zu machen. Nun geht man darauf aus, eine einfache und praktische Methode zu entdecken, wie man diese Nebel verdichten oder ihren feuchten Niederschlag auf die Erde in großem Maßstab herbeiführen kann. Gelänge es, die einzelnen Nebeltheilchen, wie sie von der See heraufkommen, alsbald in engere Verbindung mit einander zu bringen, so daß sie dann in gelinden Wasserströmen niederträufeln würden auf das durstige Land, so könnte dies zu einer unschätzbaren Erhöhung der landwirthschaftlichen Werthe führen!

Und was von diesen californischen Regionen gilt, würde noch von sehr vielen anderen Gegenden in demselben Maße gelten.

Man hat beobachtet, daß der grüne Pflanzenwuchs auf den Gipfeln vieler hohen Berge oft nicht durch Regen, sondern durch Wolken oder Nebel frisch erhalten wird, und Manche sind der Ueberzeugung, daß, auch wenn es sich als unmöglich erweisen sollte, einen thatsächlichen Niederschlag des Nebels in Wasserform herbeizuführen, doch jedenfalls die Auffindung einer Methode, diesen Nebel in ähnlicher Weise einzufangen, wie er von den Blättern der Bäume aufgefangen wird, durchaus im Bereich der Wahrscheinlichkeit liegen.

Was das natürliche Auffangen des Nebels durch die Blätter der Bäume anbelangt, so gelangt die Feuchtigkeit von den Blättern, wo eine Verdichtung stattfindet, auf den Boden (abgesehen von dem, was alsbald verdunstet) und wird von den Wurzeln aufgesaugt. Im Verlauf längerer Zeit macht dies schon eine beträchtliche Quantität aus, und so kann man vielfach bemerken, daß die beschriebene Feuchtigkeitsmenge, die so von den Bäumen und anderen Pflanzen aufgenommen wird, genügend ist, um die Vegetation am Leben zu erhalten.

Vielleicht geben schon die Pflanzen selbst, durch die Gruppirung ihrer Blätter und den Winkel, in welchem sie stehen, Andeutungen für eine entsprechende künstliche Methode zur Ansammlung der Nebelfeuchtigkeit und führen etwa zur Erfindung fächerartiger Vorrichtungen zu diesem Zweck, durch welche die dem Nebel ausgesetzte Fläche bedeutend vergrößert würde!

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

57. Pl., 109 F. westl. von Butler Str., 76×120, Carrie Howe an Patrick J. Harmon, $2500.
Shields Ave., 213 F. südl. von Garfield Ave., 19.8×125, Lawrence Fitzpatrick an Stasia Fitzpatrick, $1.
Seeley Ave., 146 F. südl. von Byron Str., 25×124, Nachlaß von W. B. Ogden an E. C. Rippberger, $1000.
Seeley Ave., 140 F. nördl. von Byron Str., 35×124, Nachlaß von E. H. Sheldon an Charles A. Dickinson, $1155.
Southport Ave., 237 F. nördl. von George Str., 24×117, Aug. Schafer an J. Browarczyk, $5000.
Dasselbe Grundstück, J. Browarczyk an F. B. Gottschalk, $5000.
State Str., 100 F. südl. von 73. Str., 50×118, W. M. Murray an Maurice Lundin, $3500.
Shields Ave., 225 F. nördl. von 64. Str., 80×186, C. L. Jenks an Louis C. Wagner, $8000.
Regina Str., 40 F. nördl. von 66. Str., 35×100, Nettie M. Henderson an Margaret A. Allen, $2700.
Laflin Str., 198 F. nördl. von 65. Str., 25×124, Robinson Union Bau- und Leihverein an Harry Cardwell, $1350.
Wood Str., 300 F. südl. von 38. Str., 24×119, W. Gohr an H. C. Zuttermeister, $1200.
Groveland Ave., 78 F. südl. von 29. Str., 25×92, Richard Gustafson an Ira A. Newman, $9000.
Lexington Str., 50 F. östl. von S. 40. Ave., 25×124, Charles Chapman an Jane F. Enoch, $1500.
Huron Str., 480 F. östl. von Noble Str., 24×110, H. Munsch an Nels B. Peterson, $5000.
Washington Str., 166 F. östl. von California Ave., 20×100, Thomas J. Rice an Jennie F. Rice, $1.
Webster Ave., 50 F. östl. von Dayton Str., 25×125, Helen A. Hayden an William H. C. Sykes, $5000.
Troy Str., 222 F. nördl. von Belle Plaine Ave., 50×125, Fred. W. Fleming an Mary M. Whitehead, $1000.
N. Clark Str., 122 F. nördl. von Argyle Str., 55×384, Rudolph Link an William J. D. Keuffel, $1550.
Cornell Ave., 380 F. südl. von 54. Str., 20×221.8, Locust Str., 111 F. östl. von Wells Str., 16½×100, Elizabeth Connorton an die Hibernian Banking Association, $5.
Townsend Str., 143 F. nördl. von Chicago Ave., 27 F. bis zur Alley, August A. Anderson und Frau an Hilda Johnson, $2000.
Franklin Str., Nordostecke Locust Str., 27½×100, Derselbe an Dieselbe, $5000.
Grenshaw Str., 276 F. westl. von S. 41. Ave., 25×125, Harry E. Moore u. A. an Caß Smith, $7000.
Loomis Str., 60 F. südl. von Jackson Str., 20×74, Harry Weymouth an William T. Farwell, $6500.
Elizabeth Str., 297 F. nördl. von 70. Str., 25×124, Celestin O. Bell an Mary Azahn, $2000.
Loomis Str., Südwestecke 49. Pl., 25×123.8, Anton Laadt an Charles J. Vopicka, $1300.
Quinn Str., 524 F. nördl. von 29. Str., 24×100, John T. Sullivan u. A. durch M. in C. an John Heying, $1102.
Loomis Str., 80 F. südl. von 20. Str., 26×120, Frank Woftry und Frau an John Pecha, $2000.
Humboldt Str., 225 F. südl. von Fillmore Str., 25×125, Augusta Y. Darche und Gatte an Mary Fitzgerald, $1850.
Madison Str., 126 F. östl. von S. 43. Ave., 25×124.7, und anderes Grundeigenthum, William T. Belfield an Maria E. Bennett, $3975.
Belden Ave., 143 F. westl. von Spaulding Ave., 62×150, F. W. Rogers u. A. durch M. in C. an May Duffiev, $1899.
Lowe Ave., 119 F. südl. von 78. Str., 40×125, Sam. T. Webber und Frau an Katherine E. Dixon, $3500.
Sedgwick Str., 233 F. nördl. von Center Str., 30×109, Nels P. Peterson und Frau an Harriet Munch, $11,000.
Douglas Boul., 450 F. südl. von Harrison Str., 50×82½, P. P. Vincent an E. H. Kirgis, $1.
Dasselbe Grundstück, E. H. Kirgis an James C. O'Brien, $3500.
Mohawk Str., 72 F. südl. ffvon Wisconsin Str., 24×119, Ed. M. Kimball an Carl Erhard, $3575.
111. Str., 300 F. westl. von Portland Ave., 125×124½, James A. Hale an Dora Dehn, $5750.
Ashland Ave., 72 F. nördl. von 19. Str., 24×128, Frank Bambas an Vaclav V. Sedlacek, $5450.
Jackson Str., 163 F. östl. von Rockwell Str., 44×122½, William E. Wrigley an Michael Luby, $5000.
Dasselbe Grundstück, Michael Luby an Joseph B. Graves, $5000.
Claremont Ave., 141 F. nördl. von Division Str., 29×125, Thomas N. McCauley an Henry Baade, $13,500.
W. 20. Str., 304 F. östl. von Albany Ave., 72×125, Thomas N. McCauley an Henry Baade, $3000.
Seminary Ave., 274 F. südl. von School Str., 25×123.65, G. Englund an August A. Elg, $2400.
Michigan Ave. Südwestecke 102. Str., 56×131, John B. Synnestaedt an Jan Rabesloot, $2500.
49. Str., 216 F. westl. von Greenwood Ave., 21.95×150½, Dieselbe an Mary L. Marshall, $10,000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

Joseph Oldvovac, 2st. Brick-Wohnhaus, 1172 Douglas Boulevard, $5000.
S. Stuckart, 2st. Brick-Wohnhaus, 827 Lawndale Avenue, $4500.
E. G. Uihlein, 2st. Brick-Store und Flats, 3458 S. Western Avenue, $7000.
Anna Anderson, 2st. Frame-Wohnhaus, 5329 Fifth Avenue, $2000.
Charles E. Bachtold, 2st. Brick-Store und Flats, 714 120. Straße, $2300.
M. Matsen, 2st. Brick-Store und Flats, 11,314 Michigan Avenue, $2500.
Board of Education, 3st. Brick-Schulgebäude, 54. Straße und Union Avenue, $80,000.
T. J. Bunge, 1st. Frame-Residenz, 192 N. Albany Avenue, $1200.
H. Horn, 1st. Frame-Residenz, 2909 Indiana Str., $1000.
M. J. Stanton, zwei 3st. Brick-Apartment-Gebäude, 6911—6915 Princeton Ave., $28,000.

Scheidungsklagen

wurden anhängig gemacht von:

Norah gegen Charles R. Trotten, wegen Verlassung; John J. gegen Emma Louise Weigler, wegen Verlassung; Ella gegen Roy Gourley, wegen grausamer Behandlung; Rosie gegen Aler J. Blum, wegen Verlassung; Caroline gegen Charles William Nordquist, wegen grausamer Behandlung.

Die niedrigsten Raten nach dem Osten

werden von der Nickel Plate-Bahn offerirt. Mit soliden durchfahrenden Zügen nach New York und Durch-Schlafwagen nach Boston wird Reisenden auf dieser mit Recht beliebten niedrigen Fahrpreis-Bahn alle Bequemlichkeiten geboten, die sie nur erwarten können. Außerdem ist die Qualität des Dienstes unübertroffen. Moderne Tag-Waggons und prächtige Schlafwagen bieten den Passagieren die größten Annehmlichkeiten, während unübertreffliche Speise-Wagen auch den Ansprüchen des Verwöhntesten Genüge leisten. mz15,22,29,ap5,12

Marktbericht.

Chicago, den 14. März 1899.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Molkerei-Produkte. — Butter: Kochbutter 11½—14c; Dairy 12—17c; Creamery 14—19½c; beste Kunstbutter 14—15c. — Käse: Frischer Rahmkäse 9½—11c das Pfd.; bessere Sorten 10—13c das Pfund.

Geflügel, Eier, Kalbfleisch und Fische. — Lebende Truthühner 7—[illegible]c das [illegible]; Hühner 8½—9½c; Enten 7½—8c; Gänse 7—8c das Pfund; Truthühner, für die Küche hergerichtet, 9½—11c das Pfd.; Hühner 9½—10c das Pfd.; Enten 8½—9c das Pfd.; Tauben, zahme, 50c—$1.50 das Dutzend. — Eier 12½—13c das Dtz. — Kalbfleisch 5—8½c das Pfund, je nach der Qualität. — Ausgeweidete Lämmer $1.10—$3.50 das Stück, je nach dem Gewicht. — Fische: Schwarzer Barsch 12—12½c; Hechte 6—6½c; Karpfen und Büffelfisch 4—6c; Grashechte 6—6½c das Pfd. — Froschschenkel 15—50c das Dutzend.

Grüne Früchte. — Kochäpfel $3.00—$4.50 per Faß; Duchesse u. s. w. $3.50—$5.00. — Californische Früchte: Bartlett-Birnen $2.50—$4.50 per Faß; Bananen 75c—$1.25 per Gehänge; Apfelsinen $2.50—$3.25 per Kiste.

Kartoffeln. — Illinois 65—72c per Bushel; Minnesota u. s. w. 68—75c.

Gemüse. — Kohl, hiesiger, $2.75—$3.00 per Faß; Zwiebeln, hiesige, 60—65c per Bushel; Bohnen 50c—$1.25 per Bushel; Radieschen, hiesige, 50—60c per Dutzend Bündchen; Blumenkohl $1.75—$2.00 per Faß; Sellerie 30—40c per Dtz.; Spinat $1.50—$1.75 per Bushel.

Getreide. — Winterweizen: Nr. 2, rother, 69½—70½; Nr. 3, rother, 65—67c; Nr. 2, harter, 64—65c; Nr. 3, harter, 62—63½c. — Sommerweizen: Nr. 2, 67—69½c; Nr. 2, harter, 65—67½c; Nr. 3, 62—67c; Nr. 4, 56—64c. — Mais, Nr. 2, 33½—34c. — Hafer, Nr. 2, 28½—30c. — Roggen, Nr. 2, 54½—55½c. — Gerste 39—47c. — Heu $4.00—$9.00 per Tonne. — Roggenstroh $5.00—$6.00.

Schlachtvieh. — Beste Stiere $5.75—$5.85 per 100 Pfund; beste Kühe $2.70—$3.40. — Mastschweine $3.65—$3.85. — Schafe $3.50—$4.70.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Frank Arndt, Annie Shortley, 27, 24.
Charles Kegil, Augusta Fredrickson, 33, 36.
Thomas R. Barry, Bertha Gunderson, 24, 21.
George Burgher, Lillian Barre, 23, 20.
W. H. Firnhaber, Lillian Lodekin, 27, 19.
Jakob Kretch, Bessie Hammer, 21, 18.
Edward Sohn, Elizabeth E. Camp, 39, 30.
Edgar Kane, Gussie Firme, 53, 25.
Joseph Leschka, Ludmilla Brandner, 30, 21.
Francis Wiggin, Augusta Hardiman, 52, 33.
Otto H. Taeschner, Effie Tessender, 27, 27.
John R. Chamberlain, Lulu Standemayer, 28, 19.
Louis Bente, Marion Forester, 28, 24.
George B. Jacobs, Edith G. Allen, 29, 19.
Bohumil Ruzicka, Josi Veseley, 25, 21.
William H. Traucke, Lillian B. Towie, 30, 25.
Fred M. Sharer, Gertrude Stannard, 27, 22.
Bert C. Farman, Margaret Wood, 38, 34.
John Burke, Christina M. Tubbs, 42, 40.
Christ J. Mallen, Sophia Henke, 23, 19.
Ensley Silverhorn, Bertha A. Schaap, 27, 23.
Fred E. Shaffer, Zoe James, 30, 25.
G. A. Springer Scoyle, Myra J. Rice, 25, 22.
Oscar E. Anderson, Annie S. Sundblad, 36, 31.
Michael Cahill, Annie Houlihan, 30, 19.
Walla E. Deane, Lucy Rav, 27, 22.
Gustav Pries, Annie Rahn, 21, 19.
William J. Harkneß, Mary M. Pirie, 22, 20.
Albert Balfizer, Laura Long, 31, 23.
George Jones, Ella Scott, 24, 22.
William Behrens, Rose Rab, 26, 23.
Adam Bird, Isabel Acker, 26, 24.
Emil A. Herbert, Bertha Johnson, 24, 24.

Todesfälle.

Roß, Olive A., 26 J., 794 W. Lake Str.
Froehlich, Ludwig, 51 J., 3518 Lincoln Str.
Ruß, Alvina, 7 J., 6200 Halsted Str.
Klenske, Anton, 27 J., 143 Cornelia Str.
Braun, Pauline, 69 J., 1807 N. Seeley Ave.
Kurtz, Wilhelmine, 12 J., 617 N. Irving Ave.
Buse, Charles, 40 J., 4337 Armour Ave.
Hartmann, Jennie, 12 J., 143 Blue Island Ave.
Schmidt, John, 64 J., 20 McReynolds Str.
Laufstein, Charles, 30 J., 1600 N. Hamilton Str.
Storms, Sarah, 47 J., 621 W. 69. Str.
Schmid, John, 55 J., 495 S. Center Ave.
Thienger, Ernestine, 56 J., 117 Lincoln Ave.
Buehler, Mary, 21 J., 28 W. 21. Str.
Koffel, Fred., 78 J., C. B. Infirmary.
Moeller, John, 61 J., 422 W. Chicago Ave.

Verlangt Schmidt Baking Co.'s rühmlichst bekanntes Schwarzbrod und Pumpernickel. Tel. North 241.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Tabakstripper und Filler. Mädchen vorgezogen. Gustav A. Müller, 1644 N. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Restaurant und Saloon.—96 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge in Apotheke, ungefähr 15 Jahre. Ecke Cornelia und Lincoln Ave.

Verlangt: Guter, fleißiger Junge, 16 bis 18 Jahre, als Office-Junge in Nordseite Real Estate Office. Empfehlungen. Adr.: J. 822 Abendpost.

Verlangt: Gärtner, 280—290 Ost 40. Str., nahe Cottage Grove Ave. mido

Verlangt: 3 gute Schlosser an Eisenblech-Tankarbeit. American Copper, Braß, Iron Works, Ecke Michigan Str. und LaSalle Ave.

Verlangt: Kräftiger Junge für Backstube, an Cakes. Etwas Erfahrung nöthig. 452 W. 63. Str.

Verlangt: Vorbügler an Shopröcken. 514 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein junger Mann, an Brot zu helfen. Muß etwas Erfahrung haben. 62 Eugenie Str., Ecke Hudson Ave., nahe North Ave.

Verlangt: Guter Schneider. 394 Lincoln Ave.

Verlangt: Examiner an Skirts. 103 Brigham Str.

Verlangt: 8 gute Agenten für die Sun Life Insurance Co., 3977 Cottage Grove Ave., Room 27, W. Smawder.

Verlangt: Mann, welcher etwas von Zement- und Steinarbeiten versteht. 949 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Ein Tinner, Klempner. G. C. Rendtorff, 296 Clybourn Ave., 154 North Ave.

Verlangt: Junger Bäcker an Brot und Biscuits. $6 und Board. 227 W. Division Str.

Verlangt: Cutter, Stock Fitter und Heater an Slippers. 1357 Milwaukee Ave.

Verlangt: Sofort, ein erster Klasse Wagenmacher. 39 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Blacksmithhelfer und Finisher. 139 Wells Str.

Verlangt: Ein guter Porter. Muß aufwarten können. 159 Wells Str.

Verlangt: Ein Brotbäcker, dritte Hand, sofort anfangen. 708 West Montrose Ave., Ecke Belmont.

Verlangt: Ein guter Treiber, 20 bis 24 Jahre.—225 Mohawk Str.

Verlangt: Ein guter Junge in Zigarrenfabrik.—746 Belmont Ave.

Verlangt: 2 kräftige Jungen für Bottling-Dept., sofort.—Standard Brew. Bottling Dept., Ecke 12. und Campbell Ave. mido

Verlangt: Engineer. Nachzufragen: 1270 West 19. Str., zwischen Mittag und 2 Uhr Nachm.

Verlangt: Ein erfahrener Drygoods-Verkäufer.—J. Krumm & Bros. Co., 131—135 E. Fullerton Ave. mido

Verlangt: Ein guter, ehrlicher Porter, einer der das Geschäft erlernen will. Lohn $7 den Monat, Board und Zimmer. Adr.: P. 310 Abendpost.

Verlangt: Ein Schmiedhelfer. Frank Kunz, Wilmette, Ill. Nehmt Evanston Electric.

Verlangt: Drei gute Schlosser, 1 guter Schmiedehelfer. Shoparbeit. Chr. Muth, 428 Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Junge für Wagen Paint-Shop. Nr. 67 Frank Str., nahe Blue Island Ave. dimi

Verlangt: Guter Dinner-Waiter in Restaurant. 261 S. Clark Str. dimi

Verlangt: Ein guter Porter. 625 N. Clark Str. dimi

Verlangt: Farmarbeiter, $15—$20 monatlich. Roß Labor Agency, 33 Market Str. mz,14,1w

Verlangt: Weber an Rugs; stetige Arbeit. 4524 Cottage Grove Ave. 6mzmdmi2w

Verlangt: Tapezierer, um Aufträge aufzunehmen nach unseren Musterbüchern, in Stadt und Land. Neue Muster, reiche Entwürfe, keine Schundwaare. American Wallpaper Co., 156—158 Wabash Ave.

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar für allgemeine Hausarbeit und ein Pferd zu besorgen. Kost und Logis. Guter Lohn. M. Bromberg, 256 Racine Ave. dimi

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein guter Wurstmacher und Butcher, ledig, sucht stetigen Platz. Adr.: P. 396 Abendpost.

Gesucht: Ein tüchtiger Bartender mit Empfehlungen sucht Stellung. Adr.: J. 824 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Bartender, ist Willens, alle vorkommende Arbeit im Saloon zu thun. Chris. Rabe, 10 West Beethoven Place. mido

Gesucht: Ein ältlicher verheiratheter Wirth sucht Stellung, Saloon zu tenden oder als Hotel-Clerk.—Adr.: P. 316 Abendpost. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 50 Hände an Skirts. 173 E. 22. Str., Arbeit nach Hause zu nehmen. mido

Verlangt: Mädchen für Arbeit an elektrischen Lampen. 176 E. Indiana Ave. midofr

Verlangt: Mädchen zum Baisten und Nähen. 622 S. Union Str. mido

Verlangt: Erfahrene Verkaufs-Dame für Cloaks, muß polnisch, deutsch und englisch sprechen. Fortwährende Beschäftigung. Gutes Gehalt für die rechte Person. A. Fischmann, 910 Milwaukee Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 717 W. 19. Str. mdfr

Verlangt: Erfahrene Mädchen an Skirts. Stetige Arbeit. 103 Brigham Str.

Verlangt: Mädchen als Finishers an Hosen. 508 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Damenröcken. Guter Lohn und stetige Arbeit. 467 W. Ravenswood Park Ave., nahe School Str. 15mz,1w

Verlangt: 2 Maschinenmädchen an Hosen. Dampfkraft. 112 Mohawk Str.

Verlangt: Vier gute Handmädchen, Kanten zu heften, Schulter zu heften und Aermelfutter einzufüllen. 581 S. Ashland Ave., Shop hinten. dimi

Verlangt: Ein Mädchen, an Hosen zu nähen. 281 Newberry Ave. dimido

Verlangt: 25 Maschinenmädchen und Finishers an Kniehosen; stetige Arbeit. 102 Julian Str. mdmi

Verlangt: 10 erfahrene Kleidermacher-Mädchen an seidenen Waists, im Shop zu arbeiten und Arbeit nach Hause zu nehmen. Guter Lohn. 1195 Milwaukee Ave. mdmi

Verlangt: 100 erfahrene Näherinnen für Damen-Wrappers. Arbeit nach Hause zu nehmen. Gute Preise. Zimmermann, 400 Central Union Block, Madison und Market Str. mdimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Baisters, Finishers, sowie auch Lehrmädchen an Skirts. Guter Lohn. 172 Potomac Ave. mido

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 220 W. Division Str. midofa

Verlangt: 2 Mädchen, um Embossing zu lernen. 17 Jahre alt. Wm. Freund & Sons, 176 State Str.

Verlangt: Gute Sticker auf Schweizer Maschinen. Garden City Embroidery Works, 508 Otto Str., nahe Roscoe Boulevard. mijafo

Verlangt: Erste Maschinenmädchen und Handmädchen an Coats. 474 N. Robey Str., hinten.

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute deutsche Köchin im Boardinghaus. Green und 120. Str., Boßman House, West Pullman. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 444, 36. Place, zwischen State und Wabash Ave.

Verlangt: Eine ältliche Frau als Haushälterin in kleiner Familie. 6850 S. Halsted Str., Englewood. mido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 606 La Salle Ave., 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen in kleiner Familie. 253 W. 43. Str., nahe Wentworth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2806 Wentworth Ave. Nachzufragen im Store.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit im Boardinghaus. 2232 Archer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, am Tisch aufzuwarten im Restaurant. 851 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. Lohn $3. Keine Wäsche. 893 Clybourn Ave., im Restaurant.

Verlangt: Deutsche Frau als Köchin. 516 Lincoln Ave., nahe Wrightwood Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen bei 2 Leuten. 479 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 318 Sedgwick Str., im Store.

Verlangt: Gutes Kindermädchen, ungefähr 16. — 17 Lane Place, nahe Centre Str.

Verlangt: Frau bei Wöchnerin. Adr. mit Lohnansprüchen P. 399 Abendpost.

Verlangt: Eine gute Köchin und ein zweites Mädchen für eine kleine Familie. Guter Lohn. Keine Wäsche. Außerhalb der Stadt. Adr. J. 821 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn. 42 Rees Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine Wäsche. 412 W. Division Str., Store.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen im Restaurant. $4 per Woche. 196 N. Clark Str., Basement.

Verlangt: Ein zweites Mädchen, sogleich. 1717 Deming Place, nahe Clark Str. Guter Lohn.

Verlangt: Mädchen zur Stütze der Hausfrau und auf Kind aufzupassen. $2 wöchentlich. 936 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen, das den Haushalt selbstständig führen kann. Keine Kinder. 947 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—Referenzen.—4510 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen, 16 Jahre alt, bei leichter Hausarbeit zu helfen. 234 S. Western Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Behandlung. 929 Polk Str., nahe Lincoln Str.

Verlangt: Ein Mädchen, des Nachmittags zwei Kinder zu beaufsichtigen. 390 Garfield Ave., 1. Fl.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. Dampfgeheiztes Flat, heißes Wasser.—Flat 24, Woodstock Building, Ecke 28. Str. und Wabash Ave. midoffson

Verlangt: Mädchen, willig für alle Arbeit. A. Horst, 3166 Elston Ave., Irving Park.

Verlangt: Ein gutes Heim und Lohn für ein Mädchen für Hausarbeit. 3406 Forest Ave.

Verlangt: Haushälterin; tüchtige, ältliche Frau in Familie von 4 Personen. Roterberg, 145 Illinois Str.

Verlangt: Köchin, $7; Küchen- und Hausmädchen. 498 N. Clark Str.

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 162 Potomac Ave., 3. Floor, Pincoff.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 210 E. Ohio Str.

Verlangt: Nettes Mädchen für leichte Hausarbeit. Kleine Familie. 213 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen 4932 Forrestville Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit. 4340 Grand Boulevard. mdo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; muß englisch sprechen. 553 Orchard Str. mdo

Verlangt: Mädchen für Zimmerarbeit. Nr. 123 West Madison Str. mdo

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 280 Elm Str. Mrs. Magret.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte zweite Arbeit. 483 La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Familie 3 Erwachsene. 1515 Wrightwood Ave.

Verlangt: Frau in mittleren Jahren um Haus zuhalten; 3 erwachsene Personen in der Familie. 512 Southport Ave., hinten, unten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 272 Clybourn Ave., 2. Etage, Flat 3.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 752 W. 20. Str., Ecke Wood.

Verlangt: Deutsches Dienstmädchen. Nachzufragen 826 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 1997 N. Robey Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hotelarbeit. 173 S. Clark Str. mdo

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 149 W. 16. Str. mdo

Verlangt: Nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von Drei. 5349 Michigan Ave.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für mitzuhelfen in Hausarbeit. 834 37. Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Burdy, 6641 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3427 South Park Ave. 12mz,1w

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit und zur Aufsicht für zweijähriges Kind. 17, E. 43. Str. mdimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 575 Blue Island Ave., erstes Flat. modimi

Verlangt: Zimmermädchen, muß nur Zimmer reinigen, keine andere Arbeit. Hotel Austria, 199 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.—3 in Familie.—3332 Forest Ave. dimi

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 410 Oak Str., 3. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Deutsche vorgezogen. 921 Jackson Blvd. dimi

Verlangt: Sofort, Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 44 N. Mozart Str., nahe Chicago Ave. dm

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Kimball Cafe, 143 Monroe Str. dimi

Verlangt: Ein Mädchen von ungefähr 15 Jahren um bei der Hausarbeit zu helfen. 9373 Burnside Ave. 14mzbaw

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen, welches waschen und bügeln kann. 436 S. Kedzie Ave., Ecke Harvard. dimi

Verlangt: Ein anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. J. Abel, 3749 Indiana Ave., Flat 4. Keine Wäsche. dimi

Verlangt: Ein gutes, starkes Mädchen, das kochen, waschen und bügeln kann, im Saloon. 2840 State Str. dimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. Plattdeutsches vorgezogen. 147 West 18. Straße. dimi

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen, das kochen kann und erste Hausarbeit versteht. Privatfamilie. 3 Erwachsene. 708 N. Maplewood Ave., 1. Etage. dimi

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 436 LaSalle Ave.

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Telephone North 455. 8dz*uson

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit, Haushälterin. Eingewanderte Mädchen werden auf das Schnellste in feinste Familien plazirt. Anna Mensel, 599 Wells Str. 28fb 1mtuson

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen, eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellen bei hohem Lohn, in feinen Privatfamilien, durch das deutsche Vermittlungsbureau, jetzt 479 Nord Clark Str., nahe Division Str., früher 599 Wells Str., Mrs. C. Runge. 8mz1mt

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite Arbeit, Kindermädchen, Hausarbeitsmädchen werden untergebracht bei feinsten Familien, durch Mrs. S. Mandel, 300 31. Straße. 6mz 1mt,mo—fa

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. — Miß Helms, 215 — 22. Str., nahe Indiana Ave. 5dz*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wäsche in und außer dem Hause. 535 Southport Ave., hinten.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht mehr Arbeit in Familien. 1192 Wrightwood Ave.

Gesucht: Zwei alleinstehende Mädchen suchen Stellen als Köchin, Haushälterin oder Kranken aufzuwarten. Näheres 811 W. Davis Str., oder 9958 State Str.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Thee-, Kaffee- und Butter-Store und 2 Wagen und Pferde, mit Kundschaft. Adr. P. 395 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Schneidershop. 18 Maschinen und Engine. 31 Marianna Pl. nahe W. Division Str.

Zu verkaufen: Gute Bäckereien: Nordseite; nur Store Trade; durchschnittliche Einnahme $13; billige Miethe; lange Lease. G. H., 199 Abendpost.

Zu verkaufen: Eine der ältesten Bäckereien der Nordseite, wegen sofortiger Abreise unter günstigen Bedingungen. Gelegenheit für 2 Partner. Klein, 22 163 Randolph Str. mdo

Zu verkaufen: Hochfeiner Eck-Saloon, altbekanntes Geschäft. Beste Lage der Nordseite. Theils Baar, wegen zwei Geschäften. Näheres bei Klein, 22, 163 Randolph Str. mdimi

Zu verkaufen: Sehr gut gehender Meat Market, (Nord Seite), mit erster Klasse Order Kundschaft. Nachzufragen 159 Wells Str., Fritz Roth. 12mz,1w&so

Zu verkaufen: Guter Saloon, vorzügliche Geschäftslage im Zentrum der Stadt, billig zu verkaufen. 77 Fifth Ave. di—son

Zu verkaufen: Feine Bäckerei; blos Store-Trade, Nordseite, wegen Aufgabe des Geschäfts. Adr. P. 309 Abendpost. dimi

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Theilhaber mit $150 gesucht. Nachweislich guter Profit garantirt. Adr.: F. 498 Abendpost.

Partner verlangt: Herr oder Dame, mit etwas Kapital zur Vergrößerung einer in besten Gange befindlichen Naturheilanstalt. Adr. F. 409 Abendpost. mdimt

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Zimmer mit oder ohne Board, bei guter jüdischer Familie. Offerten unter P. 50 an die Abendpost.

Verlangt: Boarders. 264 Larrabee Str. 14mz,1w

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer in Familie. Zimmergenosse. Adr. R 267, Abendpost.

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pony mit feinem Topbuggy. Expreßwagen, billig. 752 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Drei gute Pferde; Ursache Krankheit. 640 N. Paulina Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein schnelles Pferd und leichter Wagen. 508 Newport Ave.

Zu verkaufen: Expreßwagen und Harneß. 422 Clybourn Ave. mdimi

Wagen, Buggies und Geschirr, größte Auswahl in Chicago. Hunderte neuer und gebrauchter Wagen und Buggies; alle Sorten, in Wirklichkeit Alles, was Räder hat, und unsere Preise sind nicht zu bieten. — Thiel u. Ehrhardt, 395 Wabash Ave. 11mz,1m,u,so

Zu verkaufen: 40 Top-Wagen, zu irgend einem Preise. 903 N. Halsted Str. 11mz1w

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Haushaltungsgegenstände. 641 N. Western Ave.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Zwei möblirte Flats. 353 Milwaukee Ave.; nachzufragen im Restaurant. dimido

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Lager von Strick- und Strumpfwaaren, Show Cases und Strick-Maschinen. Gute Gelegenheit für Dry Goods und Strickwaaren-Geschäft. Verkaufe zusammen oder einzeln. — Store ist an der Nordwestseite gelegen. Nachzufragen 203 Fifth Ave., 3. Floor. midfrfa

Store-Einrichtungen jeder Art für Grocery-, Delikatessen-, Zigarren-Stores und Butchershops u.s.w., spottbillig. Sowie Top-Wagen. 903 bis 909 N. Halsted Str. und 20—22 S. Desplaines Str. 11mz1muson

Zu verkaufen: Neue Gas-Fixtures mit Globes, für 6 Zimmer, $6. — U. S. Mfg. Co., 57 West Washington Str. 1mz,1m,u,so

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die beste Auswahl von Nähmaschinen auf der Westseite. Neue Maschinen von $10 aufwärts. Alle Sorten gebrauchte Maschinen von $5 aufwärts. — Westseite-Office von Standard Nähmaschinen, Aug. Speidel, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted. Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale-Preisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mz*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Große Starr Uprights, $150; New York Upright, $100; ein Bargain. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Meacham Square, $25; Arion Square, $50; Marchal & Smith Square, $75; Steinway Square, $135. Lyon & Healy, Adams Str. und Wabash Ave.

Pianos zu vermiethen. — Neue Uprights von brillantem Ton zu niedrigsten Raten. Lyon & Healy, Wabash Ave. und Adams Str.

Muß verkaufen: Neues Upright Piano, $50 baar, Rest nach Belieben. 387 W. Washtenaw Avenue. 8mz,12t&son

Zu verkaufen: Wir sind gezwungen unser $400 Upright Piano Standard Make, in tadellosem Zustande für $135 zu verschleudern. Sofort nachzufragen 3642 Vincennes Ave. 13mz1w

Nur $35 für ein feines Rosewood Piano. $5 monatlich. 317 Sedgwick Str., nahe Division Str. 9mz,1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheim-Polizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise, Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dergl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Kost- und Saloon-Rechnungen und schlechte Schulden aller Art prompt kollektirt, wo Andere erfolglos sind. Keine Berechnung, wenn nicht erfolgreich. Mortgages „foreclosed". Schlechte Miether entfernt. Allen Gerichtssachen prompte und sorgfältige Aufmerksamkeit gewidmet. Dokumente ausgestellt und beglaubigt.—Officestunden von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 8 bis 1.
The Creditor's Merchantile Agency, 125 Dearborn Str., Zimmer 10, nahe Madison.
Herman Schulz, Anwalt.
Chas. Hoffman, Konstabler. 29okl

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren, wenn nicht erfolgreich. — Albert A. Kraft, Advokat, 95 Clark Str., Zimmer 609. 5nob1j

Warnung. — Warne hiermit Jedermann, Niemand etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich für nichts aufkomme. — Mrs. Lange, 1257 Lincoln Ave. samija

Ein Naturarzt, welcher nachweislich von hier und auswärts mit größeren Erfolgen gearbeitet, sucht mit einem Kollegen geschäftlich in Verbindung zu treten. Adr.: J. 820 Abendpost.

Heinze Company, 37—94 LaSalle Str. — Vermessungen und Zeichnungen sorgfältig ausgeführt. 2mz1m

Mrs. Margaret wohnt 366 Wells Str., Eingang an Elm Str. 23fb,1mt

Frau Edlim ist von Deutschland zurückgekehrt. — 94 Clybourn Ave.

Patente besorgt und verwerthet. Berthold Singer, Patentanwalt, 56 5. Ave., offen Sonntag Vorm.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gründlicher Zither-Unterricht wird in Prof. Habrecht's Zither-Schule, 411—413 E. North Ave. nach der besten Methode ertheilt. Großartiger Erfolg. Zwei Lektionen wöchentlich. $3 per Monat. 11mz1m

Prof. Greit. Freie Musikschule. Hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Guitarre und alle Instrumente. Instrumente in's Haus geliefert. — 1007 Milwaukee Ave. — Offen Montag und Donnerstag. mison

Prof. Oswald, hervorragender Lehrer für Violine, Mandoline, Piano, Zither und Guitarre. Lection 50 Cents. Instrumente geliehen. 862 Milwaukee Ave., nahe Ashland Ave. 16lep1j

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Noth bricht Eisen!

Todesfall! 80 Acker, Haus, Stall, 20 Acker unter Pflug, $750, $300 Anzahlung. Große Papiermühle beschäftigt 800 Mann. Pferde, Vieh u. s. w. Wir haben 10 Farmen. $100 Anzahlung, $5 monatlich. Zentral-Wisconsin. — Henry Ullrich & Co., 31 Clark Str., R. 419. 10mz,tgl,2w

Farmen, von $400 und aufwärts, mit guten Gebäuden, allen Maschinerien, Pferden, Kühen, Schweinen, Hühner u. s. w.; leichte Zahlungen. Seht sie Euch an. Ullrich, Zimmer 1409 100 Washington Straße. 15mz*

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Eine 400 Acker-Farm, 15 Acker unter Pflug, Gebäulichkeiten, Brunnen, gelegen in Marathon County, Wis. Näheres 664 Osgood Str., nahe Lincoln Turnhalle.

Nordseite.

$1850 kaufen schönes, schuldenfreies Brickhaus für eine Familie. Nordseite. Verlasse Chicago. Adr.: W. 718 Abendpost. 10mz,tgl,1w

Nordwest-Seite.

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer-Häuser, zwei Blocks von Elston Ave., Electric Cars an Warner Ave. (Addison Ave.), mit Wasser- u. Sewer-Einrichtung; $50 Anzahlung, $10 per Monat. Preis $1300. Ernst Melms, Eigenthümer, Ecke Milwaukee und California Ave. 5ja*

Zu verkaufen: Billig, zwei Lotten an Lawndale Ave., Nachzufragen 39 Edgemont Ave., hinten.

Vorstädte.

Wollt Ihr Grundeigenthum in Austin billig kaufen? Fahrt 5c. Kommt und seht. Großer Bargain.—Thiele, 7533 Chicago Ave., Austin. 4mz,misason,1m

Geld auf Möbel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen

auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.

Kleine Anleihen

von $20 bis $400 unsere Spezialität.

Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.

Wir haben das

größte deutsche Geschäft

in der Stadt.

Alle guten, ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt.

Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht.

Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.

A. H. French,

128 LaSalle Straße, Zimmer 1. 10aprlluson

—Geld zu verleihen auf Möbel und Pianos.—

Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Straße, Zimmer 34.

Das einzige deutsche Geschäft in der Stadt. Wenn Ihr Geld borgen wollt, findet Ihr es zu Eurem Vortheil und Bequemlichkeit, bei uns zu borgen, in Summen von $20 bis $500 auf Möbel, Pianos u.s.w.

Die Sachen bleiben ungestört in Eurem Hause. Anleihe zahlbar in monatlichen Abschlagszahlungen oder nach Wunsch des Borgers. Ihr lauft keine Gefahr, daß Ihr Eure Möbel verliert, wenn Ihr von uns borgt. Unser Geschäft ist ein verantwortliches und reelles.

Freundliche Bedienung und Verschwiegenheit garantirt. Keine Nachfrage bei Nachbarn und Verwandten. Wenn Ihr Geld braucht, bitte, sprecht bei uns vor für Auskunft u.s.w., ehe Ihr anderswo hingeht. Wenn Ihr nicht kommen könnt, dann bitte schickt Adresse und wir senden einen deutschen Mann nach Eurem Hause, welcher Euch alle Auskunft gibt.

Eagle Loan Co., 70 LaSalle Str., Room 34, Otto C. Boelcker, Geschäftsführer. 25jan*
Nordwestecke Randolph u. LaSalle Str., 3. Stock.

Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company, Zimmer 12, Haymarket Theatre Building, 161 W. Madison Str., dritter Floor.

Wir leihen Euch Geld zu großen oder kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. — Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company, 175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Unsere Westseite-Office ist Abends bis 8 Uhr geöffnet zur Bequemlichkeit der auf der Westseite Wohnenden. 11ap*

Privatmann, der in der Stadt sich höchsten Ansehens erfreut und von unfraglicher Zuverlässigkeit ist, macht irgend einem Herrn oder Dame. Darlehen auf ihre Möbel oder Pianos in Summen von $15 bis $1000. Ich verleihe nur der Zinsen wegen. Durchaus keine anderen unnöthigen Kosten. Es liegt im Interesse Aller, die zu borgen wünschen, bei mir vorzusprechen und sie werden bedeutend sparen und den unangenehmen Formalitäten und der Oeffentlichkeit entgehen. Alle Geschäfte vertraulich abgewickelt. Keine Verbindung mit dem Loan Trust.—Mogg, 88 Washington Str., Zimmer 50. 22febli

Chicago Credit Company, 99 Washington Str, Zimmer 304; Branch-Office: 534 Lincoln Ave., Lake View.—Geld geliehen an Jedermann auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Fixtures, Diamanten, Uhren und auf irgend welche Sicherheit zu niedrigeren Raten, als bei anderen Firmen. Zahltermine nach Wunsch eingerichtet. Lange Zeit zur Abzahlung; höfliche und zuvorkommende Behandlung gegen Jedermann. Geschäfte unter strengster Verschwiegenheit. Leute, welche auf der Nordseite und in Lake View wohnen, können Zeit und Geld sparen, indem sie nach unserer Office 534 Lincoln Av. gehen. Main-Office 99 Washington Str., Zimmer 304. 5ja*

Wenn Ihr Geld braucht und auch einen Freund, so sprecht bei mir vor. Ich verleihe mein eigenes Geld auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, ohne daß dieselben aus Eurem Besitz entfernt werden, da ich die Zinsen will und nicht die Sachen. Deshalb braucht Ihr keine Angst zu haben, sie zu verlieren. Ich mache eine Spezialität aus Anleihen von $15 bis $200 und kann Euch das Geld an dem Tage geben, an dem Ihr es wünscht; Ihr könnt das Geld auf leichte Abzahlungen haben oder Zinsen bezahlen und das Geld so lange haben, wie Ihr wollt. — A. H. Williams, 69 Dearborn Str., im 4. Stock, Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str.

Northwestern Mortgage Loan Co., 465 Milwaukee Ave., Zimmer 53, Ecke Chicago Ave., über Schroeder's Apotheke.
Geld geliehen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w. zu billigsten Zinsen; rückzahlbar wie man wünscht. Jede Zahlung verringert die Kosten. Einwohner der Nordseite und Nordwestseite ersparen Geld und Zeit, wenn sie von uns borgen. 11jalj

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission. — Louis Freudenberg verleiht Privat-Kapitalien von 4 Proz. an ohne Kommission. Vormittags: Residenz, 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia; Nachmittags: Office, Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. 13ag*

Die Revenue Loan and Building Association, 79 Dearborn Str., Zimmer 1614, verleiht Geld auf Grundeigenthum zu 6 Prozent Zinsen, ohne Premium und ohne Kommission. 6mz1mtufo

Ohne Kommission Geld zu verleihen zu 4, 5 und 6%. — R. 4, 59 N. Clark Str., Charles Stiller. 4mz,1m,ezson

Geld zu verleihen zu den niedrigsten Raten. Geld zum Bauen geliehen. Oscar Rabe, 465 Milwaukee Ave. 11mz4w,fmi

Zu verleihen: $1000—$1200 Privatgeld auf erste Anlage. Adr.: R. 268 Abendpost.

Geld zu verleihen zu 4 und 5 Prozent. Ullrich, Zimmer 1409 100 Washington Str. Grundeigenthums- und Geschäftsmakler 15mztg*

Geld ohne Kommission zu 5, 5½ und 6 Prozent auf verbessertes Chicagoer Grundeigenthum. Anleihen zum Bauen. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15me*

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

August Büttner,

Deutscher

Advokat und Notar.

Rath unentgeltlich.

18 Jahre Praxis in allen Gerichten.

160 Washington Str., Zimmer 302 und 303. 5aglj

Löhne schnell kollektirt. Rechtssachen erledigt in allen Gerichten. Collection-Dept. Zufriedenheit garantirt. Walter G. Kraft, deutscher Advokat, 134 Washington Str., Zimmer 814. Phone M. 1843. 22fbljuson

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848, Unity Building, 79 Dearborn Str. Wohnung 194 Osgood Str. 28novlj

Julius Goldzier. John L. Rogers.
Goldzier & Rogers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Beamter, 32 Jahre alt, in guter sozialer Stellung, gesund, groß, angenehme Erscheinung, hat $1800 jährliches Einkommen nebst Baarvermögen von $4500, wünscht gutherziges Mädchen zur Frau. Bewerberin braucht kein Vermögen zu besitzen, dahingegen darf es nicht an gutem Rufe und Bildung fehlen. Musikalische bevorzugt. Auskunft ertheilt schriftlich oder mündlich Sonnendorff, 376 E. Division Str. Diskretion zugesichert.

KIRK'S AMERICAN FAMILY SOAP

enthält nur reinen, süßen Talg, und ist das Ergebniß der Geschicklichkeit und Erfahrung, die in 60jähriger erfolgreicher Seifen-Fabrikation gesammelt wurde.

Hebt die Umschläge der American Family Seife auf und Ihr könnt eine Masse werthvoller Prämien dafür eintauschen.

JAS. S. KIRK & CO., Etablirt 1839.

P. S. — Gebraucht White Cloud Seife für Toilet und Bad.
Die beste aller schwimmenden Seifen. Hebt die Umschläge auf.
Prämien-Liste auf Verlangen per Post zugeschickt. 8,15,22,29mz

Die Pflastermeisterin.

Von **Alfred Bock.**

(Fortsetzung.)

Der Pfarrer sprang von seinem Platz am Schreibtisch auf und nahm, die Hände auf dem Rücken, dicht vor Friedmar Stellung.

„Und da soll ich wohl Ihre Frau zur Nachgiebigkeit bestimmen?“

„Ich hätte mich nicht unterstanden, zum Herr Pfarrer zu kommen. Aber ich weiß, der Herr Pfarrer ist ein gutthätiger Mann.“

Der alte Herr unterdrückte ein hartes Wort, das ihm auf der Zunge schwebte, durchmaß mit großen Schritten das Zimmer und blieb dann wieder vor Friedmar stehen.

„Meister, ich muß es Ihnen sagen. Sie sind ein gottvergessener Mensch. Nicht genug, daß Sie sich mit dem Mädchen eingelassen und Ihre Frau hintergangen haben, jetzt wollen Sie sich hier aus dem Staub machen und drüben in Dietkirchen das Verhältniß fortsetzen. Das wollen Sie doch?“

„Ich gedenk' das Mädchen zu heirathen, Herr Pfarrer.“

„Sie denken, hm! Es ist wirklich traurig, was Sie für einen Begriff von der Heiligkeit der Ehe haben. Da geht man so zusammen, meinen Sie, und läuft wieder auseinander, wie's einem gerade paßt. So weit sind wir, Gott sei Dank, noch nicht. Und merken Sie sich das wohl. Wenn sich Ihre Frau nicht von Ihnen trennen will, spricht Sie kein Gesetz Ihrer Pflicht gegen sie ledig, es sei denn der Tod.“

Der Pfarrer machte eine Pause, nahm eine Prise und fuhr fort:

„Wie konnten Sie sich so schwer versündigen? Und was mich am meisten empört, ich entdecke keine Spur von Reue in Ihnen, nur Trotz, lasterhaften Trotz. Seh'n Sie denn nicht, daß Sie mit aller Macht in den Abgrund treiben? Meister, ich als Ihr Seelsorger ermahne Sie, machen Sie sich von diesem sträflichen Verhältniß frei, fangen Sie ein neues Leben an. Das kann Ihnen an der Seite einer so braven, verständigen Frau nicht schwer werden. Sie sind noch jung, eines Tages werden Sie einsehen, was Sie an dieser Frau haben. Eines Tages werden Sie ihr Dank wissen, daß sie es war, die sich nicht von Ihnen losgesagt hat. Wahrlich, sie hätte allen Grund dazu. Meister, hören Sie auf die Stimme Ihres Pfarrers. Kehren Sie jetzt nach Haus zurück und richten Sie Ihr zukünftiges Leben so ein, daß Ihre Frau vergessen und verzeihen kann.“

Während der würdige Herr mit aufrichtigem Bemühen auf Friedmar einzuwirken suchte, stand dieser kerzengerade und unbeweglich und verrieth mit keiner Miene, was in ihm vorging. Nur als der Pfarrer ihm ankündigte, daß seine Ehe mit der Meisterin zu Recht bestehe, so lange diese nicht in eine Trennung willige, zuckte er leicht zusammen und holte aus tiefer Brust Athem.

Im Gefühl, seine Schuldigkeit gethan zu haben, begab sich der Pfarrer an seinen Schreibtisch zurück. Friedmar verharrte wie angewurzelt, in Gedanken verloren, auf ein und demselben Fleck.

„Wünschen Sie noch etwas?“ fragte ihn der Pfarrer geschäftsmäßig.

„Nein, Herr Pfarrer!“ raffte Friedmar sich auf. — Und nach der Thürklinke greifend, sagte er traurig und tonlos:

„Ich weiß jetzt Bescheid, Herr Pfarrer. Ich danke auch. Also adjes, Herr Pfarrer, adjes!“

X.

Am anderen Tage bereits meldete sich Friedmar zur Verbüßung seiner Strafe. Der Gefängnißverwalter, der ihn in seine Zelle führte, meinte wohlwollend:

„No, die acht Tag' geh'n auch herum. Und wenn Ihne Ihr' Frau das Essen schickt — 's soll ja eigentlich nicht sein.“

„Die Meisterin schickt nichts,“ sagte Friedmar barsch. „Ich will gar keine Extrawurst gebraten haben. Ich nehm' die Kost, wie's kommt.“

Der Verwalter schloß ab. Friedmar hielt in dem kleinen viereckigen Raume Umschau, der ihn für die nächsten acht Tage beherbergen sollte. Eine eiserne, an die Wand festgeschraubte Bettstelle machte die ganze Einrichtnug aus. Nicht einmal ein Schemel zum Niedersitzen war vorhanden. Durch das kleine vergitterte Fenster sah man ein Stück des grauen winterlichen Himmels. Unmittelbar neben der Thür hing unter Glas und Rahmen ein Gedicht: „Wider den Alkohol, von einem Menschenfreund“, daneben waren die „allgemeinen Bestimmungen“ für die Gefangenen angebracht. Friedmar las alles aufmerksam durch. Dann streckte er sich auf den Boden hin, schob die Arme unter den Kopf und hing seinen Gedanken nach. Ohne Abschiedswort war er diesen Morgen von seiner Frau gegangen. Der Pfarrer hatte ihn zwar aufgefordert, reumüthig vor sie hinzutreten, sie um Verzeihung zu bitten und sie zu versöhnen, er aber hatte keinen entgegenkommenden Schritt gethan. Ein wilder Trotz hatte sich in ihm eingenistet. Er grollte auch dem Pfarrer. Der hatte ihn mit der Meisterin kopulirt. Ganz recht. Und jetzt, da er sich von ihr lossagen wollte, verweigerte er seinen Beistand und ließ ihn gründlich abfahren. Ja, zum Kuckuck, war denn der Pfarrer bloß zum Kopuliren da? Wenn er zwei getraut hatte, die hernach nicht zusammen gut thaten, war's da nicht seine Schuldigkeit, die wieder auseinanderzubringen? Und obendrein hatte der Pfarrer hatte so gesprochen, als wenn er an die Meisterin angekoppelt wäre, so lang es ihr gefiel. Der Pfarrer kannte freilich das Gesetz. Darüber konnte man nicht hinaus. Es war zum Verrücktwerden! Und das alles hatte er sich selbst eingebrockt. Aus purer Hachigkeit hatte er die Meisterin geheirathet. Ihr Geld hatte ihm in die Augen gestochen. Der Hochmuthsteufel war in ihn gefahren, daß er sich eingebildet, er müßte partu als Meister herumstolziren. Jetzt würde er alles hingeben, wenn er auf und davon könnte. Er hätte sich schon durchgeschlagen, sich und die Lina. Er hatte alles so fein „simulirt“. Und die Lina hatte dabei geholfen. Er wollte das Einhorn übernehmen und die Wirthschaft wieder auf den Damm bringen. Nebenher wollte er seinem Pflastergeschäft nachgeh'n. Wenn er nicht daheim war, versahen die Frauenzimmer das Haus. Man fand ein gutes Auskommen, dem Bürgermeister von Dietkirchen zum Trotz. Ja, glatt ausgerechnet, aber falsch. Und mit der Planmacherei war's nichts. Wohin er lugte, kein Spältchen, durch das man hinausschlüpfen konnte. Just wie hier im Arresthaus. Ein tödtlicher Haß gegen die Meisterin erfüllte ihn. Mit dem Instinkt des Naturburschen fühlte er, daß die alternde Frau kein Recht hatte, dazwischenzutreten, wo zwei junge, blühende Menschen sich zu vereinigen trachteten. In diesem Augenblick hätte er sie würgen können — mit kaltem Blut. Er sprang auf, die finsteren Gedanken von sich abzuschütteln, und wanderte in seiner Zelle auf und ab. Gut, wenn ihn die Meisterin nicht losgab, stand ihm doch der Weg nach Diettirchen offen. Mochte der Pfarrer donnern, soviel er wollte, mochte die Meisterin Zeter und Mordio schreien, von seinem Mädchen würde er nicht lassen. Auf die Lina konnte er bauen, die ließ sich nicht irr' machen, und wenn die Mutter sie „karniffelte“, und das ganze Dorf sie verketzerte. Ein herzhaft Mädchen! Er kannte sie durch und durch. Der Gedanke an die Geliebte, die gemeinsam mit ihm den Kampf gegen seine Frau, gegen die ganze Welt aufnehmen würde, flößte ihm neuen Muth ein. Er vermeinte, schon sei's eine Ewigkeit, daß man ihn hier eingesperrt. Die Unthätigkeit war ihm unerträglich. Er klingelte einen Aufseher herbei und bat um irgendwelche Arbeit. Der Beamte führte ihn in den von hohen Mauern umschlossenen Gefängnißhof, wo ein halbes Dutzend Inhaftirter damit beschäftigt war, Knüppelholz zu spalten. Den Ankömmling musterte man mit frech-vertraulichen Blicken. Als der Aufseher sich auf einen Augenblick entfernt hate, wandte sich ein baumlanger Kerl mit stechendem Blick an Friedmar:

„No, Krepp ler, wie kommst Du unter die Kamrusche?“

Friedmar that, als hörte er nichts und machte sich an die Arbeit. Es war eine sehr gemischte Gesellschaft, die sich hier zusammengefunden hatte. Der Riese, der in der Gaunersprache über Friedmar seine Glossen machte, war ein berüchtigter Einbrecher. Zwei Gefangene, denen das Holzspalten wenig Freude zu machen schien, waren Wechselfälscher. Da war ferner ein „Killesgänger“, der Abends in den Ladengeschäften sein Diebshandwerk trieb, ein Gemeinderechner, der eine große Summe unterschlagen, endlich ein Handlungsgehilfe, der seinen Prinzipal betrogen hatte. Mit Ausnahme des Gemeinderechners, der eine trübselige Miene zur Schau trug, waren alle guter Dinge. Die Strafe, die über sie verhängt war, drückte sie nicht. Sie schimpften über die scheußliche Suppe und das schimmlige Brot, das man ihnen verabreichte, und sie zählten sich gegenseitig die Tage bis zu ihrer Freilassung vor. Für die Zukunft hatte jeglicher in der Besonderheit seiner Spitzbüberei sein Programm fix und fertig. Ein Eingeweihter, der dem „Rothwelsch“ gelauscht, hätte keinen Augenblick darüber im Zweifel sein können, daß die sauberen Kumpane später ihr Gewerbe mit allem Raffinement fortzusetzen entschlossen waren. Ob zwar Friedmar von der leise geführten Unterhaltung nur wenig verstand, so fühlte er sich doch von der Rotte „Kochemer“, wie sie sich in ihrer Sprache nannten, heftig abgestoßen. Jetzt erst empfand er es als bitteres Unrecht, daß man ihn verurtheilt, mit solchen Halunken unter einem Dach zu hausen. Was hatte er mit diesen verworfenen Menschen zu schaffen? Was hatte er überhaupt verbrochen? Er hatte den Bürgermeister, das Geifermaul, am Kragen gepackt, weil er sein Mädchen nicht verlästern lassen wollte. Deshalb war er eingesteckt worden, denn das Gesetz schrieb's so vor. Und an die Meisterin blieb er angeschirrt. Das schrieb auch das Gesetz vor. Zum Donnerwetter! Da konnte man in der ehrlichsten Haut stecken und stieß überall mit der Nase an das verdammte Gesetz. Gab's denn keinen Ort auf der Welt, wo man sich frei bewegen konnte? Vielleicht überm Wasser, in Amerika. Das war ein Plan. Das mußte er mit der Lina überlegen. Die hatte „Kurahsch“, die ging gleich mit. Jawohl, nur fort! Sie wollten sich schon ein Winkelchen suchen, wo sie niemand aufspürte, keine Meisterin, kein Pfarrer und kein Gesetz. —

Gegen Abend wurde Friedmar wieder in seine Zelle abgeführt. Der Aufseher schraubte die Bettstelle von der Wand und machte das Nachtlager zurecht. Friedmar legte sich nieder, aber der gewohnte gesunde Schlaf wollte sich nicht einstellen. Allerlei wirre Gedanken trieben ihm das Blut nach dem Kopf. Er duselte ein und fuhr wieder auf. Und unablässig sich hin und her wälzend verbrachte er in unruhigem Halbschlummer die Nacht. — — — —

Dem Beispiel Dietkirchens folgend, ließ auch die Nachtbargemeinde Ortenbach ihre Hauptverkehrsstraße mit Pflastersteinen belegen. Die Arbeit, die man Friedmar übertragen hatte, nahm bei der günstigen Witterung so raschen Fortgang, daß am vierten Advent nur noch eine kleine Wegstrecke zu pflastern blieb. Friedmar entließ die Hälfte seiner Leute und erachtete drei Gesellen und zwei Handlanger für hinreichend, das Pflasterwerk zu vollenden. Während er nun hinter Schloß und Riegel saß, mußte man sich ohne seine Anweisung und Leitung behelfen. Statt seiner erschien der Straßenaufseher tagtäglich auf dem Platz, und auch der Ortsvorsteher schnupperte mißtrauisch unter den Gesellen herum. Diese waren durchaus zuverlässig und thaten ihre Pflicht und Schuldigkeit.

(Fortsetzung folgt.)

Vom Schlafen der Fische.

Wie die Fische schlafen, belehrt uns Dr. Theodor Beer in der „Allgemeinen Fischerei-Zeitung“ auf Grund seiner in der Zoologischen Station zu Neapel gesammelten Erfahrungen. Zunächst ist die Behauptung, daß die Fische schlafen, überhaupt nicht unbestritten. Die Gegner dieser Ansicht halten sich an die Beobachtung, daß ein Fisch sich in ganz wachem Zustande vollkommen ruhig und regungslos verhalten könne. Aber auch ein mit geschlossenen Augen in wachem Zustande, aber ruhig daliegender Mensch kann bei oberflächlicher Betrachtung von einem Schlafenden nicht unterschieden werden. Allerdings hat die Physiologie durch einen ihrer hervorragendsten Vertreter, Professor Angelo Mosso in Turin, festgestellt, daß ein Mensch sich doch nicht schlafend stellen kann, ohne daß die Täuschung auf einem sicheren Wege ermittelt werden könne. Während sich nämlich in wachem Zustande die Athmungsbewegungen bis auf den Bauch und das Zwerchfell ausdehnen, kommt letzteres im Schlaf zur Ruhe; der Schlafende ist also daran zu erkennen, daß er nur mit der Brust athmet. Ein ähnlich äußerlich erkennbares Merkmal ist für die Fische noch nicht bekannt; doch könnte es sich vielleicht bei genügender Aufmerksamkeit finden lassen, z. B. in einer geringeren Häufigkeit der Athembewegungen. Immerhin ist schon die vollkommene Ruhe, die sich bei den am Tage so unausgesetzt lebhaften Fischen bei Eintritt der Dunkelheit einstellt, auffällig. Sie schweben dann stundenlang auf demselben Fleck: in einem Winkel, über einem Felsbrocken, neben einer Wasserpflanze oder auf dem Grunde, auch die sonst ruhelosen Augen bewegen sich nicht mehr. Man darf freilich nicht erwarten, daß alle Fische sich, wenn sie schlafen, auf den Bauch oder auf die Seite legen, sie können aber auch schwebend schlafen, gerade wie die Pferde stehend. Fische, denen Dr. Beer die Flossen beschnitten hatte, — die übrigens ebenso rasch nachwachsen, wie anderen Thieren die Haare — schliefen senkrecht im Wasser stehend, die Köpfe nach unten gerichtet, weil sie sich nicht mehr in ihrem Gleichgewicht zu erhalten vermochten. Einige Fische legen sich auch wirklich zum Schlaf auf eine Seite, z. B. die Lippfische, die ein Unerfahrener während ihrer Siesta wohl für krank oder todt halten würde. Auch von dem einem schwimmenden Kopfe gleichenden und wegen dieser absonderlichen Form wohl jedem bekannten Mondfisch wissen wir, daß er sich zum Schlummer auf die Seite legt, und so haben ihn Seeleute mehrfach schlafend auf den Wellen treiben gesehen., man kann einen so schlafenden Fisch bei vorsichtiger Annäherung sogar mit der Hand greifen und aus dem Wasser ziehen. Die Augen haben die Fische dabei stets offen, und deshalb könnte mancher an ihrem Schlafe zweifeln. Aber sie haben einmal von der Natur nichts mit bekommen, um ihre Augen schließen zu können. Unsere Augen bedürfen stets der Feuchtigkeit, und wir schließen sie, um sie vor dem Austrocknen zu schützen; bei den im Wasser lebenden Fischen ist das nicht nöthig. Uebrigens mögen die Fische im Schlafe durch ihre stets geöffneten Augen oft vor drohender Gefahr gewarnt werden, gerade wie es bei uns durch das unverschlossene Ohr der Fall sein kann. Die Fische können zu solchem Nachtwachdienst nur das Auge brauchen, da sie wahrscheinlich taub sind, wenigstens für Töne. Endlich gibt es aber auch Fische, die regelrecht mit geschlossenen Augen schlafen, nämlich die Haie und Rochen. Diese haben nicht nur frei bewegliche Augenlider, sondern oft auch noch eine Nickhaut, wie die Vögel. Sie schließen im Schlaf die Augen, und auch die Pupille verengt sich bedeutend, wie beim schlafenden Menschen. Die Haie haben insofern absonderliche Gewohnheiten, als sie rechte Tagediebe und Nachtbummler sind. Am Tage liegen sie, wie man an den kleinen Katzen- und Hundshaien in den Aquarien beobachten kann, gewöhnlich in tiefem Schlaf. Wenn das übrige Fischvolk zur Ruhe geht, mit Einbruch der Dämmerung, werden sie lebendig. Dann sind die am Tage so trägen Thiere wie verwandelt mit weit geöffneten Pupillen, mit prachtvoll gelb gleißenden oder unheimlich graugrün leuchtenden Augen schießen sie ruhelos durch das Wasser, den schlangenartigen Leib in eleganten kräftigen Windungen bewegend, hin und her jagend und gierig nach Beute spähend. Erst am Morgen, wenn die andern erwachen, verfallen sie in Müdigkeit und Schlaf.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt,

sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz.
Uebelkeit. Alpdrücken.
Appetitlosigkeit. Hitze.
Blähungen. Kurzathmigkeit.
Gelbsucht. Reizbarkeit.
Kolik. Allgemeine
Seitenstechen. Schwäche.
Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf.
Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz.
Erbrechen. Schwindel.
Belegte Zunge. Kraftlosigkeit.
Leberstarre. Herzdrücken.
Leibschmerzen. Nervosität.
Hämorrhoiden. Schwäche.
Müdigkeit. Blässe.
Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz.
Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße.
Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen.
Niedergedrücktheit.
Krämpfe. Herzklopfen.
Rückenschmerzen. Blutarmuth.
Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte
St. Bernard Kräuter-Pillen
vorräthig haben.

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis 25 Cents die Schachtel nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für $1.00; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von ddj

P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Heilt das Tabak-Laster. Frei!

Jeder erhält ein Probe-Packet, wenn er Namen und Adresse einsendet.

Ein neues Heilmitel ist entdeckt worden, dasselbe ist geruch- und geschmacklos, läßt sich mit Kaffee oder Essen vermischen und wenn es dem Körper zugeführt wird, wird der Mann Tabak in keiner Form mehr anrühren. Das Mitel enthält nichts, was irgendwie schaden könnte. Es ist einfach ein Gegenmittel für die Gifte des Tabaks und entfernt das Nikotin aus dem Körper. Es kurirt sogar den verhärtetsten Zigaretten-Raucher und ist ein Segen für Mütter, die heranwachsende Söhne haben, die dem Zigarettenrauchen huldigen. Ein freies Probe-Packet diess Mittels wird auf Verlangen portofrei von der Rogers Drug & Chemical Co., 361 Glenn Building, Cincinnati, O., versandt. Dies setzt jede Frau in den Stand, ihren Mann, Sohn oder Bruder von der Angewohnheit zu befreien, die die Gesundheit untergräbt und den Körper für viele schleichende und gefährliche Krankheiten empfänglich macht.

Die Ziege als Amme.

Ein Pariser Arzt, Dr. Boudard, veröffentlichte kürzlich ein Buch "La Chèvre nourrice," in welchem er das Meckerthier als die Amme der Zukunft proklamirt. Das Titelblatt des Buches zeigt eine stattliche Ziege, unter deren auseinandergespreitzten Hinterbeinen ein Säugling liegt und trinkt. Dr. Boudard erklärt: „Die Ziege ist die beste und obendrein die bequemste Amme. Von ihr sind keine ansteckenden Krankheiten zu befürchten, sie ist immun gegen Tuberkulose, sie gibt gleichmäßige, leicht verdauliche, gesunde Milch; sie ist billig, verläßlich und stets bereit, bei Tag und Nacht. Mit ihr entfallen alle minderwerthigen Surrogate der künstlichen Ernährung. Eine solche dressirte Ammenziege in voller Milchkraft kostet hundert Franks und braucht im Monat für fünfzehn Franks Futter. Was ist das gegen die Kosten und den Verdruß mit menschlichen Ammen! Die Ziege ist ein gutes und kluges Thier, und es gibt eine Rasse weißer Kaschmirziegen, deren Milch fast gar keinen Geruch hat und die ohne Hörner sind. Man müßte im Interesse der Menschheit Lärm schlagen für den Ammenberuf der Ziege, die überhaupt dazu bestimmt ist, uns die arg degenerirte Kuh als Milchspenderin zu ersetzen“. — Die Idee ist jedenfalls interessant und werth, daß man sie erprobe.

Leset die „Sonntagpost“.

Loubet und seine Madame Sans-Gene.

Es gibt wohl keine größeren Gegensätze, als den verstorbenen Präsidenten Faure, das Bild vollendeter weltmännischer Eleganz, und seinen Nachfolger, der so garnichts von dem eleganten Weltmann an sich hat. Wenn Loubet nicht die großen eisenbeschlagenen Stiefel, die er sich auf seinen Wahltouren sogar von den einflußreichen Bauern seines Departements zu entleihen pflegte, zu tragen braucht, ist es sein größtes Vergnügen, es sich in Pantoffeln bequem zu machen. Fast alle Tage kam er derart beschuht zum Essen — trotzdem er als Senatspräsident bisher im Palast Luxembourg wohnte, der Aufzug also wenig zu der Ausstattung seines Domizils paßte. Er ißt mit gutem Appetit, besonders wenn er von der Jagd kommt, die er leidenschaftlich liebt, und wenn ihm seine Frau persönlich die erbeuteten Jagdtrophäen zubereitet hat. Der Knoblauch wird, wie es der südfranzösische Geschmack ist, nicht verschmäht, und um nachher den strengen Geruch zu beseitigen, greift Loubet zu einer jener starken Pfeifen, die er immer bereit hat, und die er mit Vorliebe raucht. Die Gäste Loubets können übrigens ebenfalls die Pfeife rauchen, oder sich auch an die zehn Zentimeter lange Zigarre halten, die meistens am Parlamentsbuffet erstanden und für sie bereit gestellt wird. Der neue Präsident wird sich dem vorgeschriebenen Zeremoniell nicht gern fügen, und seine freie, ungebundene Art, sich zu geben, wird wohl auch fortan öfters diese Schranken ebenso durchbrechen, wie der ausgeprägte, unverwüstliche Humor seiner Lebensgefährtin. Die so ausgezeichnete Dame ist jeder Verstellung unfähig. Sie sagt alles, was und wie sie es denkt, sie kann, wie man so zu sagen pflegt, nicht den „Mund halten“. Sie ist der Madame Sans-Gene sehr ähnlich. So viel ist sicher, langweilen werden sich die Gesandten und ihre Damen nicht, wenn die neue Präsidentin sie empfangen wird. Auch für die Souveraine, die 1900 zur Ausstellung nach Paris kommen sollen, dürfte diese offenherzige Präsidentin eines großen Staates etwas Neues sein.

Ein weiteres Kabinetsmitglied.

Der Kongreß wird bald einberufen werden, um ein Gesetz zu passiren, durch welches ein neues Minister-portfeuille geschaffen wird. Dieser Beamte wird wahrscheinlich den Titel eines Sekretärs der Kolonien erhalten. Es wird seine Obliegenheit sein, für die Wohlfahrt von Cuba, Porto Rico, den Philippinen und den Ladronen-Inseln, von welchen die Vereinigten Staaten während unseres Krieges mit Spanien Besitz ergriffen, Sorge zu tragen. Während er seine Amtspflichten besorgt, wird Hostetter's Magenbitters nach wie vor seiner Pflicht nachkommen, die Kranken, welche mit Leiden des Magens, der Leber, des Blutes und der Nieren behaftet sind, zu kuriren, genau so, wie es dies schon über fünfzig Jahre hindurch gethan hat. Seine größten Vorzüge bestehen darin, daß es: zerrüttete Systeme wieder aufbaut; dem Blute neues Leben und neue Kraft einflößt; abgespannte Nerven beruhigt und wieder belebt, Dyspepsie, Verdauungsleiden und Verstopfung beseitigt, und alle Malaria-Gifte und Mikroben austreibt, welche verschiedene Fieberarten verursachen. Versucht es mit einer Flasche, falls Ihr Euch „nicht im Geleise“ fühlt.

Die öffentliche Meinung.

Aus Paris wird berichtet: Wie die „öffentliche Meinung“ gemacht wird, die seit der Wahl Herrn Loubet's in Paris wieder herumrumort, weist Alfred Capus im „Figaro“ durch folgendes Genrebild nach:

Konditor (zu seinen Lehrburschen): Jungens, hört mal: morgen Sonntag habt ihr von fünf Uhr an frei.

Lehrburschen: Juchhe! Hoch der Meister!

Konditor: Schreit euch heute eure Kehlen nicht heiser und haltet euch eure Stimmen für morgen klar. Ihr werdet sie da brauchen. Ihr wißt doch, was ihr zu schreien habt?

Erster Lehrjunge: Na und ob!

Konditor: Also raus damit, Du Spitzbub! Was wirst Du schreien?

Erster Lehrjunge: Natürlich, „Vive Loubet!“"

Konditor: Nicht doch, elender Schafskopf! Wußte ich doch, auf diesen Lümmel ist kein Verlaß. Ihr dürft nicht rufen: „Vive Loubet!“ sondern im Gegentheil: „Nieder Loubet!“

Erster Lehrjunge: „Jetzt weiß ich's. (Schreit): „Nieder Loubet!“

Alle Lehrburschen (zusammen): Nieder Loubet!

Konditor: Wenn ihr euch irren und aus Versehen schreien würdet: „Vive Loubet!“ so würde Loubet populär werden, während er doch unpopulär ist. Ist euch das klar?

Lehrburschen: Ja, Meister.

Konditor (zu einem kleinen Lehrjungen): Na, du kleiner Esel, der immer die Finger in die Nase steckt, hast Du's auch begriffen?

Kleiner Lehrjunge: O gewiß, Meister. — (Schreit): „Conspuez le Bey!“

Konditor: Nicht le Bey... Loubet!... Niederträchtiger kleiner Dummkopf! Der Bey ist ein Ausländer. Man schimpft keine Ausländer aus, sondern nur Franzosen.

Kleiner Lehrjunge: Ich werde mir's merken, Meister... Loubet, Loubet...

Konditor: Und nun seid mal ernsthaft, ihr Jungens! Denn in der Woche seid ihr nur gewöhnliche Lehrbuben, die Ohrfeigen und Fußtritte bekommen, am Sonntag aber seid ihr die öffentliche Meinung!

* „Der größte Stärker“ ohne späteren Rückschlag ist „Orangeine“.

Was er thun kann.

Dr. August König's Hamburger Brustthee

wird erleichtern und schnell heilen

Husten, Erkältungen, Bronchities, Influenza, Asthma etc.

Der echte Thee ist ebenfalls bekannt als das beste Heilmittel zur Heilung von . . . .

Grippe.

Er wärmt das Blut, vermindert den Reiz, stärkt, stellt wieder her und heilt.

WINE OF CARDUI

Gesundes hohes Alter.

Larue, Benton Co., Ark., 4. Aug.

Ich bin 49 Jahre alt und habe an „Lebenswechsel“ gelitten. Ich hatte Gebärmutterblutung so stark, daß Niemand glaubte, daß ich davonkommen würde. Mein Gatte verschaffte mir Wine of Cardui und derselbe rettete mein Leben. Ich bin wie ein anderer Mensch, seit ich ihn gebrauche.

Frau E. B. Townsend.

McELREE'S Wine of Cardui

Es ist der inbrünstige Wunsch beinahe aller Menschen, ein hohes Alter zu erreichen. Niemand wünscht jung zu sterben. Dieser allgemeine Wunsch kann verwirklicht werden, wenn man in den jungen und mittleren Jahren auf seine Gesundheit Acht gibt. Etwas Vorsicht während dieser Zeit verlängert das Dasein um viele Jahre. Der Tod kann längere Zeit fern gehalten werden. Glückliches, gesundes hohes Alter ist das Loos der Frau, welche schnell die Leiden beseitigt, welche ihr Geschlecht befallen. In der Jugend bringt Wine of Cardui das weibliche Kind sicher über die Scheidelinie der Mädchenschaft und Jungfrauschaft. Als Gattin benöthigt sie ihn, um über die Prüfungen der Schwangerschaft und der Geburt mit so wenig Unannehmlichkeiten als möglich zu helfen. Beim „Lebenswechsel“ hilft er ihr über den gefährlichen Platz, den sie auf ihrem Pfade zwischen 40 und 50 zu überschreiten hat. Dann kommen viele Jahre von wirklich glückseligem Dasein. Sie wird langsam und mit Grazie alt. Bis zum letzten wird sie sich den Reiz und die Schönheit erhalten, welche immer bei vollständig gesunden Großmüttern charakteristisch sind. Es steht bei den Frauen, darüber zu entscheiden, ob sie gesund oder krank sein wollen. Das Heilmittel gegen ihre Krankheit ist nahe zur Hand.

Auskunfts-Departement für Damen. Für Auskunft, im Falle besondere Anweisungen erforderlich sind, adressirt mit Angabe der Symptome: Ladies' Advisory Department, The Chattanooga Medicine Co., Chattanooga, Tenn. Deutsche Briefe deutsch beantwortet.

Große Flaschen von Wine of Cardui werden von Apothekern zu $1.00 verkauft.

WINE OF CARDUI

FRESE'S Hamburger Thee

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.

Nimm nur "FRESE'S" mit dem Namen AUGUSTUS BARTH auf dem Packet.

PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

RHEUMATISM SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE

Für Rheumatismus, Gicht und Neuralgie. Schlägt nie fehl. Aerzte verordnen es.

Dr. Chas. Pague, 204-5 Inter-Ocean B'dg., Chicago, schreibt: „Ich kenne Schrage's Rheumatic Cure seit mehreren Jahren und hatte Gelegenheit, die Wirkung dieses Heilmittel in schweren und hartnäckigen Rheumatismus- und Gichtfällen zu beobachten. Ich glaube, daß es das beste von allen jetzt offerirten Mitteln ist. Schickt für Zirkulare und Zeugnisse. Verkauft bei Apothekern oder bei 28no,mmf*
Frank Schrage, Phar., 977 N. Clark Str., Chicago.

"ACAR"

heißt die aus Deutschland importirte **Rheumatismus-Medizin.** Dieselbe ist garantirt.

In den prominenten Apotheken zu haben, in Flaschen zu
50c, $1.00, $2.00.

Wichtig für Männer u. Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Geschlechtskrankheiten jeder Art, Gonorrhoea, Samenfluß, verlorene Mannbarkeit, Monatsstörung; Unreinigkeit des Blutes, Hautausschlag jeder Art, Syphilis, Rheumatismus, Rothlauf u. s. w. — **Bandwurm abgetrieben!** — Wo Andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren! Freie Konsultation mündl. oder briefl. Stunden: 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. — Privat-Sprechzimmer. — Sprechen Sie in der Apotheke vor.

Cunradi's Deutsche Apotheke,
441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.

Natur-Heilanstalt.

464 Belden Ave., nahe Clark Str., Chicago, Ill.

Gesammtes Wasserheilverfahren, einschließlich Kneipp'sche Kur, **Regenerationskur** (Schroth'sche Kur). **Massage, Diätkuren** u. s. w. Geeignete Behandlung für alle überhaupt heilbaren chronischen Krankheiten. (Nervenkrankheiten, Rheumatismus, Frauenkrankheiten u. s. w.) **Sommer und Winter geöffnet.** Auch einzelne Behandlungen. Sprechstunden von 11—12 Uhr Vormittags und 4—5 Uhr Nachmittags. Prospekt und briefliche Auskunft durch den leitenden Arzt. 11fbmi,fabw

DR. KARL STRUEH.

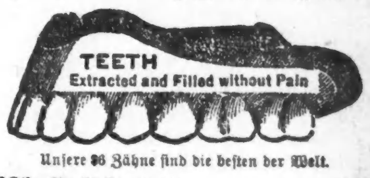
Dr. EHRLICH,

aus Deutschland, Spezial-Arzt für Augen, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Heilt Katarrh und Taubheit nach neuester und schmerzloser Methode. Künstliche Augen, Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 263 Lincoln Ave., 8—11 Vm., 6—8 Abs.; Sonntag 8—12 Vm. Westseite-Klinik: Nordw.-Ecke Milwaukee Ave. und Division Str., über National Store, 1—4 Nachm. 11mz,1j

ALBANY DENTISTS.

Wollt Ihr ein gutes Gebiß Zähne oder feine Goldfüllung gemacht oder Zähne absolut **schmerzlos gezogen** haben, so müßt Ihr nach **einem zuverläßigen Platz** gehen, wo es gemacht werden kann.

Bestes Gebiß Zähne $2.50



Unsere $8 Zähne sind die besten der Welt.

22k. Goldkronen	$3
Brückenarbeit, per Zahn	$3
Goldfüllung	50c
Silberfüllung	25c

Eine Garantie für 10 Jahre mit jeder Arbeit.

Keine Berechnung für Zahnziehen, falls Zähne bestellt werden. Unsere Arbeit und unsere Preise und unser Ruf haben uns 15 Jahre in diesem Platz gehalten.

78 State Str., über Kranz' Candy Store.

Offen Abends bis 9; Sonntags 10 bis 4 Uhr.
Damen-Bedienung. mmfrbm

Dr. SCHROEDER,

Anerkannt der beste, zuverlässigste Zahnarzt, jetzt 250 W. Division Str., nahe Hochbahn-Station. Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Gold- und Silber-Füllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen. mlaw

Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rob't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 ADAMS STR., Zimmer 67 und 68,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

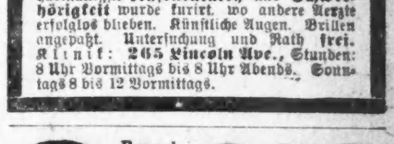
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter **Garantie,** alle geheimen Krankheiten der Männer, **Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c.** Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen,

nur **Drei Dollars**

den Monat. — **Schneidet dies aus.** — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bm

DR. J. YOUNG,

Deutscher Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste **Nasenkatarrh** und **Schwerhörigkeit** wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags.



Borsch & Comp. Optiker. 103 E. ADAMS STR.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Konsultirt uns bezüglich Eurer Augen.

BORSCH & Co., 103 Adams St.,
gegenüber der Post-Office.

N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Vollständig frei! Um so schnell wie möglich unsere neuen und vollständigen elektro-magnetischen Apparate für die Heilung von chronischen Krankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Varicocele und Nervenschwäche bei Männern einzuführen, haben wir eine beschränkte Anzahl reservirt, um sie in allen Theilen der Stadt an die Leidenden kostenfrei zu vertheilen, unter der Bedingung, daß dieselben ohne Aufschub in dem Chicago Electric Medical Institut ta 124 Dearborn Str., Chicago vorsprechen. Sprechstunden von 9 Uhr Morgens bis 8 Abds. Sonntags von 10—12. Mb,1j

Heiße Luft Institut.

Dr. PIRWITZ, - 790 N. Halsted Str.

Alle chronischen Krankheiten, sowie Nieren-, Blasen- und Harnröhren-Krankheiten, nervöse Kopfschmerzen, Leber- und Magenleiden, Rheumatismus, Männerschwäche werden zur besten Zufriedenheit der Kranken behandelt mit heißer Luft und Elektrizität von 18feb,mmfa,1m

Dr. PIRWITZ, 790 N. Halsted Str.

(Original-Korrespondenz der „Abendpost“.)

Frankfurter Brief.

Frankfurt a. M., 2. März 1899.

Frühling im Winter.

Hemdärmelig und zum offenen Fenster hinaus schreibe ich diese Zeilen. Die ungenirte Hemdärmeligkeit habe ich mir noch aus der amerikanischen Schreibstube herübergerettet und ihr ein für alle Mal in meinen vier Pfählen ein Heim angewiesen, der sich hier unter dem hochtrabenden Namen „guter Ton“ breit machenden steifen Förmlichkeit zum Trotz. Das offene Fenster aber ist eine spezifisch deutsche Winter-Mode des Jahrgangs 1898/99. So um die Mittagszeit hat man ebenso gut im Februar, Januar und Dezember beim offenen Fenster sitzen können — wenn auch natürlich nicht an allen Tagen — wie heute am 2. März bei 18 Grad Celsius (etwa 65 Grad F.) Der Winter war ganz ungewöhnlich mild im deutschen Lande und früher als sonst ist es diesmal Frühling geworden. Nur wenig kalte Tage erinnerten im Dezember und Februar daran, daß der sonst so strenge Winter sein Szepter führe. Meist herrschte milde feuchte Witterung, und so ist es denn erklärlich, daß manche Blumenarten, die zu den Frühaufstehern des deutschen Gartens gehören, irre an der Jahreszeit wurden und viel zu früh ihre Blüthenkelche öffneten. Im Januar und Februar wußten die Zeitungen vielfach von draußen im Freien blühenden Veilchen und Stiefmütterchen, von Schneerosen ganz abgesehen, zu berichten. Ja, vereinzelte Aprikosenbäume blühten bereits zu dieser Zeit und in den städtischen Anlagen zu Mainz wurden sogar Blumen eines japanischen Zierstrauches, der Kerria Japonica, die sonst nicht zu den ersten Blüthern gehört, wahrgenommen, freilich in nicht völlig entwickelter Form. Schneeglöckchen und der giftige, rosenfarbige Kellerhals, in unseren Gebirgswäldern heimisch, sind jetzt lange schon verblüht. Nun blühen die verschiedenen Krokusarten schon seit längerer Zeit, man sieht die reizenden rothen Blumen der Dahurischen Alpenrose (Rhododron dahuricum), die mattrosa, süßduftenden Blumen des Seidelbasters (Daphne mezereum). Veilchen gibt es nun im Freien bereits in großer Menge, ebenso frische stengellose Primeln (Primula acaulis).

Kurz, wenn nicht der Kalender sagte, daß wir erst Anfang März haben, könnte man glauben, es sei Osterzeit. Wer aber bei dem Gedanken Göthe deklamiren will, der verbessere „Von Eis verschont blieben Flüss' und Bäche“, das kommt der Wahrheit näher, als der ursprüngliche Text mit seinem „befreit“. Hat sich was zu befreien, wo keine Fesseln waren. Wenn nun nur nicht noch nachträglich Winterkälte kommt, das wäre traurig, der frühzeitigen Vegetation wegen und von wegen des gesparten Kohlengeldes, das, wenn nicht noch ein after clap kommt, in edlem Bockbier angelegt werden soll.

„Der Bien muß“.

Schon als ich noch im freien Lande Amerika weilte, hörte ich Manches von dem Ruhm der Frankfurter Armenverwaltung sagen und ich muß gestehen, daß in diesem Falle Frau Fama keineswegs übertrieben hat. Das hiesige Armenwesen ist in der That vortrefflich geleitet und darf andern Städten als Vorbild dienen. Man nimmt es hier aber auch sehr ernst mit der Armenpflege und achtet scharf darauf, daß die Pfleger ihres Amtes gewissenhaft walten. Das Armenpflegeramt ist bekanntlich hier ein Ehrenamt, das keinerlei Einnahmen, wohl aber manche Arbeit und Beschwerden mit sich bringt, so daß manch' Einer sich für die Ehre bedanken möchte. Aber das geht nun hier nicht so leicht. So hatte sich dieser Tage ein Bürger geweigert, das Amt eines Armenpflegers anzunehmen. Der Wahlvorschlags-Ausschuß der Stadtverordneten aber hält die Ablehnung nicht für begründet und beantragt, auf Grund des Gemeindeverfassungsgesetzes den Säumigen auf sechs Jahre der Ausübung des Bürgerrechts für verlustig zu erklären und ihn um ein Viertel stärker zu den direkten Gemeindeabgaben heranzuziehen. Ein solcher Beschluß der Stadtverordneten kann nur im Verwaltungsstreitverfahren angefochten werden; die vorgeschlagenen Strafen erreichen das Höchstmaß der vom Gesetze als zulässig erachteten. Dergleichen hilft und führt ganz entschieden zu erhöhter Werthschätzung der „Ehrenämter“.

Die Sonntagsruhe.

Augenblicklich besteht hier eine starke Bewegung zu Gunsten der Sonntagsruhe. Man verwechsele nun aber Sonntagsruhe nicht mit Sonntagszwang in amerikanischem Sinne. Was man hier anstrebt, ist das Einstellen der Arbeit, das völlige Schließen der Werkstätten, Kontore, Fabriken und Engros-Laden, sowie auch der Detailgeschäfte mit alleiniger Ausnahme solcher in der Nahrungsmittelbranche, denen der Verkauf bis 9½ Uhr gestattet werden soll. Zugleich aber verlangt man, daß alle öffentlichen Museen, Sammlungen und Bibliotheken am Sonntag dem Volke zugänglich sein sollen, ebenso die Einführung von Volksvorstellungen, Volksvorlesungen und die Beschaffung öffentlicher Säle zu Versammlungen ohne Trinkzwang. Durch billige Konzerte, Vorträge, Sport und allerlei sonstige Unterhaltung könnte, so meinen die Befürworter der Sonntagsruhe, manche Unsitte verdrängt werden. Man geht auch wohl hier etwas zu weit — viel zu weit — wenn man das Schließen aller Kleinläden verlangt, aber so ganz verrückt wie drüben bei Ihnen sind die „Sonntagsheiligen“ hier denn doch nicht.

Rechtzeitige Warnung.

Wie ich vom Sonntag spreche, fällt mir ein, daß der nächste Sonntag ein bedeutungsvoller Tag sein wird für einen gewissen Theil des deutschen Volkes, dessen stürmischer Liebesdrang die vorgeschriebenen und nun einmal nothwendigen Formalitäten gern mißachtet.

Obgleich das bürgerliche Gesetzbuch als allgemeinen Einführungstermin den 1. Januar 1900 hat, tritt eine Bestimmung des Gesetzes, und zwar eine der wichtigsten, schon in nächster Woche in Kraft. Es ist dies die Vorschrift des §1717, worin die Anhaltspunkte für die Alimentationsklage und die „Vermuthung der Vaterschaft“ festgesetzt sind. Als kritische Zeit behufs Feststellung der Vaterschaft gilt darnach die Zeit vom 181. bis 302. Tage, also der äußerste Termin für die Vermuthung der Vaterschaft, vor dem 1. Januar 1900 ist der kommende Sonntag, 5. März. An diesem Tage tritt also nach den im Zusammenhang mit §1717 des bürgerlichen Gesetzbuches stehenden Bestimmungen zunächst der bekannte Satz des Code Napoleon: "La recherche de la paternité est interdite" für die deutschen Gebiete des französischen Rechts (baier. Rheinpfalz, Baden, Elsaß-Lothringen) außer Kraft. Andererseits erhält am gleichen Tage für die Gebiete des seitherigen „Gemeinen Rechts“, z. B. für Frankfurt und für das rechtsrheinische Baiern die Einrede gegen die Alimentationsklage, daß Mehrere der Vermuthung der Vaterschaft unterliegen, für alle nach dem 1. Januar 1900 geborene Kinder Geltung. Es muß als sehr angebracht erscheinen, daß die Zeitungen die gebührende Aufmerksamkeit darauf lenken. Man kann ja nicht wissen, was passirt.

Ein Großstadtbild.

Im Hauptbahnhof betrachteten zwei junge Burschen den Riesenbau. Ein älterer Herr, der sich an ihrem naiven Staunen ergötzte, erbot sich als guter Lokalpatriot, und da er gerade nichts weiter zu thun hatte, sie durch die Stadt zu führen. Die Jünglinge aus der Fremde waren es gern zufrieden. Als man langsam die Kaiserstraße entlang schlenderte, fiel einem Mann vor ihnen eine anscheinend wohlgefüllte Börse aus der Tasche. Der Führer hob die Börse auf und händigte sie dem Verlierer ein. Dieser war voll Dankes und lud die drei ehrlichen Finder zu einem Glase Wein ein. Man ging selbander in eine Weinkneipe und der von der menschlichen Ehrlichkeit gerührte Herr ließ da eine Flasche nach der anderen auffahren. Als die Stimmung eine sehr gemüthliche geworden war, schlug der Mann mit dem Portemonnaie ein Spielchen vor. Nach einer halben Stunde hatte er den drei Mitspielern die ganze Baarschaft abgewonnen, den beiden jungen Leuten etwa 150 Mark und dem ursprünglichen Begleiter 10 Mark. Dieser war trotzdem sehr mißgestimmt durch den Ausgang der Sache. Das Spielglück des Gewinners schien ihm nicht geheuer. Er offenbarte sich in diesem Sinne, als der Glückspilz einen Augenblick das Zimmer verließ, seinen Begleitern und eilte fort, einen Schutzmann zu holen. Die Jünglinge warteten in erregter Spannung. Der sie geplündert hatte, dehnte seine Abwesenheit auffällig lange aus. Aber auch der getreue Ekkehard fand keinen Schutzmann und kehrte nicht wieder. Da ging den beiden Harrenden ein Licht auf und sie sahen klar, daß sie von zwei abgefeimten Bauernfängern mit einem raffinirten Kriegsplan übertölpelt waren. Sie machten Anzeige und der Polizei gelang es, noch am selben Abend den freundlichen Führer zu verhaften, einen gewissen Wilhelm Söcker, der ein gerissener Hochstapler ist. Sein Spießgesell, der Mann mit dem auffälligen Glück beim Verlieren und beim Gewinnen, ist noch nicht erwischt.

Söcker soll ein „Amerikaner“ sein, das heißt seine Gaunerlehr- und Wanderjahre drüben in den Ver. Staaten verbracht haben. Jeder besonders gerissene Gauner muß ja hier aus Amerika sein. Das ist nun einmal so.

R. N.

* Wie seinerzeit die „Abendpost“, so ist auch die „Sonntagpost“ mit einem Schlage volksthümlich geworden. Sie bietet für 2 Cents so viel, wie die bisherigen Sonntags-Zeitungen für 5 Cents und empfiehlt sich wegen ihrer großen Verbreitung auch schon für Anzeigen. Zu beziehen durch alle Träger der „Abendpost“ und durch die meisten Zeitungshandlungen.

THE STAR THAT LEADS...

Blatz THE STAR MILWAUKEE BEER

Excels in Every Particular.
It Always Leads.

Vol. Blatz Brewing Co.,
Milwaukee, Wis., U.S.A.

CHICAGO BRANCH:
Corner Union and Erie-sts.
Telephone 4357 Main.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Dasselbe Was Ihr Frueher Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

A. M. ROTHSCHILD & Co.

Die neuen Frühjahrs-Waaren werden mit Eifer und Energie losgeschlagen — wir setzen Preise an, die einen großen Frühjahrs-Vorverkauf erzwingen.

Damen-Halstrachten.

Die beste und vollständigste Auswahl von den neuesten Novitäten in Damen-Halstrachten in Chicago; ausschließliche Facons zu unvergleichlichen Preisen.

Wir sind die Ersten um die neue Sorte Puff Ties einzuführen, die augenblicklich in New York so in der Mode sind, wie Abbildung, in den hübschesten Farben die jemals gezeigt wurden, werth $1.50, zum Verkauf morgen für . . . 50c

Spitzen-Spezialitäten.

Corded Taffeta Seide, beste Qualität, in allen Farben, anderswo für $2 die Yard verkauft, unser Preis für morgen nur 98c

45zöllige seidene Brussels Nets, werth $1 die Yard 35c

Leinene Torchon Spitzen, 1 bis 6 Zoll breit, hübsche Muster, werth bis 25c die Yard, und anderswo auch für diesen Preis verk. 5c

Orientalische Spitzen, hübsche Entwürfe und Muster, in Weiß und butterfarbig, 2 bis 10 Zoll breit, 50c die Yard werth und überall auch für diesen Preis verkauft, morgen für 7c u. 5c

Unvergleichliche Eröffnungs-Bargains in Frühjahrs-Kleidern für Damen.

Große Herabsetzungen für neue Sendungen, um Donnerstag zum Banner-Tag der Woche zu machen.

Dieser Anzug $9.98 — er ist aus Venetian Cloth gemacht, in all den neuen Farben, garnirt mit Seide Soutache Braid und Jacket gefüttert mit Taffeta Seide — Rock Percaline gefüttert — dies ist ein $15 Werth — morgen — $9.98

Dieser Rock Facon ähnlich wie Abbildung, 98c — aus fancy brokadirtem Mohair gemacht, nach der neuesten Facon, ausgezeichnet gefüttert, fein gefinished — ein $2.50 Rock — morgen für 98c

Dieses Jacket zu $5 — verschiedene Schattirungen u. Farben — ganz gefüttert mit fancy Plaid Taffeta Seide, mit neuem Schnitt für Rückseite neue Aermel, ausgezeichnet geschneidert, $10.00 werth . . $5.00

Dieses Jacket zu $2.98, aus ausgezeichneter Qualität CovertCloth gemacht, ganz gefüttert, — umgelegte Säume, neuer Rücken und Aermel, werth $5 . $2.98

Dieser Anzug $12, aus ausgezeichneter Qualit. Serge gemacht — eng anliegender Anzug, ausgezeichnet geschneidert — mit bester Qualität Taffeta gefüttert, Rock mit ausgezeichneter Qualität Percaline gefüttert, die beste Arbeit — positiv ein $18 Werth — morgen Auswahl . . . $12.00

Dies ist unser berühmter 98c Wrapper, keine ähnlichen für weniger als $2, die beste Qualität Percale, in blau, grau, schwarz u. roth, und hat doppelte Ruffles über Schultern — shirring an Yoke Front und Rückseite extra Ruffle am Rock, und der ganze Wrapper ist mit Spitzen garnirt, ein Wunder zu 98c

Full Standard **American helle Hemden Cambrics,** im Basement,	2c
Cream Cheesecloths, werth 6c, im Basement zu	2c
36zöll. L. L. und Sea Island **Ungebl. Muslin,** werth 6c, im Basement zu	2½c
Lakirte Mehl-Büchsen, schön stenciled und mit Deckel versehen,	12c
Sozodont, die 75c Größe	41c
Woodburys Facial-Seife oder Cream,	8c
Java Reis-Puder,	17c
Vaseline, die 10c Größe	5c
2,400 Rollen **Gute Tapeten,** werth bis zu 8c die Rolle, zu	2c
Cabinet-Rahmen, in goldenen und grünen Moldings, werth 25c,	10c
Set Kiplings Bücher, 5 Bände, in Tuch gebunden, Goldschnitt,	69c
Einfache und Novelty **Ganzwoll. Reefers,** für Kinder, Größen 1 bis 6 Jahre,	98c
Französische Corded Kinder-Kappen,	5c
Maids, Nuses, Trilby und **Thee-Schürzen,** hübscher Hohlsaum und garnirt,	17c
C. Rogers & Bros.' Sterling Brand **Silber-plattirte Tafel-Messer,**	8c
Gold-plattirte Fancy Pattern Scarf-Pins,	2c
Gold-plattirte fancy Hutnadeln m. Stein-Einsatz,	3c
Schleierstoffe, alle Farben, werth bis zu 25c die Yard,	5c
Hump Haken und Oesen, Karte mit 2 Dutzend,	1c
Hohlgesäumte Damen Taschentücher, einfach weiße und mit farbigen Rändern, werth 5c,	1c

4 Yd.-Stück **Feather Stitch Braid,** werth 5c —	1c
Celluloid Pompadour Kämme, neueste Muster, werth 25c—	10c
Horn-Haarnadeln, Shell, Amber oder schwarz—per Dutzend—	1c
Fancy Strumpfbänder, alle Farben, werth 25c das Paar —	13c
Beste Indiana Lump Kohlen, überall für $3 die Tonne verkauft—	$2.48
Nazareth Waists für Kinder, taped und mit Knöpfen, alle Größen—	7c
Französische Nemo-Corsets, Steels garantirt, sich nicht durchzuarbeiten, werth $1.50—	79c
2-Stück Knaben-Anzüge, Größen 4 bis 15 Jahre — werth $3 —	$1.39
Lohfarb. Covert Cloth Regenmäntel für Männer, Sammet-Kragen, werth $4.—	$1.75
Vollständige Incandescent Gas-Lampen, fertig zum Aufhängen —	20c
10000 17 Qt. **Dubuque emaillirte Teigschüsseln,** extra tief u. schwer—	49c
Sehr dünne Flint geblasene **Gravirte Tafel-gläser,** werth 75 das Dutzend —Das Stück—	3c
Feine geschliffene Glas Effekt **Wasser-Flaschen,** —werth 75c—	15c
Ganzseid. Satin-Band-Rester, 1 bis 2 Zoll breit — die Yard—	2c
Clasp- und Hook-Glace-Handschuhe, für Damen — gute Auswahl Farben —	49c
Old Crow Hand-made Sour Mash Whiskey, 4 Jahre alt — volle Quart-Flaschen—	59c
Gestempelte Kissen-Obertheile, Kissenbezüge, Oriental. Matten, Battenberg Stücke ic., werth bis zu $1,	25c
Veilchen, in Naturfarbe oder Weiß, mit Laub und langen Stilen, werth 19c—	9c
Vollständige Cobbler-Ausstattung, um alte Schuhe zu Flicken und Repariren.	19c
Echte Colby Wasch-Wringers, massiv weiße Gummiroller,	$1.65

Frühjahrs-Kleiderstoffe.

Eine unübertreffliche Auswahl und Sortiment der neuesten Gewebe und Muster in den neuen Stoffen für das Frühjahr. Eine unvergleichliche Zusammenstellung von Mustern und Qualität, zusammen mit den niedrigsten Preisen. Wer vermag ähnliches zu bieten?

9c für 25c Qualität schwarze englische Mohair Brocades, in 20 neuen, guten Mustern.

15c für 35c Qualität 40-zöllige Fancy Bourette Novelty, in 12 neuen Frühjahrsfarben.

22c für 36-zöllige ganzwollene Cashmeres und Serges, in jeder gewünschten Farbe, gewöhnliche 39c Sorte.

25c für absolut den besten Werth in schwarzen Stoffen, der je zu diesem Preis offerirt wurde, eine vollständige Auswahl von brokadirten Mohairs u. Lizards, in schönen Mustern, würde ein guter Werth sein zu 45c.

37c für Auswahl von drei verschiedenen Partien von ganzwoll. und Mohair und wollenen Fancy Novelties, die jeden Tag in der Woche zu 59c die Yard verkauft werden und für den Preis als billig betrachtet werden.

50c für Auswahl von vielen hundert Stücken von den wünschenswerthesten Frühjahrs-Stoffen, solche wie Herringbones, Plaids, Coverts, Granites und seidenen Novelties, in vielen verschiedenen Mustern, keine solchen Werthe anderswo zu finden.

19c für diese feinen 35c Satin gestreiften hiesigen Challis, die nicht von den feinen importirten unterschieden werden können.

Wunderbare Offerten in Seidenstoffen.

Wir zeigen die neuesten, frischesten und schönsten Novitäten und feinsten Erzeugnisse in Seide sowie die gangbaren Standard Gewebe. Die riesige tägliche Zunahme des Geschäfts in diesem populären Departement beweist, daß wir die Führerschaft im Seidengeschäft erlangt haben und wir wollen sie auch behaupten. Solche Bargains wie nachstehend angeführt erklären die Geschichte unseres schnellen und großartigen Wachsthums im Seidenhandel. Verkaufsräume verdoppelt.

Neues Assortment von farbigem Satin, jede gewünschte Farbe, 19 Zoll breit, guter Werth zu 35c die Yard 25c

25 Stücke Fancy Seide (ein spez. Einkaufs wurden verkauft zu 39c und sind es auch werth, — morgen in einem speziellen Bargain-Square in unserem Seiden-Department 25c

21zöll. Taffeta-Futter, in einem guten Assortment von Farben, für einen billigen Futterstoff, verbunden mit guter starker Qualität, ist dies ein ausgezeichneter Werth, morgen zu 35c

24-zöll. bedruckte Foulards und bedruckte Liberty Satins, in blau und schwarz, mit kleinen weißen Mustern 49c

Wir verkaufen positiv das billigste und beste Assortment von Corded Taffeta-Seide, das heute in Chicago zu sehen ist, einschließlich solche gewünschten Farben wie Peach Blossom, Turquoise, Cerise, Lavender, Geranium, Napoleonblau und viele andere, werth $1 bei niedrigster Schätzung, morgen zu 85c

Bicycle-Departement.

Herr Edward **Gifford,** Der ausgezeichnete Champion Bicycle-Trick-Fahrer mit einem Bein, wird stündlich in unserm Sporting-Waaren-Dept. im 3. Floor, jeden Tag in dieser Woche Vorstellungen geben.

Der März-Verkauf von Möbeln

ist noch in vollem Gange, die Werthe werden größer wie der Verkauf fortschreitet. Um das Feuer noch mehr anzufachen führen wir für Donnerstag vier Spezialitäten auf.

Dieses ist die Bargain-Couch des Jahres, extra breit und lang, Ruffled Kante, überzogen mit elegantem Velour, mit tiefer Tufting, genau wie die Abbildung, jeden Cent von $25 werth — sehet dieselben morgen für $12.50

Versäumt es nicht, diesen soliden eichenen (kein Elm) Schaukelstuhl anzusehen — Cobbler-Sitz, gemacht um für $3 verkauft zu werden — um es den Konkurrenten zuvor zu thun, verkaufen wir 500 derselben, Stück $1.10

Diese weiß emaillirte eiserne Bettstelle, mit Bow-Fuß, groß und massiv, messingene Top-Rails, Spindeln und Knöpfe, beste ganzeiserne Spring, mit Coil Wire Supports und bester reinweißer baumwollener Komb. Matratze, alle Größen, werth $18.75, vollständig für $12.50

Dieses elegante Damen-Schreibpult, gemacht aus Quarter-sawed Eichen- und Birkenholz, Mahogany Finish, Holz oder Messing Top Rail, große Schublade und gut eingerichtetes Innere, Beine nach franz. Muster, fein geschnitzt und finished, werth $8 . . . . $4.50

Uhren-Spezialitäten

8-Tage Stutz-Uhren, volle Größe, feinstes Messing-Uhrwerk, schlagen Stunden und Halbstunden auf Kathedral-Glocke, mit mit feinen messingenen plattirten Trimmings, von Uhrenmachern markirt zu $9.00 — unser Spezial-Preis $2.85

Neue Teppiche und Rugs

Zu Preisen, wofür sie anderswo nicht zu haben sind.

Ingrain Carpets, 36 Zoll breit, in neuen lebhaften Mustern, morgen zu dem niedrigsten Preise, der je für diese Waaren verlangt wurde 13c

Columbia Reversible Brussels Carpets, 36 Zoll breit, — nimmt den ersten Rang ein von allen yardbreiten Carpets in Bezug auf Muster und Dauerhaftigkeit, d. Yard . 65c

1000 Muster-Rugs, gekauft von Arnold, Constable & Co., New York, — einschließend alle Sorten, Arten und Größen, Wiltons, Arminsters, 30x60-zöllige Smyrnas, u. s. w., alle zu genau dem halben Preise, das Stück $1.23

Fertiggemachte Carpet-Rugs — eine andere Partie von feinen Rugs, aus Restern gemacht — Wir behaupten, den gewöhnlichen Verkaufspreis halbirt zu haben. Diese Rugs sind gemacht aus Restern und einzelnen Stücken von Brussels und Velvet Carpets, in allen Größen, zu Preisen, die von $17.00 herunter rangiren auf $9.00

Kobe japanisches Matting, Leinen Warp, bestes Stroh und fancy Muster — 10 Farben um davon zu wählen 16c

Frühjahrs-Gardinen u. Draperie-Verkauf.

Das Geschäft in unserer neu vergrößerten und verbesserten (4. Floor) Polsterwaaren-Abtheilung ist durchaus befriedigend, und kein Wunder, wenn solche ausschließliche Muster und schöne Qualitäten für so wenig Geld zu haben sind.

$3.95 per Paar für Tapestry, Regus, Ottoman oder Seiden-gerippte Portieres, alle wenigstens $6.50 per Paar werth, — nichts Altes, in der That die neuesten und besten Farben.

Nottingham Spitzen-Gardinen, 3½ Yards lang, Ihr werdet dieselben als die Sorte erkennen, die gewöhnlich zu $1.25 verkauft wird, morgen, das Paar, zu 69c

Echte Brussels Effect und echte Irish Point Spitzen-Gardinen; wenn Ihr dieselben nicht für einen guten $5.00 Werth haltet, so kauft kein Paar davon $2.25

Echte Irish Point, Brussels, Point de Calais und Swiß Tambour Spitzen-Gardinen, 4 Yards lang, 60 Zoll breit, regul. $10.00 Werth, per Paar $6.50

Große Bettdecken, Marseilles oder Mitcheline Muster, wirklicher markirter Werth $1.75, zu $1.00

Rope Portieren, (wie Bild) $2.19.

Putzwaaren.

Unser neu renovirtes und dekorirtes Putzwaaren-Departement mit seiner prachtvollen Ausstellung der neuen Frühjahrs-Moden bietet den Anblick eines Karnevals. Unsere großartige Eröffnungs-Ausstellung dauert während der ganzen Woche mit vermehrten Attraktionen in exklusiven künstlerischen Putzwaaren.

Spezial f. Donnerstag — eine vollständige Partie von Reproduktionen von allen unseren importirten Hüten — aus gleichen Material gemacht wie die Originale — in den neuesten Pariser Schattirungen — diese Hüte sind in Facon, Arbeit und Finish gleich denen die anderswo zu $8.00 und $10 verkauft werden — unser spezieller Eröffnungs-Verkaufspreis $4.75

$1.25 für „The Empreß“ — der beliebteste Hut, fertig zum Gebrauch — der augenblicklich verlangt wird.

Gerade zu einem Verschleuderungspreis gekauft — ein großer Vorrath von frischen und hübschen Blumen — werth 40c der Bunch, aber zum Verkauf angesetzt morgen zu unserem speziellen Eröffnungstags-Preis . . . 5c

Neue Wasch-Stoffe für den Donnerstags-Verkauf.

Die neuen Everett klassischen Kleider- und Shirtwaist Ginghams, in Streifen und Karrirungen, werth 10c die Yard, für . . . 4c

36zöllige Standard bedruckte Percales und bedruckte Long Cloths, in Streifen und gemustert, werth 10c die Yard, für 5c

Novelty bedruckte Plaid barred Organdies und Special Boucle Batistes, alles neue Novitäten, werth 15c die Yd., für 8c

Einfache weiße corded und gemusterte Piques, in hellen und dunklen Farben, werth 20c die Yard, für 10c

Corded Zephyr Ginghams und schottische Madras Cloths, in den allerneuesten Effekten, für Shirtwaists, werth 25c die Yard, für 12½c

Seidene rauschende Pekin gestreifte Taffeta-Futterstoffe, 36 Zoll breit, echtschwarz, werth 15c die Yard, für 7c

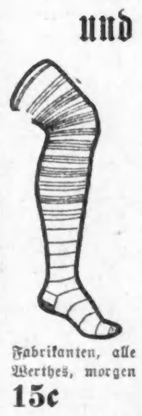
Feine französische Kleider-Canvases, die neue Seiden- und Leinen-Appretur, extra schwer, werth 15c die Yard, für 8c

Seiden appretirter Percaline Futterstoff und fancy gemusterte Silesias mit schwarzer Rückseite, beide 20c die Yard werth, für 9c

Groceries.

20 Pfd. feiner granulirter Zucker für	$1
200 Fässer Pillsbury's Minnesota Patentmehl, $4.15 per Faß, oder ⅛-Faß-Sack	55c
150 Fässer Washburns Superlative Mehl, per Faß $4.10, oder ⅛-Faß-Sack	53c
Rock Falls Creamery-Butter, 5-Pfd.-Pail	$1.05
1000 Pfund New York Vollrahmkäse, das Pfund . .	10c
1500 Pfund Vollrahm-Backsteinkäse, das Pfund . .	13c
1500 Pfund feiner einheim. Schweizer Käse, Pfund .	15c
2000 Pfund „Matchleß“ Speck, das Pfund	7¾c
5000 Dutzend absolut frische Eier, das Dutzend .	13c
3600 fancy California Schinken, das Pfund . . .	5c
257 5-Pfund-Pails Hamburger Marinette Häringe, das Stück	53c
236 5-Pfund-Pails gerollter Häring, Stück	55c
175 8-Pfund-Pails feinste Ufer-Makrelen das Stück . .	$1.13
200 8-Pfund-Pails ColumbiaRiver Lachs, Stück .	83c
150 14-Pfund-Pails Milcher Häringe, Stück	83c
Die allerfeinsten Codfish Middles, das Pfund . .	13c
5000 Packete Uneeda-Biscuits, 3 Packete für . .	10c
Shredded ganze Weizen Biscuits, das Pfund . .	11c
Calumet Kornstärke, Pfund . .	3c
Sal Soda, 10 Pfund für . . .	9c
Fancy California Zwetschen, Pfd. .	9c

Frühjahrs-Strümpfe und Unterzeug.



Echt schwarze nahtlose Kinder-Strümpfe, das Paar 5c

Mädchen und Knaben schwere Schul Strümpfe, mit doppelten Knieen, keine besseren je für das Geld verkauft, werth 20c das Paar, morgen, zu . . . 12½c

Kombinations Partie von Mädchen und Kinder neuen fancy Strümpfen, in schottischen Plaids und Streifen, — über 500 Dutzend Muster von Fabrikanten, alle zu ungefähr ⅓ des regulären Werthes, morgen in drei Partien, zu 15c 19c 25c

Kombinations Partie von Damen und Herren Strümpfen und Socken Fabrikanten Muster, werth von 35c bis $1 das Paar 25c

Neue Partie von kleidsamen Halstrachten für Männer, in Puffs, Tecks und Four-in-Hands, neue hübsche Novelties, keine abgenutzten Waaren, morgen zu 24c

Spezieller Bargain in Frühjahrs Unterzeug für Männer, in Polka Dots und einfachem Balbriggan, morgen zu ½ Preise . . 19c

Neue Frühjahrs-Handschuhe

Zwei aufregende Werthe.

Garantirte Glace-Handschuhe für Damen, von ausgewählten deutschen Fellen gemacht, mit 2 oder 3 Clasps und Foster Haken-Moden, in Schwarz, Weiß, Pearl, butterfarbig und dunkleren Straßen-Schattirungen, mit seidenbestickten Rückseiten, unser spezieller Preis 75c

Dogskin Handschuhe für Männer, gute starke Waare, Cable genäht, in Lohfarben, Braun und engl. Roth — eine sehr spezielle Offerte für morgen zur Hälfte des Werthes 59c

Schuhwaaren für Damen.

Ganz spezielle Preise der neuen Frühjahrs-Facons für den Donnerstags-Verkauf.

Tan Vici Kid Schnür-Schuhe für Damen, Hand gewendet, mit Seide Vesting Tops, Seide gesäumt und aufs feinste passend, neuer Orient Toe und Opera Absatz, werth $4 und $4.50 . . . . . . $2.98

Tan Vici Kid Schnür-Schuhe für Damen, Blücher Schnitt, neueste Facons, mit englischem Backstay und „militärischem Absatz $2.98

Vici Kid Knöpfschuhe für Kinder, mit Patent Leder Tips, werth $1.25 und $1.50 . . . . 69c

Vici Kid Schnür-Schuhe für junge Mädchen, Londoner Zehen mit Patent Leder Tips, werth $1.50 . . . . 79c

Neue Bänder.

Volle Auswahl von Emerald grünem Band für die Feier des St. Patricks Tages, in allen Breiten, zu den folgenden Preisen:

No. 5, 45c per Bolt, oder Yd. . 5c — No. 9, 75c per Bolt, oder Yd. 8c

No. 7, 65c per Bolt, oder Yd. . 7c — No. 12, 95c per Bolt, oder Yd. 10c

3zöll. schwarzes Atlas-Band, mit Draw String, Bolt von 10 Yds. . . . 55c

No. 2 extra Qualität schwarzes Atlas-Band, Bolt 29c

No. 5 extra Qualität schwarzes Atlas-Band, Bolt 45c

Extra schwerer Double Nap **Shaker Flanell,** werth 6c, im Basement zu 3c	Gestreiftes und karrirtes **Weiße India Lawns und Nainsooks,** werth 7c, Main Floor, zu 3c	**Weiße Crochet, Honeycomb und karrirte Momie Handtücher,** werth 8c, Main Floor, zu 5c das Stück.	54-zöll. türkisch rother Oel gekochter **Tafel-Damast,** werth 20c—Main Floor, zu—die Yard, 9c	**Cashmere u. Bedford Cord lange Coats für Kinder,** werth $1.50, 88c	**Nacht-Hosen für Kinder,** Klondike Facon—alle Größen, 9c	**Muslin-Beinkleider für Damen,** hübsch tucked, 6c	**Unterhosen für Kinder,** Spitzen garnirt und tucked—alle Größen, 5c